Litzmannstädter Zeitung

Die Ligmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Ligmannstadt, Abolf-Hiller-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsseitung 171-69. Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Oruderei und Formularverkauf 106-86, Schristleitung: Ulrich-p.-Hutten-Str. 202. Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werkags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Seimatzeitung im Often des Reichsgaues Wartheland mit ben amtlichen Befanntmachungen

Einzelpreis 10Ac, sonntags 15Ac. Monat! Bezugspreis A.A. 2.50 (einicht, 40 Ac Trdgerlohn) frei Haus, bei Abholg. A.A. 2,15 auswärts A.A. 2,50 (einicht. 50 Ac Bertriebsrabati), bei Bostbezug A.A. 2,92 einschl. 42 Ac Bostgeb. und 36,68 Ac Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Besörderungstosten bei Bostzeitungsgut oder Bahnbotzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Ac jür die 12gespaltene. 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonntag, 6. Juli 1941

Das ist das sowietische "Alrbeiterparadies

Unvorstellbares Elend und Sungerlöhne der Arbeiter / Millionen in Zwangsarbeitslagern / Bauerntragödien

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6, Juli

Die Aufbedung ber furchtbaren blutigen Ta-ten in Lemberg milcht sich in die Freude über ben Sieg unserer Solbaten, bas Grauen über ein System, bas bas Wort Mensch in Blut er-tränfte und in ber roheften Bestialität tränkte und in ber robeiten Bestialität seine Triumphe seiert. Die beutsche Wehrmacht zieht ben Borhang vor dem jahrzehntelang von der übrigen Welt abgeschlossenen, Arbeiterparadies" hinweg. Was unsere Solbaten im Ostseldzug sehen, stellt alles, was se über den bolschewistischen Stlavenstaat bekannt wurde, weit in den Schatten. Die West bekommt sreien Blid auf die blutbesudelte Frage eines Regimes, das in der Geschichte für immer als Schande sür die Menscheit bezeichnet werden wird.

Lemberg ift nur eines von einer unübersehbaren Menge von Symptomen, in benen fich bas bolichewiftische Untermenichentum botumentiert. In dem ganzen System, in dem Bolsschweisten, Juden und Kapitalisten Hand in Hand arbeiten, herrscht eine unvorstellbare menschliche Verkommenheit. Die Entsarvung dieses angeblichen "Arbeiterst aates" wird einmal als ein zusätzliches weltgeschichtliches Verdenst unserer Goldaten bezeichnet werden.

Das Sowjetreich umichließt in seinen Grenzen unendliche Reichtümer und unsbegrenzte Möglichkeiten um den dort lebenden 180 Millionen Menschen ein teisches Leben zu bieten. In Wirlichkeit aber gibt es nach 24 Jahren bolschemistischer Herricht auf dem ganzen Erdball kein Land, wo ein so unvortkellbares Etend herricht wie in der Sowjetunion. Unter Auszundelegung der amtlichen sowietis ter Zugrundelegung der am tlichen somjeti-schen Gatistif muß ein Sowjetarbeiter arbeiten: Für ein Baar Schuhe aus geteertem Leinen mit Gummisohlen 12 bis 15 Tage, sur ein Paar Les

berschuhe 26 bis 35 Tage, für einen Anzug bilstigerer Qualität 1½ Monate, für einen besseren Anzug 5 bis 6 Monate, für ein Paar Strümpse 10 bis 15 Stunden, für ein buntes Oberhemb 5 bis 7 Tage, für ein Stüd Seize 6 Stunden, jür ein Pfund Rindsleisch 1 Tag, jür ein Pfund Juder 5½ Stunden, jür eine schlechte Speize hausmahlzeit 8 bis 12 Stunden, jür einen Liter Milch 2 bis 3 Stunden.

Dieje Arbeit wirb unter bem ich limm = ften Untreiberinftem geleiftet. Diefes Snstem gestattet es, jedem Arbeiter willfürlich für angebliche Bersehlungen seinen Lohn für Tage, Bochen, ja sogar Monate zu entziehen. Der Arbeiter aber, ber fich bas Migfallen ber fowjetifden Untreiber und politifden Rommiffare gugieht, wirb von ber Familie fortgenom: men und in ein 3mangearbeitslager geftedt, wo er, jeber perfonlichen Freiheit beraubt, gerabe noch foviel erhalt, bag er fich ernahren tann baw. nicht völlig zugrunde geht. Bares Gelber: hält er nicht.

Diese Zwangsarbeitslager setten sich im Anfang ber 20er Jahre noch hauptsächlich aus früheren Offizieren, Beamten und Geistlichen zusammen. Um das Jahr 1980 waren es meistens sogenannte Kusaten (entseignete Bauern) samt ihren Frauen (!), und im seizen Jahr kamen die "Schädlinge" sast restlos aus Berusen der Industries und Landarbeiter. Nicht weniger als 6,5 Millionen sosser bedauernswerten Menschen waren vor bem Kriege in berartigen Zwangsarbeitslagern un ter menschen un würdigen Umstän-ben zusammengepfercht. Millionen von ihnen sind im Lause der Jahre unter Elend, Hunger und Krankheit umgekommen.

(Fortsekung ber Drabtmelbung Geite 2)

Mostan und Petersburg werden evakuiert

Luftschutzäume werden schnellitens nach englischem Wuster gebaut

Drahtmeldung unseres OST.-Berichterstatters

Stodholm, 6. Juli In der schwedischen Presse find in der letzen Zeit verschiedentlich Meldungen über die Berhältnisse in der Sowsethaugelt aufgetaucht. So melden jest Stochholmer Zeitungen, daß die Sowsetbehörden mit der Evakuierung der gesamten Zivilbevölkerung aus Moskau begonnen haben und der Abtransport in steigen dem Tempo betrieben wird. Aus London wird gemeldet, daß zwei hohe Beamte des britischen Ministeriums für innere Sicherheit in Mostau eintrasen, um die So-wietbehörden in Fragen des Lustichutzes und des Baues von Lustschutzaumen zu beraten. Auch in Petersburg hat der Abtransport der Zivilbevölferung begonnen. Die Arbeiten um Bau des sogenannten Sowjetpala-stes in Wostau mußten eingestellt werden, da sämtliche Bauarbeiter zum Wehrdienst einberu-sen murben. In einer somietischen Mechana fen wurden. In einer sowjetischen Melbung beißt es, bag erft nach bem Kriege ber Bau voll-

Der Insepr wurde ostwärts Minik bereits erreicht

Stanislau und Kolomea von ungarischen Truppen genommen / Verfolgung des geschlagenen Feindes im Baltenland

Mus bem Guhrerhauptquartier, 5. Juli Das Obertommando ber Wehrmacht gibt

Im Often verlaufen unfere Operationen planmäßig. Süblich ber Pripfet-Sümple wurben an mehreren Stellen versprengte Teile bes Feindes hinter anserer Front burch Reserven zum Kamps gestellt und vernichtet. Mehrere Tausend Gesangene siesen dabei in unfere Sand.

Unjere ungarifden Berbundeten haben geftern Kolomea und Stanislau genommen. Bon ben bei Minst eingeschlossenen Sowjetverbänden sind am 4. Juli — wie schon burch Sondermels dung bekanntgegeben — 20 800 Mann überges laufen, nachbem fie ihre Rommilfare ericoffen

Oftwarts Minst ift ber Dnjepr erreicht. 3m Baltenland wird bie Berfolgung bes geichlagenen Feindes fortgelett. Die aus Finn-land worgehenden bentichen und finnifden Berbande machten trop ich wierigfter Ge-lanbeverhaltniffe und bei ftellen-weife gahem Biberftanb weitere gortimritte.

Rampis, Berftorer: und Jagbflieger.Ber-bande geriprengten feindliche Truppenanjamms lungen am Oberlauf ber Duna und in ber westlichen Ufraine, vernichteten gahl-

reiche Panzers und Lasttrastwagen, bombardierten mit guter Wirtung seindliche Artilleries
stellungen und zerstörten wichtige Bahn:
anlagen weit im Rüden der Sowjets
truppen. In Lusttämpsen erlitt die seinds
liche Fliegertruppe weitere schwere Berluste.
Im Kamps gegen Großbritannien
bombardierten starte Berbände der Lustwassein
der letzten Nacht das Rüstungszentrum Birwingham, ben Kriegshafen Alpmouth somie ans

Angriffsversuche britischer Flugzeuge führten am gestrigen Tage an ber Kanalfüste aber-mals zu einer Rieberlage jür ben

Beinb. In Luftfampfen murben 9 Jagbflug-Feind. In Luftkämpsen wurden 9 Jagdflugseuge, durch Flakartillerie 3 Kampse und ein Jagdflugzeug abgeschossen. Zwei eigene Klugzeuge werden vermist. Durch Bombenwürse britischer Flugzeuge auf die Stadt Brest wurde ein Denkmal ber kanadischen Trupspen aus dem Weltkrieg zerstört. Willstärischen Schaben richtete dieser Angriss uicht an. Einzelne britische Kampssugenge warsen in der letzten Nacht eine geringe Jahl von Sprengbomben in Westdeutschaftand. Die Schäden sind unerheblich. Nachtjäger und Flakartillerie schossen, kantillerie schossen, kanti

Jugzeuge ab. Sauptmann Streib errang in ber Racht zum 4. Juli seinen 15. Rachtjagdsieg.
In ben Kämpsen im Often zeichneten sich Oberst Bud und Obersteutnant Thum m., Kommandeure von Insanterieregimentern, sowie die Oberseutnante Belikan in einer Sturmgeschützgebeilung, heine in einer Radssachten und Xante in einem Insanterieszeinent durch besondere Tausperseit aus

Der Motor erobert den Raum

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Als England bie Polen jum Widerstand gegen Deutschland reizte, hoffte es auf die Schlagtraft des polnischen Scheinstaates. Es wurde getäuscht. Als es die Frangosen als Silstruppe vorschiedte, baute es auf die Unsüberwindlichteit der Maginotlinie. Es wurde abermals getäuscht. Als es die Sowjets als Stohtrupps der Plutofratie benutte, hoffte es auf die Beite des ruffifchen Raumes und rechnete damit, daß sich hier die beutiche Strategie ieltsahren und verzeiteln werde. Es wurde jest am grausamsten getäuscht. Die Annahme, die deutsche Wehrmacht werde im Grenzenlosen verstuten wie die Große Armee Rapoteons beim Juge nach Wosfau, ist nicht nur widerlegt, sons den deutsche des Große erstett werden das dern durch den Gegenbeweis ersett worden, daß die revolutionäre Strategie des von Adolf Sit-ler ins Feld geführten totalen motorisierten Krieges, die alle Errungenichaften der Technik Krieges, die alle Errungenschaften der Technit und Wissenschaft in die Kriegsührung einstellt, sich im weiten Kaikm überhaupt erst richtig entsalten kann. Selbst der Weltkrieg wurde noch durch das Tempo der Menschen- und Pserdebeine bestimmt. 1941 entschen und Pserdebeine bestimmt. 1941 entschen werden der der Wotor, entscheidet die Ersahrung mehrerer Feldzüge und neben den besseren Soldaten und der besseren Führung das bessere Material. Im Weltstrieg mußte Deutschland in blutigen Frontalangriffen gegen die starre Front aus Menschen und Material anrennen, die die Welte des russiliehen Kaumes abgeriegelt hatte. Jeht hat angriffen gegen die starre Front aus Menichen und Material anrennen, die die Weite des ruisischen Raumes abgeriegelt hatte. Jeht hat Adolf Hitter der starren Front den totalen Bewegungskrieg entgegengeletzt, der vom Grundslatz der eingekreisten Armeen ausgeht und underrit auf das Jiel Justenert, den Gegner i o tal zu vern icht en, weil der totale Krieg den totalen Sieg bedingt. Weder die riesigen Menschenmassen der Sowjetunion noch die Wette des russischen Krieges umstofen können. Im Gegenteil: Die deutsche Wehrmacht kann jeht, ungehindert durch natürliche Hindenselse, in der Edene voll und ungehemmt die Taklik des mostorisierten Krieges entfalten. Indem sie mitten in den gewalkigen, an der Grenze gedalften Ausmassischen Krieges entfalten. Indem sie mitten in den gewalkigen, an der Grenze gedalften Ausmassische der Sowjetwehrmacht hineinstieß, zwang sie ihn, sich in engen Käumen zu stellen und sührte durch planmäßige Einkreitung die Bernichtung des Gegners dort herbei, wo er sich zur Wehr setze. Auch im Einsah der neuen deutschen Kriegsgeräte in weiten russischen Käumen derigden Kriegsgeräte in weiten russischen Käumen derigden Kriegsgeräte in weiten russischen Käumen derts Bahn. Stalin baute seinen Plan der Weltrevolution auf die Hossphung, Deutschland werde sich an der Maginotlinie den Schödel einsrennen. Abalf hit er s Truppen bezwangen die Maginotlinie. Stalin hosste nun auf unentschenen Ausgang des Kampses im Westen und daraus, daß Deutschland in einen Zweisen und der und daraus, daß Deutschland in einen Zweisen und der und der und daraus, daß Deutschland in einen Zweisen und der und der Russang des Kampses im Westen und daraus, daß Deutschland in einen Zweisen und der und der Russang des Kampses im Westen und daraus, daß Deutschland in einen Zweisen und der und der Russang des Kampses im Westen und daraus, daß Deutschland in einen Zweisen und der Russang des Kampses im Westen und der Russang d inentiajteoenen ften und barauf, daß Deutschland in einen 3meifronfentrieg gezwungen werden tonne. Abolf hitlers Truppen erzwangen die Entscheidei-bung und führten den Zusammenbruch Frant-reichs und seinen Anschluß an das neue Europa herbei. Stalin hoffie, durch ben von vorn-herein als Berrat gepfanten Nichtangriffspati mit Deutschland Zeit zu gewinnen, um fein Seer für die Weltrevolution und den Einfall nach

Die 11521. in Singapur

Drahtmeldung unseres TT,-Berichterstatters

Rach einer Melbung aus Singapur murben nam einer Weibling aus Singapur wirden worden der britisschen Marinefreise erklärt, daß der Flotienstüßer puntt Singapur jetzt soweit ausgedaut sei, daß er in der Lage sei, Kriegsschiffe aller gegenwärtigen und potentiels leu Berbündeten Großbritanniens zu beherbergen und, wenn notwendig, zu reparieren. Auf die Frage, was er unter potentiellen britischen Berbündeten versiehe, wies der Sprecher darauf hin, daß seit vielen Monaten Marineoffiziere der USA. in Singapur stationiert seien, und daß auch Matestellen Waren

rial und Borrate gur jedergeltigen Benutung burch ameritanifche Kriegeschiffe feit langem in ber Flottenbafis Singapur angefammelt murbe.

mingham, ben Kriegshafen Blymouth fowie an-bere Sufen an ber Guboftfufte Englands. Große Branbfelber und Explosionen liegen ben Erfolg biefer Angriffe ertennen. Auf einem Flugplag an ber Beftflifte Englands belegten Kampffluggenge Sallen und Unterfünfte wirtsam mit Bomben ichweren Kalibers. Im Briftol-Kanal wurde ein Frachter von 5000 BRI. verfentt. Fernfampfbatterien ber Kriegsmarine beichoffen einen feindlichen Geleitzug im

regiment burch befonbere Tapferfeit aus. Das furchtbare bolichewistische Blutbad von Lemberg

...., 5. Juli (PK) Die Bevölferung von Lemberg hat Trauer angelegt. Ginen Tag nach bem Ginmarich beuticher Truppen, nach der endlichen Befreiung vom Sowjetjon, werden die Taufende von Utrainern zur letten Ruhe gebet-tet, die zu Opfern des kommunistischen Mord-terrors wurden. Roch immer find die Kommanterrors wurden. Roch immer sind die Komman-dos unterwegs, die an zahllosen Stellen die hin-geschlachteten Ukrainer ausgraben, um sie von der Bevölkerung identisizieren zu lassen. Allein ans den drei Gesängnissen, in denen die GPU. hauste, wurden dis seht über 700 Leichen ermordeter Ukrainer, darunter Franen, Kinder und Greise, herausgeschaft. Insgesamt dürsten es 2 dis 3000 Ukrainer sein, die die dem Blutbad von Lemberg den Tod

Wir sind von Gesängnis zu Gesängnis gefah-ren, von Richtstätte zu Richtstätte gegangen, wir haben die Todeszellen gesehen, in denen die Opser der GPU. einen grauenvollen Tod san-den. Der menschlichen Sprache sehlen die Worte

auszudrücken, welche Scheuhlichkeiten unsere Mugen sahen. Die ich rectlich it en Schauers bilder, die sich menichliche Phantasie aus malen kann, sind harmlos gegen das, was in Lemberg Wirklichkeit wurde. Es müsen Teusel in Menschengestalt gewesen sein, die hier ihre Triebe aussobten. Wir werden wei den die Bilder nie vergessen. Wir werden uns stets jener haltlos weinenden Frauen entsinnen, die vor den geschändeten Leichen ihrer Angehörte stets jener haltlos weinenden Frauen entsinnen, die vor den geschändeten Leichen ihrer Angehörtsgen standen. Wir werden immer an die geballen Fäuste der Männer denken, die stumm an den Leichenbergen vorbeigingen. Mir schreiben all dies auf das Schuldsonto der judischen Kremsmachthaber, deren Blutschuld vor aller Welt nun eine gerechte Sühne sindet.

SAU. Senfer und Folferknechte hausten wie Beitien unter den Ufrainern / Zausende von viehischen Worden

Schon in den ersten Tagen, nachdem die beutsche Wehrmacht zum Bergeltungsstoß gegen die Sowjeiunion angesetzt hatte, regten sich im ganzen ukrainischen Land die Nationalisten. Durch das Bolk ging ein Hossungsschimmer: Die Stunde der Bestelung vom bolssche wistischen Joch, das wußten sie, war

nun nicht mehr sern. Zuviel hatten sie leiben mülsen in der letzten Zeit. Die GPU. hatte mit den grausamsten Methoden jede völkische Regung unserdrückt. Die Führer waren vershasset worden. Immer wieder erfolgten Ersschießungen und neue Berhaftungen. Nur an einen hatten sich die Bolschewisen nicht herangetraut. Das war der greise, vom ganzen ukrainischen Bolk verehrte Metropolit von Lemberg, Graf Szeptick, das Oberhaupt der univerten ukrainischen Kricke. Der Metropolit hatte sich in die Kathedrate

Der Metropolit hatte fich in die Kathedrale Der Metropolit hatte sich in die Kathedrale zurüczezogen, wo er, von seinen Bertrauten umgeben, sich vor den Sowjets verborgen hielt. In die Kathedrale einzudringen, wagten die Sowjets nicht. Es wäre zu einer allgemeinen Boltserhebung gefommen. In dem Metropoliten hätte die ukrainische Benölkerung einen Märtyrer gehabt, der dies Bolk zu allem sähig gemacht hätte. Es kam bei den ersten Nachrickten von deutschen Ersolgen gegen die Sowjetunion zu Kundgebungen in den Straken.

(Fortsehung Seite 2)

Sinter Die Ruliffen gefcaut Wenn früher bas Jinter die Kulissen geschaut Wenn früher das nationalsozialistische Deutschland Angriffe gegen das bolschemistische Untermenschentum richtete, dann wurde das von der sowietsreundlichen, ausländischen Bresse als "Nazipropaganda" abgetan. Deutschland ist jest in der Lage, diesen Borwurf durch die Anschauung zurüczuweisen. Es hat dabei die besten Kronzeugen für die bolschemistische Terrorwirtschaft, nämlich die deutschen Soldasten, die jest deim Bormarsch in altrussisches Gestet das "Sowjetparadies" an Ort und Stelle studieren können. Das ist das "Karadies" der jüdischen Berbrecherclique um Stalin: ein Blutdad in Lemberg, wo eine große Anzahl von studieren können. Das ist das "Paradies" der jüdischen Berbrecherclique um Stalin: ein Blutdad in Lemberg, wo eine große Anzahl von Ukrainer hingeschlachtet wurde, wo die boliches wistische GPU. die Leichen der Ermordeten in die Keller der Gesängnisse schwerze, sie mit Benzin übergoß und anzündete! Das polnische Untermenschentum, das die zur Besteiung des Warthelandes in gleichem Maße an unschuldigen Deutschen würtete, hat in den bolschewistischen Mördern Schüler gefunden, die sich besmühen, den blutbesteckten Lehrer noch zu überstressen. Das ist das "Baradies": geschändete Frauen, verdungerte Menschen, Bauern, die die Sowjetknute zu Sklaven nachte. Ein Staat der Verduen, verdungerte Menschen, Bauern, die die Sowjetknute zu Sklaven nachte. Ein Staat der Verdrecher und Menschenschlächter, dessen Wisselfarung des Nationalsozialismus sie seinerzeit zeichnen konnte! Ausbeuter, Betrüger, Hochstapler, ein verruchtes Schlem, in dem Kapitalisten und Bolschwisten zur Ehre eines guten Geschäftes einträchtig zusammenarbeiten. Das ist das vielsgepriesene "Arbeiterparadies". Dem deutschen Goldaten blied es vorbehalten, diesem größten Bölkerbetrug aller Zeiten die Maske vom Gessicht zu reißen und die Menschheit von diesem züdisch-bolschwistischen Gesindel zu befreien, mit dem das stolze Britannien die Zivilisation und das Christentum verteidigen mill!

Mitteleuropa genügend zu rüften. Abolf Sitler durchschaute diesen teuflischen Plan und kam dem Generalangriff Stalins durch den Gegenschlag seiner Wehrmacht zuvor. Wieder siegte die revolutionäre Taktit des Nationalsozialismus über die noch in Weltkriegsersahrungen wurzelnde Strategie einer gegnerischen Heeressührung.

Klare Fronten

Renn es heute, bereits 14 Tage nach Ausbruch des deutscherussischer Krieges möglich ist. klare Fronten in der riesigen Weite des russischen Kaumes und auf einer über 2000 Kilometer langen Kampslinie zu sehen, dann ist das der beste Beweis sür die Genausgteit der deutschen Kriegsmaschine. Deute ist die gesamte Front vom Eismeer die zum Schwarzen Meer in Bewegung. Finnische Kameraden von Mord- und Mittelsinnland aus den Angriss auf die Bahn und den Kanal eröffnet, die von Murmanst und dem Weißen Meer nach Leningrad sühren. An der baltischen Kront ist nach der Teinhahme Rigas und nach dem Erreichen der Linie Wissen. An der da it ischen Front ist nach der Linie Wissen. Ander wissen der Feind auf der Linie Wissen. Ander wissen der Gesindere der Linie Wissen. Diendere der Feind auf der Linie Wissen. Dinaburg-Riga-Offies einzgessenst und am Rüczug gehindert. Die Bernichtung der beiden im Kaume von Bialnsten die Schnellen Berbände, die an den Einfreisungsichlachten vordei über Baranowisse und die Schnellen Berbände, die an den Einfreisungsichlachten vordei über Baranowisse und die Straße Smolenst-Mossan erreicht. Die Panzerschlachten im Festungsdreies Luck-Dusderschlachten im Festungsdreies Luck-Dusderschlachten im Festungsdreies Luck-Dusderschlachten im Festungsdreies Luck-Dusderschlachten im Festungsdreies Luck-Dusden der Komzesteilsten der weiter nach Often vorgestoßen, wie andererseits das Anstreten der rumänische deutschen Berbände in Richtung aus den Dusse kertein der Rumänischen Kasperichten in Beweiten der Tumpen dereits weiter nach Often vorgestoßen, wie andererseits das Anstreten der rumänischen Kasperichten in das strategung gedracht und die Utraine in das strategung der acht und die Utraine in das strategung der

Über alte Schlachtfelder hinaus

Muf benselben Schlachtselbern, auf benen beutische Truppen im Weltfrieg und im Polensieldzug tämpsten, stöht jest die nationaljozialistische Wehrmacht vor, und dringt darüber hinsaus in die Weite des russischen Raumes ein, der mit seinen großen Wäldern, seinen riesigen Sümpsen und seinen schlechten Straßen, mit der Unendlichseit einer gewaltigen Landmasse den deutschen Vormarsch absangen und zerpstittern sollte. Der Vorstoß in die Weite dieses Raumes war kein Spaziergang. Der Volschwist hat sich mit der ganzen Eturkeit des Massenmenschen gegen die deutsche Wehrmacht gestemmt. Aber der deutsche Motor, angetrieden von dem Todessmut des einsatzeren Führung, die über den Verseiner überlegenen Führung, die über den Verseiner überlegenen Führung, die über den Verseines Muf benfelben Schlachtfelbern mut des einsatzbereiten deutschen Soldaten und einer überlegenen Führung, die über den Berlauf der sowietrussischen Front besser den Berlauf der sowietrussischen Front besser Bescheid wuste als die sowietrussischen Generale, hat auch diese Sindernis überwunden. Der meisterhafte Gedrauch des Motors durch den deutschen Soldaten hat es ermöglicht, daß ein Teil der deutsichen Wehrmacht den Gegner ichon an der Grenze packen konnte, ehe er in Deutschand einsiel und daß ein anderer Teil bereits so tief in die russischen Steppen eindringen konnte, daß die Mückzugsstraßen des Gegners abgeschnitten oder zumindeltens gesährdet sind. Die "russische Dampswalze" hatte sich mit ihrer elesantischen Schwerfälligkeit allzu unvorsichtig in den Bogen Lemberg—Bialystof hineingewagt und mußte es mit der Zerichlagung der Sowjeimacht als Ganzes büßen. Jest können die einzelnen Teile zeder für sich vorgenommen und dem Ziel zugejeder für sich vorgenommen und dem Zeite jeder für sich vorgenommen und dem Ziel zugeführt werden, das das Ziel der revolutionären Strategie Adolf Hitlers vom Polenfeldzug an gewesen ist: totale Bernichtung des Gegners.

Zusammenwirken aller Waffen

Es ift mußig, Betrachtungen barüber anguftellen, mer im einzelnen am meiften gur Ginleis

Wir bemerken am Rande Das furchtbare Blutbad von Lemberg

Gefoltert, geschlagen und von Schüssen durchbohrt

Stapelweise Leichen in unterirdischen Kellerzellen / Die Mörderkommissare zum größten Zeil Zuden

Sowjetisches Militär mußte eingesett werden, um die Demonstranten zu zerstreuen. Die Goldateska scheute nicht davon zusrüch, in die wehrlose Menge zu schieshen. Da griff die Bevölkerung zum Gelbitschuß. Die Türen der Kathedrase wurden versbarrikadiert, auf den Türmen Maschinengewehre in Stalleung gedracht. in Stellung gebracht. Fürs erfte mußten lich bie Sowjets mit blutigen Ropfen gurudgiehen.

Sowjets mit blutigen Köpfen zurückziehen. Aber die Abrechnung war furchtbar. Mit den bekannten strupellosen Methoden griff die GPU. ein. Richt nur die Nationalistensührer selber, auch ihre Angehörigen und Kinder wurden verhaftet, eingeferstert, gefoltert. Im ganzen sind in diesen Tagen 7000 Ufrainer in Lemberg verhaftet worden. So gesang es den Somjets die ukrainische Bollsbewegung in Lemberg noch einmal niederzuknüppeln. Am Sonnabendabend wurde die Lage für die Bollsbemeis berg noch einmal niederzufnüppeln. Um Sonnabendabend wurde die Lage für die Bolfchewisten unhaltbar. Das Gros der Sowjettruppen machte sich auf den Rüczug. Doch vorher richtete die GPU. unter den gefangen en Ukrainern ein Blutbad an, das wohl das schlimm ste ist, von dem die Welt je erfahren hat. Drei Gesängnisse waren es, in denen die gesangenen Ukrainer hauptsächlich untergedracht waren: Das Polizeiprässidium, das Untersuchungsgesängnis in der Kasimirzowskaftrage und die GPU. Kaserne am Misponarstisstat.

Hier skiezten sich am Abend des 29. Juni

Mizyonarsti-Blat.

Sier stürzten sich am Abend des 29. Juni die henter und Foltertnechte über ihre Opfer. Im Boltzeipräsidium wurden jeweils 20 Ufrainer in eine enge Zelle gepsercht. Durch die Tür hindurch jagten die bolichewistischen Schlächter M. und Maschinenpistolen-Garben in den Raum. Doch damit nicht genug, machten sich die Bestien unn an die einzelnen Opfer

heran, von denen die meisten nur verwundet und noch am Leben waren. Mit Messern und ügten massafrierten die Teuund Agten ma | afrierten die Leu-fel ihre Opfer. Wir sahen Menschen, des nen die Schäbelbeden eingeschlagen, die Hände abgehadt, die Jungen hers ausgeschnitten waren. Auf die hlutige Masse entselter Körper wurden dann die näch-ten Gesangenen geführt, und das gleiche grau-lige Schauspiel wiederholte sich. Als unsere Solbaten bie Tobeszelle öffneten, lagen 53 granenhaft verstümmelte Leichen in ber winzigen Zelle in mehreren Schichten

ibereinander.
Jur gleichen Stunde "liquidierten" die GPU.-Halerne die postitischen Hallen Burkalerne die postitischen Hätztinge. Auch hier müssen die satanischen Berbrecher in einem wahszen Blutrausch gehandelt haben. Das sind teine Menschen gewesen, die ihre niedrigsten Infinite an wehrlosen GVII in Lemberg lieben. Die Commissione der GVIII in Lemberg liegen. Die Kommiffare ber GBU, in Lemberg waren zu marohen Teil Iuben. Soweit man ihrer habhaft wurde, sind sie schon der gerechten Strafe zugesührt worden, ehe sich die rasende Boltswut ihrer bemächtigte. Sie hatten als Henkersknechte nur solche Kreaturen zur Berfügung, wie wir sie aus der Zeit des kommunistischen Terrors in Deutschland her kennen. Unter menschen, Berbrecher, Auswurf der Menschleite ger zeignete kön im

Auswurf ber Menschheit.

Das Unglanblichte aber ereignete sich im Untersuchungsgesängnis. Dort warf man die gesolterten, geschlagenen und von Schisen durchbohrten Menschen stapelweise in die unterirdischen Kellerzellen, Tote und Lebende durcheinander. Dann schloß man die Zellentstren und mauerte sie zu. Um Abend, ehe die Bolschewisten abzogen, wurde das Untersuchungss

it edt, um die Bengniffe ihrer unmenichlichen Graufamteit vor der Weltöffentlichteit ju vernichten. Das Gefängnis brannte zwar ab, aber bie Rellerzellen blieben unversehrt. Jest werben fie aufgebrochen, und ben Augen ber Buichauer bieten fich furchtbare Bilber.

An vielen weiteren Stellen find gusammen-getriebene Juden damit beschäftigt, die von der GPU. verscharrten Leichen frei-zulegen. Zu Hunderten und Tausenden drängt sich die ufrainische Bevölferung vor den brängt sich die ukrainische Bevölkerung vor den Stätten des Grauens, Fast jeder hat irgendseinen Angehörigen, der eines Tages von den Sowjethäschern ergriffen und verschleppt wurde. Die wenigsten wissen über das Schickal dieser Angehörigen Bescheid. Zeht wollen sie Gewißsheit haben, ob Bruder oder Schwester, Bater oder Mutter unter den geschändeten Toten sind. Dann desilieren sie an den sangen Reihen der Leichen, die man zur Identiszierung ausgesegt hat, vorüber. Sie drücken sich Tücker oder Hüge weinen, manche zittern angesichts der Unges weinen, manche sittern angesichts ber Unge-heuerlichkeit. Immer wieder hört man Auf-schreie von Frauen, die einen Angehörigen wiederkannt haben. In diesen Schreien ist wiederkannt haben. In bleien Schreien ist alles enthalten, Jammer und Gram, Haß und Wut, Trauer und das Unvermögen zu verstehen, wie Kreaturen, die Menschenantlitz tragen, zu solchen Satanstaten fähig sein können.

Am Abend sindet die Bestattung der Leischen statt. Die Stadt Lemberg trauert. Her hat sich die satanische Franze des Bolschewismus ganz unverhüllt gezeigt. Lemberg klagt an vor aller Rest

Rriegsberichter Bilbelm von Omen

Dnjepr und Dnjestr

Unsere siegreichen Truppen haben auf ihrem Vormarsch den Onjepr und Onjestr er-reicht. Man bekommt von der Größe dieses Geländes einen Begriff, wenn man sich vergegenwärtigt, daß das Stromgebiet des Dnjepr mit 527 000 qkm nebst dem der Wosga mit 1 459 000 qkm das ausgedehnteste in der Sowjet-union ist. Das Stromgebiet des Dnjestrums sast 76 900 qkm, das der Donau vergleichs-weise 817 000 qkm und das des Rheins 193 000 qkm.

Britifdjer filfskreuger torpediert

Rom, 5. Juli

Der italienische Wehrmachtsber richt vom Sonnabend hat solgenden Wort-laut: Bei Lustämpsen über der In-sei Malta wurden im Lause des Freitag zwei britische Flugzeuge abgeschossen. Während der Nacht haben unsere Flugzeuge Luststüß-punkte der Insel bombardiert. Einer unserer Täger ist nicht zurückgelehrt. In der Bucht von Kamagosta (Enpern) haben unsere Flugzeuge Hasenanlagen und vor Anker liegende Schiffe

Kamagosta (Enpern) haben unsere Flugzeuge Hafenanlagen und vor Anker liegende Schiffe bombardiert. Weitere Flugzeuge haben einen englischen Silsstreuzer von etwa 7000 Tonnen angegriffen und mit zwei Torpedos getroffen, so daß mit seiner Versenkung gerechnet werden kann.

In Nordastika Artisserietätigkeit an der Tobrut-Front. Eine seindliche Abtellung, die sich unseren Stellungen zu nähern versuchte, wurde verjagt. Flugzeuge der Achsenwächte haben die Harsa Matruk bombardiert. Bei den im Wehrmachtsbericht vom Freitag gemetdeien Angriffen auf das Gebiet von Bengasi hat unsere Lustadwehr zwei seindliche Flugzeuge abgeschossen.

geschossen.
In Ditafrika ist die kleine, seit mehreren Wochen isolierte und eng umzingelte Garnison von Debra Tabor aus Mangel an Lebensmitteln zur Kapitulation gezwungen worden, wobei ihr die Waffenehre gelassen wurde. In Galla und Sidamo sehen unsere Truppen unter äußerst schwierigen Berpflegungsbedingungen und von allen Seiten vom Feind bedrängt, trot des schlechten Wetters und des Mangels an Verbindungen den hestigen Kamps heldenhaft fort.

Ein Schwedischer gunfjahresplan Elgene Drahtmeldung der LZ.

Stonholm, 6. Juli Die schwebische Regierung hat sich enticissen, einen Fünfjahresplan zur Lansbesverteibigung ausarbeiten zu lassen. Diese Ausgabe ist in die Hände von Staatssetzestär X. G. Bärn gelegt worden, der mit den zusächdigen Wilttäritellen und anderen Sachverständigen zusammen arbeiten soll. Der Plan, der auch die sinanzielle Seite mit umsassen wird, soll so schnell sertiggestellt werden, daß er 1942 nach vorheriger Prüsung dem Reichstag vorgeslegt werden kann. Wie der Berteidigungsmisnister Stöld dazu bemerkt, soll dieser Plan leineswegs eine endgültige Verteidigungsorganisation sür die Zukunst schaffen, vielmehr soll er lediglich den Grund zu einer militärischen Organisationsarbeit sür einen übersehdaren Zeitraum abgeben. Die Elastizikät und die Anspassung an die jeweiligen Notwendigkeiten soll also dadurch nicht beeinträchtigt werden. Die ichwedische Regierung bat fich entichlofalfo badurch nicht beeinträchtigt werden.

Sonnabend mittag sand der Austausch der Rati-fikationsurkunden zum deutschritztlichen Freunds ichaftsvertrag skatt. Der Prälident des türkischen Ministerrats Refik Sapdam gab vor der Großen türkischen Rational-versammlung einen Bericht über die türkische Innen-und Außenpolitik ab.

Verlag und Druck: Litzmannstädter Zeitung. Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH. Verlagsleiter, With. Matsel. Hauptschillteiner: Dr. Kort Pfeiller, Litzmannstall. Für Anse gen glit z. Z. Anserg. . . centlare 2.

Mit Flammenwerfern und Sprengstoffen

Blanmäßige Bernichtung der ufrainischen Bauernhöfe durch die Sowiets

rungsausgabe betraut worden. Sie sind ausgerüstet mit Flammenwerfern jum Anzünden des Getreides und mit Sprengstoffen zur Vernichtung der Bauernhäuser. Sie rotten das Vieh

aus, ohne die Hihner zu vergessen, die vergistet werden, damit das Fleilch nicht ehbar ist. Es wird angenommen, daß in den lehten Tagen Bermögenswerte von mehreren hundert Millionen auf diese Beise vernichtet worden Rus

Diefes mahufinnige Bernichtungswert ber Mostauer Golbner richtet fich in feiner gangen Auswirfung allein gegen bie ufrainisiche Bevöllerung, bie bamit bewuht bem Sunger und bem Elend preisgegeben wird.

Ins ist das sowietische "Arbeiterparadies"

au errechnen.

(Fortsetzung der Drahtmelbung von Seite 1) Im Jahre 1929—33 wurde unter dem Obersbeschs des Juden Kaganowitsch die Kollektivierung der sowietischen Landwirtschaft durchgeführt, der Einzelbauer restlos vernichtet. Eigentum in Gestalt von Bieh, Machinen und Eigentum in Gestalt von Bieh, Maschinen und Grund und Boden wurde abgeschafft. Verwendung von Erntegut zum Zwecke der eigenen Ernährung wird seitdem mit dem Tode bestraft. Die Folge waren Hung ers nöte von 1932, 1933 und solgende Jahre. Die "Neuzischer Zeitung" gab den Menschen vers lust allein in der Utraine, der sprichwörtlichen Kornkammer des alten Ruhland, mit 6 Milstonen an. Im übrigen zeigen sich die Folgen in verheerenden Ertragszissern is Hettar. Sie zeigen im Durchschnitt im Iahre 1931/35 folgendes Bild: Weizen 7,3 dz (in Deutschland 21,2), Roggen 8,7 (17,2), Kariosseln 82,1 (154,3), Zuderrüben 84,2 (283,1).

Die Entlohnung der landwirticaftlichen Arbeiter, ber Bauern und der ehemaligen Kulafen in diefer porbilblichen fogialiftifchen Republit, sieht unter dem Aiveau sedes sonstigen europäischen Arbeitsentgelts. Vier Kilogramm Getreide auf den Arbeitstag bei 194 Arbeits-tagen im Iahre, das sind insgesamt 15,52 Jent-ner Getreide als Lohn und Gesamt famis lienunterhalt im Laufe von rund 12 Monaten!

Da der Kolchofe feine Ginzelerscheinung in der Sowjetunion ist, da vielmehr ichon im Jahre 1939 rund 98% aller Bauern in die Kollektivwirtichaften hineingezwungen waren, fo ift bas

soziale Niveau ber sowietischen Landwirtschaft und ber Lebensstandart bes Gesamtvolles leicht

Bor bem Kriege besuchte ein fanabifcher Oberst Dre w die Cowjetunion und ichrieb über seine Gindride auf bem Lande: "Die Dörser zeigen alle bas gleiche troftlose Aussehen, die geigen alle das gleiche trostlose Aussehen, die Wege sind nur gewundene Schmidspuren. Die ungestrichenen Holzhäuser, die mit Stroh gebeckt sind, wurden ofsendar vor langen Jahren gebaut. Die Mehrzahl der Bauern geht barsuh und ihre Kleider sind buchtäblich Fehen. Ich anh ganze Gruppen von Menschen, beren Gesichter deutlich zeigten, dass unterernährt maren und bem fie unterernährt waren und bem Berhungern nahe. Es war ein jammer-voller Anblid. Ich habe die Schwarzen in den Baumwollgebieten ber Substaaten gesehen, ich habe die Estimos im Polargebiet und die In-Dianer im hohen Rorden gesehen. Man nimmt gewöhnlich an, bag biese Menichen fich in einem außerorbentlichen Tiesstand ber Zivilisation besinden. Aber sie sehen glüdlich und zusrieden
aus im Bergleich zu den unglücklichen Bauern
in Westruhland." Das also ist das
Cowjet,paradies"!

Kein Wunder, daß ein hoher Diplomat, als er nach jahrelanger Tätigteit in Mostan von leinem Pojten schied, fein Urteil in die Worte sahte: "Ich war nun so lange hier, aber ich weiß immer noch nicht, verlasse ich ein Zucht haus, in dem Irrenhäuster schalten und walten, oder ein Irrenhaus, das von Zuchts hauslern vermaltet wirb."

tung des totalen Bernichtungsseldzuges beigestragen hat. Wie immer in der nationalsozialistischen Kriegssührung sind die größten Ersolge dort errungen worden, wo alle Wehrem nachtsteile in vordildlicher Weise zusammenarbeiteten. Bergleiche mit den Schlachten im gleichen Raum im Weltkriege lassen sich nicht ziehen. Motor und Funk haben die Kriegsührung seitdem revolutioniert. Der Junk gibt Rachrichten und Beschle auf schnelltem Wege über rießige Kaume hinweg. Flugzeug und Panzerspähwagen wetteisern in der Aberbringung wichtiger Aufklärungsergebnisse. Schnelle Truppen können ohne Rücksicht auf den Rachschub, der insolge der Motoristerung in sedem Falle pünktlich zur Stelle ist, tief in den Rücken des Feindes hineinstoßen. Die ungeheure Kampstraft unserer Panzer, die Durchschagskraft unserer Abwehrwassen, wie Bak, Klak und Jäger, fann mit absoluter Sicherheit eingesetzt werden. Die übermenichliche Leiftung unserer Pioniere tung des totalen Bernichtungsfeldzuges beige-Die übermenichliche Leistung unserer Bioniere beim Brildenichlag und bei ber Eroberung für unteinnehmbar gehaltener Festungen, ift fast zur Gelbstverständlichteit geworden. Luftwaffe, Infanterie und motorifierte Divisionen find immer

am Feind. Gine Luftwaffe, die schon in den ersten Tagen die Luftherrichaft über den Gegner zu erringen vermag, eine Panzertruppe, die auch dem zahlenmäßig und in der Größe der einzelsnen Panzer überlegenen Feind das Geset des Sandelns aufzwingt, eine Infanterie, bie aufichteften Strafen und bei brennender Sige im steten Kamps gegen einen Jarinadigen Geg-ner beim Durchbruch jur Dung schon in ben er-sten Kampstagen eine Marichleistung von über 300 km vollbringt und damit eine Strede überwindet, die der von der deutschen Westgrenze bis nach Paris entspricht, ein Soldat, der auch im Nahlampf den Idealing des Kämpfers verkör-pert, das alles sind Borbedingungen für den Endsieg über den Bolschewismus, die keine Macht der Erde uns wieder entreißen kann. Der Motor hat den weiten Raum ber Sowjetunion besiegt und dem deutschen Soldaten die Ebene geöffnet, die nach Mostau sührt. Jeht können Berr Stalin und seine roten Generäle rechnen, wie sie wolsen: Das Gesetz des Handelns liegt auch im zweiten Oftseldzug bei Deutschland. Der Bolschewismus lebt nur so lange, so lange sich ruffifche Menichen für ihn totichlagen laffen.

Wir haben den Bolschewisten nichts vergessen!

Bon den Spartakusmorden bis zum Reichstagsbrand / Bilang der bolfchewistischen Berbrechen in Deutschland seit 1918

Wenn das Egekutivkomitee ber Komintern bei seiner Tagung im September 1932 in Mos-tau die Feststellung traj, "daß mit der hol-sche wistischen deutschen Revolution das Schicksal der proletarischen Re-polution in Best- und Mitteleuropa ent-schieden wirb", so verriet man damit teineswegs neue Erkenninisse sondern bestätigte nur, was der bolschewistische Großmeister Lenin be-reits während des kommunistischen Oktober-Aufftandes in Rugland mehrmals beionte und thn einmal sogar zu der Bemerkung veran-laßte: er bedauere es, daß die bolschewistische Revolution nicht in Deutschland statt in Ruß-

kand begonnen habe. Was Lenin zu einer solchen Außerung trieb war erstens die Erkenntnis, daß ein bolschewi-stertes deutsches Volk der weltrevolutionären "Idee" der Sowjets eine ungeheure Schlagkraft zu geben vermöchte; zweitens war sich Lenin darüber flar — die Bolschewisterung Rußlands als selbstverständlich annehmend —, daß die wirtschaftlichen Ergänzungsmöglichkeiten bei einem sowieitschen Zusammenschluß beider Staaten dem internationalen Kommunismus eine fichere Grundlage gur allmählichen Ausbreitung über Europa und bie gange Belt verleihen würde; drittens wuhte Lenin genau, daß Deutschland seit mehr als anderthalb Iahrstausenden alle Anstürme des Ostens abgewehrt hatte und daher als Bollwert der euros paifchen Rultur fowie bes europäischen Lebens juerst niedergezwungen werden musse, wenn bie bolichemistisch-jubische Weltrevolution überhaupt irgendeine ernsthafte Aussicht auf Erfolg

Mostan führt ben Doldftog

Woskau sührt den Dolchstoß

Bon diesen Erkenntnissen geleitet begannen die von Woskau inspirierten, besohlenen und bezählten kommunistisch-jüdischen Söldlinge in Deutschland ihre "Arbeit". Ihr Austrag lautete: das durch die gewaltigen Kämpse und Opser des Weltkrieges geschwächte und hoffnungslos verzweiselte deutsche Bolk, das von jüdischen oder gesinnungsverwandten Ministern, Bankiers und Wirtschaftlern "regiert" wurde, mit allen Mitteln zum Aufruhr und und schließlich zur kommunistischen Kevolution— nach der inneren Niederbrechung all seiner noch verbliebenen nationalen Kräste — zu treiben. Die Ersüllung dieses Auftrages sollte dann den Weg bereiten für die volle Berwirtslichung der Leninschen Theorie: Bom Aussellichung der lichung ber Leninschen Theorie: Bom Muf=

ruhr im Reich zur Weltrevolution. Unter diesen Gesichtspunften begann 1918 der bosschieben Hesichtspunften begann 1918 der bosschieben Herror im Geleit einer lawinenartigen Hah: und Zersehungsaftion sich über das Reich zu ergießen. Der Dolch-stoß des November wurde von Moskau aus geführt. Auf deutschen Kriegsschiffen wurde die rote Jahne des Berrats gehift und gegen die bolschemistischen Meuterer sich wehrende Offiziere und Mannschaften niedergemacht, während in den verschiedensten beutschen Städten in pausenloser Folge kommunistische Unruhen und Ausstände ausbrachen.

Berlin, München, Samburg

Im November bes gleichen Jahres fam es zu Anschlägen auf das Berliner Polizeipräsi-dium als Austaft zu den größeren Aftionen des 1919 einschenden Spartatus-Auf-standes. Die jüdische Boltsauswieglerin Rosa Luxemburg, die zu den Hauptanstiftern der bestialischen Spartatus-Morde zählte, wurde damals beseitigt. Der von Moskau dirigierte kommunistische Aufruhr dauerte in Berlin mit seinen immer neuen Höhepunkten bewassneter bolichemistischer Aufstandsversuche die 1920 und forderte viele Opfer. Wit einsach viehlscher Rohheit versuchten die unter jüdischer Leitung stehenden Aufständischen jeden nationalen Wisderstand auszulöschen. In den verschiedensten Bezirken Berlins tobte der bolschemistische Mord in feinen furchtbarften und unmenichlichften

In München führte ein kommunistischer Aufstand 1919 zur Bildung einer Käte-Repus blit unter dem Borsis des Iuden Kurt Eisner. Hier traten die jüdischen Sintermänner des Bolschewismus ungeniert in die Ssienklichkeit. Das "Wert" und die "Leistungen" diese Aufruhrs beschränkten sich auf Massensterror, Jerstörungen, Folterungen, wahllose Erschiehungen und insbesondere die unvergehlichen grauenhaften Geiselmorte. Im gleischen Jahre kam es auch noch zu kommunistischen Unruhen in Ha m burg die aber erst ipäter ihre volle Schärse erreichten, ungeachtet dessen jedoch schon 1919 ihren anarchistischen "Charatster" zur Genüge offenbarten. In München führte ein tommuniftischer Aufter" gur Genüge offenbarten.

Die Offensive aufs Industriegebiet

In März 1920, brachen die ebenfalls von Moskau organisierten Spartakisten-Ausstände im Rheinische Best fälischen Industration Rheinische Best fälischen Industriege biet aus. Streiks und Plünderungen bildeten hier die ersten Auswirkungen der ausrührerischen kommunistischen Heharbeit in Bersammlungen und Betrieben. In Bottropp, Dortmund, Essen, Düsseldensstäte Ausstätze füch der bewassente bolschemistische Ausstallen Franzen Eine regelrechte hale grauenhaftesten Formen. Eine regelrechte "bolschemistische Armee" war im Stillen gebildet
worden, die über leichte sowie schwere Wassen
versügte und zur "Requirierung" alles Brauchbaren schritt. Straßentämpse nach Mostauer Barrisaden-Muster hatten Hunderte von Toten und beinahe taufend Berlette gur Folge.



Nur durch den gemeinsamen Einsatz von Verbänden der Reichswehr, Freiforps und Polizei, sowie durch das entschlossen Berhalten national und soldatisch denkender Männer konnte dieser dolschemistische Durchbruchsversuch nieder-

Gin Jahr fpater begann ber fommuniftifche Mordbrenner Max Hölz in Mitteldeutschland sein Unwesen. Auch hier wurde eine "Rote Armee" ausgestellt, aus beren "Haupiquartier" Hölz seinen Aufruhrbesehl erließ, in dem es u. a. hieß: "Entwassnet die Bürger, die Posizei, die Sipo, die Reichswehr, beschlagnahmt alle erreichbaren Gelder Inrenat die Gerickte, die

Sipo, die Reichswehr, beschlagnahmt alle erreichbaren Gelder, sprengt die Gerichte, die Gesängnisse, beie Gesängnisse, befreit alle Gesangenen."
Schon aus diesen wenigen Worten erkennt man die Moskauer Praxis, deren bestialische Aufruhr-Massauer Praxis, deren bestialische Aufruhr-Massauer Praxis, deren bestialische Aufruhr-Massauer Praxis, deren des ist is a ersebte denn auch Mittelbeutschland während diese kommunistischen Ausstaden der einzige Folge von seigen Worden, sabistischen Ausstätztungen, Plünderungen, Brandstistungen und sonitiaen Gewalttätiakeiten.

und sonstitungen, Brandersungen, Brandelstungen und sonstitung bielten die Wostowiter im Oftober 1923 nochmals den "geeigneten Augen-blid" zum Aufruhr für gefommen. Ganze Stadtviertel wurden von bewassneten Kommu-nisten besetzt und an zahllosen Stellen Barrikaden errichtet. Es kam zu besonders schweren Auseinandersetzungen mit der Polizei. Wieder waren beträchtliche Opfer zu beklagen und auch an erheblichem Sachschaden sehlte es nicht. Mit dem Fehlschag auch jenes bewassneten kommunistischen Ausstanderschafte sich

allerdings nicht nur gezeigt, bag bie Mostauer

Berbrechermethoben fich in Deutschland nicht ohne weiteres burchführen liegen sonbern wich tiger noch war die Tatsache, daß in unserem Bolt durch die Greignisse seit 1918 und ihre Gegenfrafte wieder ein Rampfwille mach = gerufen wurde, der damals zwar noch nicht überwältigend war, bessen allmähliche Entwicklung, Stärkung und geistige Ausrichtung aber für die Zukunst des Reiches entscheidend wer-

3m Glauben an bieje unvergänglichen Charafterwerte des beutschen Boltes begann ber Führer bereits nach Beendigung bes Weltfrieges seine Bolitit zur Besertigung der tommu-nistisch-judichen Boltszeriehung, der Berfailler Tyrannei und bes allgemeinen beutschen Elends. Die NSDUB. beiand sich seit ihrer Gründung in schärster Gegnerschaft gegenüber bem judisch "geführten" und von Mostau bezahlten sowie mit Aufruhr. und Berftorungsbefehlen verfehe-

nen Bolichewismus. Was fait alle "Barteipolitifer" ber Snitemzeit sowie der von ihnen durch Sehe und er-bärmliche Phrasendrescherei irregesührte Teil unseres Boltes damals übersahen, war der Umftand, bag es gerade ber Rampf ber querft belächelten und ipater von ben "bemofratischen" Rugniegern so gefürchteten "Ragis" war, ber das Reich vor einer endgültigen Bolschewisierung rettete. Bon hier gingen die Impulse des Widerstandes aus, und lelbst Boltsgenossen, die gar feine direkten Be-ziehungen zur NSDNP. besaßen, schöpsten thre Widerstandskraft gegen den Kommunismus unbewust aus der nationalsozialistischen Aufstlörung

Ein Fanal leuchtet auf: Reichstagsbrand

Mostau aber erfannte sogleich, daß ber Nationassozialismus sein schärster und unce-bittlichster Feind sei Die Bolschewisten richteten baber auch ihren gangen Sag und Terror gegen bie immer mehr anichwellende Boltsbewegung Abolf hitlers, un durch ihre Zerschmetterung ben Weg für die Zerstörung Deutschlands und die Berstlavung sowie Ausbeutung unseres Bolkes unter der Fahne des "proletarischen" — sprich jüdischolschemistischen — Klassentamptes frei zu machen. Hunderte von Toten und Zehnstellen auch Archiverte der nachen Verleichte der Alexandere von Toten und Zehnstellen von Archiverte von Toten und Zehnstellen von Archiverte von Toten und Zehnstellen von Verleichte von V tausende von Berletten, die die Bewegung des Kührers zu beklagen hat, sind der eklatante Be-weis sür die Härfe diese Kampses. Alles war den Moskowitern recht, um das unveränderte Ziel: die bolschemistische Revolu-

niveranderte zier. die boligemistige Revolustion durch bewassieren Ausstand zu erreichen. Heisersammlungen, Presse und Flugblattagistation, jüdischer Kulsurbollstewismus, Schundsliteratur und die Berseuchung Jugendlicher dienten zur geistigsseelischen Zermürdung unseres Boltes, während andererseits der Schritt res Bosses, während andererseits der Schritt zur offenen Gewaltanwendung durch geheime Rachrichtendienste, Mordanschläge, Berleumdungen, Werkspionage, Sabotageatte, Landesverrat, Bespitzelung Bestechung, Jersehungsbestredungen dei Reichswehr und Bolizei, Waffens und Sprengstofsdiehstähle, Mobilmachungsübungen sowie die Anlegung von "Schwarzen Listen" vorbereitet wurde. So wollte man das Reich "reif" machen für den Sturz in den sommunikiligen Abarund. muniftifden Abgrund.

Dieser gefährlichen Entwicklung fam die durch ungeheure Opser, durch Entschlossenheit, Unbeirrbarkeit, Ausdauer und Folgerichtigkeit des Handelns auf legalem Wege erfolgte Machtergreisung des Nationalssalismus im Januar 1933 zwor.

Das Signal zum endgültigen bewaffneten tom-munistischen Aufstand – durch die Reichstags-

brandftiftung in der Racht nom 27. jum 28. Februar 1933 gegeben — war für die bolsches wistische Drahtzieher nicht der "günslitische Augenblich", wenngleich dieser seite ins nerpolitische Anschlag auch die ins fleinste vorsbereitet wurde. Dennoch stellten die durch das en ergische Jupaden des Führers damals endgültig gebannter. Gesahren sür dus Schickal unserer Bolkes feine geringen dar. Das bestätigt die Veststellung des Kührers in Das bestätigt die Feststellung des Führers in seiner Prostamation vom 1. September 1933: "Es gab zu Beginn dieses Aahres Wochen, in denen wir haaricars am Rande des bolschewis stischen Chaos vorbeigekommen sind."

Der Enticheidungstampf

So wie in den Jahren der Kampfzeit die Nationassaislistische Bartei den ledendigen Wall munch gegen den sidischessischen Wall im Innern gegen den sidischessischen natiozialistische, so hat nun das natioznatiozialistische Großdeutischen natiozialistische Großdeutischen und folidarisch gewordenen Europa — nach außen zur Rettung des Reiches und des des dechten Kontinents den Endlamps ausgenommen mit der jüdischolsseissischen Pett, die, nach inawischen enthillten gedeimen Khnyghung nach inzwischen enthüllten, geheimen Abmachungen mit ben geistesverwandten Plutofratien, in feiger, verräterischer Hinterhältigleit mit ihren Armeen bereitstand, um in das Reich und in Europa einzubrechen.

Aber wieder mari bie Stunde ber Enticheis ung nicht der gunftigfte Augenblid für die jüdichsbolchewistischen Weltfeinde." Wieder hat der Führer die Initiative an sich gerissen, und wieder wird man in Moskau — und zwar letztmalig — zur Kenntnis nehmen müssen, daß, wer den Nationalsozialismus angreift und versichten mill debe inches kalbe verzeichten mill debe inches kalbe verzeichten mill der wichten mill der wichten mill der wichten wird der wird nichten will, dabei felbst untergeht.

Hellmut Bremm

BAYER

Bolschewiken beim Rückzug



"In Europa find wir nicht zum Brandstife ten getommen — bann tun wir's eben hier . . " Beichnung: Gjewczut/Dehnen-Dienft

Stanislau, ein deutscher Mittelpunkt

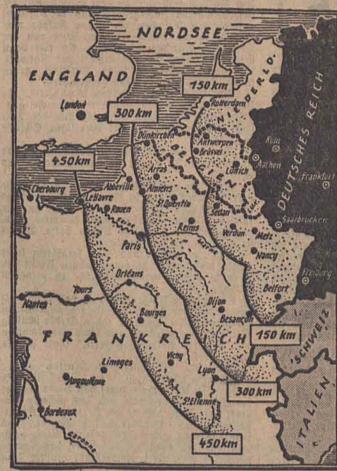
Der DRB. Bericht von gestern melbete Die Der DAW. Bericht von gestern meldete die Besetzung von Stanislau. Stanislau ist eine für galizische Verhältnisse sehn slaubere Stadt von etwa 55 000 Einwohnern. Es liegt zwischen der Schwarzen und der Goldenen Bistritz und ist Knotenpunkt der Bahn Kolomea – Lems berg, die gleichjalls beide in deutscher Handsind. Stanislaus war bis zur Umstedung der Galiziendeutschen ein wichtiges deutsche ges Zentrum. Besanden sich doch sier die weit in der Welt bekannten sozialen und Lehranstalzten D. Zoedlers, des großen Vorlämpiers des galizischen Deutschtums. Diese Ankalten erregten immer wieder den Neid der Polen, die nicht im Stande waren, ihnen etwas ähnliches an die Seite zu sehen. die Seite gu fegen.

Bomben auf die Verbindungen

Berlin, 5. Juli Die deutsche Luftwasse grif am 3. und 4. Juli im Raum ostwärts Minst Eisenbahns anlagen und sowjetische Transsportzüge an. Diese bereits seit Tagen ersolgten Bombardierungen auf die rüdwärtisgen Berbindungslinien der Bolldewisten unters brechen weitgehendft ben nötigften Rachschub bes

Es genügt nicht allein, gute Heilmittel zu erzeugen, sie müssen auch schnellstens zur Stelle sein. wenn man ihrer bedarf. Für diese stete Bereitschaft sorgt die »Bayer«-Organisation mit eigenem Flugzeug, wenn andere Transportmittel nicht genügen.

Überwindung des rüssischen Raumes durch deutsche Soldaten



Stalins Hoffnung war die falsche Annahme, daß die deutsche Wehrmacht fich in ben weis ten Räumen bes fowietruffifden Gebietes vergetteln murbe. Er ift getäuscht worben. Wie wir schon in uns ferem heutigen Leitartifel "Der Motor erobert ben Raum" nachweisen, stellt auch bie Unenblichfeit ber fowjetruffifchen Steps pen für ben beutschen Solbaten fein Sinbernis bar.

Das rechte Rartenbilb zeigt bie riesigen Räume, bie bas beutiche Seer in der ersten Woche des Kampfes troß harteften feinb. lichen Widerstandes burchmeffen bat. Gin vergleichenber nach bem Weften bringt uns dann zum Bewußtsein, was Ents fernungen von 150, 300 und 450 Kilometer bebeuten.

(Seinde 2, Bander=M.)



Ein sonderbares Gasthaus / Erzählung von Wolfgang Seberan

"Ach, ja!" seufzie Serr Kuhlmann.
Er stand mitten in seinem Zimmer und stredte sich. Und sein Seufzer war nur ein Ausdruck volltommener Zustriedenheit.
"Es war wirklich ein guter Einfall von mir", dachte er, "mal auf ein paar Tage auszuspannen und hierher zu slüchten. Ein sehr nettes Gasthaus, wirklich. Der Wirt ist offensbar ein angenehmer Mann, seine Frau hübsch und reizvoll, das Essen, soweit man es nach dem ersten Tag beurteilen fann, ausgezeichnet und auch die Lage... so mitten im Malde..."
Er trat an das Fenster und blidte noch einsmal hinaus, ehe er die Borhänge schloß. Drauszen war rabenschwarze Nacht, und er tonnte den nahen Wald, der das Gasthaus wundervoll bicht umschloß, nur ahnen, aber nicht sehen. Zehn Minuten später lag er im Beit. Er hatte sich einen dielschigen spannenden Roman mitgenommen, und nach finapp zwanzig Seiten

mitgenommen, und nach knapp zwanzig Seiten war Herr Kuhlmann schon mitten drin. Aber gegen Ende der einundzwanzigsten Seite hob er lauschend den Kops. Ihm war, als hörte er draußen auf dem Korridor leise tastende

Er wußte, bag auf diefem Korribor niemand wohnte außer ihm, bag auch die Zimmer im Stodwerf über ihm alle unbesett waren. Des-halb beunruhigten ihn biese schleichenden

Schritte ein wenig.
"Es sind die Nerven", sagte er sich endlich.
"Es sit lächerlich, sich durch derarfiges absenken zu sassener, der gekommen ist, um meine Schube zum Putzen herunter zu holen."
Er wandte sich also wieder dem Buch zu, aber geleich siel ihm eines auberes ein

Er wandte sich also wieder dem Buch zu, aber gleich siel ihm etwas anderes ein.
"Der Hausdiener?" fragte er sich. "Das ist natürlich Unsinn, kompletter Unsinn. Der braucht doch nur meine Stiefel zu nehmen und wieder hinunter zu gehen. Wer aber kann hier Ichan herumgeistern? Und zu welchem Zwed? Schließlich weiß man, daß hier kein verkappter Willionär zu suchen ist. Iene Zeiten, da Reissende in abgelegenen Gasthäusern ermordet wurden, weil man in ihrem Felleisen Reichtsumer vermutete, — die sind wohl schon lange vorsiber. Und dann der Wirt, dieser spupathische..."

thise..."

Mit einem Male rift seine Gedankenkette ab. War dieser Wirt wirklich so sympathisch?

Er versuchte, sich das Gesicht seines Wirtes zu vergegenwärtigen. Ein bräunliches, dunkles Untlitz, schwarze Haare, braune, scharfblickende Augen. Er hatte bei der Begrissung seines Gastes zwei Reihen blendend weißer Jähne ents blößt, um die Herr Kuhlmann ihn beneidet hatte. Aber wenn man es richtig überlegte, dann waren es die scharsen, glistenden Jähne eines Raubtieres gewesen. Und nachher hatte der Wirt seinen Kutscher draußen im Stall in einer Art angebrüllt, die nicht mehr schön war. Also zweisellos ein sähzorniger, vielleicht gar ein brutaler Mensch, der über Leichen ging...

In diesem Augenblick vernahm der einsame Gast ein seines, fragendes Geräusch an der Tür. Gleich darauf wurde der Drücker unendlich langssam und vorsichtig herabgedrückt!

Hand und derfangt heradgedtlatt!

Herr Kuhlmann versolgte diese gespenstische Bewegung mit herausquellenden Augen. Blissichnell überlegte er. Hatte er den Schlüsselungedrecht? Ia, natürlich — das war seine ständige Gewohnheit, wenn er außerhalb seiner Wohnung übernachtete. Doch diese Gewißheit beruhigte ihn nicht. Er fühlte, wie sein Serzihm die Jum Halse hinausschluß. Seine Lippen

Der gute Hebel Ordner!

wurden troden und spröde, und kalter Schweiß trat in kleinen Persen auf seine Stirn. "Ich habe Angst", übersiel es ihn, "richtige Angst." Und doch in aller Aufregung freute er sich, daß Betty nicht da war, daß sie ihn nicht sah.

Mit einem leichten Knaden sprang der Türsbrüder in seine frühere Stellung zurück. Der Mann draußen mußte sich wohl überzeugt haben, daß die Tür abgeschlossen war.
"Jeht wird er ja wohl gehen", tröstete sich Herr Kuhlmann. "Er wird auf Diebstahl aus sein, hat es auf meine Brieftasche abgesehen, dentt sicher, ich schlasse school. Ein Gewaltversbrecher würde..."

Ehe Herr Kuhlmann diesen Sat zu Ende benken tonnte, umfing ihn mit einem Male tiesste Finsternis. Die Decenbeleuchtung, die er noch eingeschaftet gelassen hatte, und auch die Rachtischlampe waren wie auf Berabredung ausgegangen.

"Auch das noch!" stöhnte er. Er wollte aufftehen, im Koffer nach seiner Taschenlampe luchen, die er vorsorglich mitgenommen hatte. Aber dann fiel er mit einem lauten Schrei in seine Kissen jurud. Der da draußen hatte sich mit voller Gewalt gegen die Tür geworfen!

Aber das Holz hielt diesem Angriff stand. Der herr sei gelobt! Die Tür hielt. Und num hörte herr Kuhlmann ganz deutlich, wie dieser Jemand, ohne sich besonders vorzusehen, die Treppe hinunterhastete und stappte.

Treppe hinunterhastete und stappte.

Wenig später flammte das Licht wieder auf, "Er hat es ausgegeben", dachte Herr Kuhlmann, und sein Serz schlug etwas ruhiger. Er wandte sich wieder seinem Buch zu, das er vor einer halben Ewigkeit aus der Hand gesegt hatte. Aber er nahm keine Zeile richtig in sich auf und wunderte sich, daß man diesen Roman so hatte loben können. So segte er ihn wieder zur Seite und starrte lange Zeit in das Licht. Erst als die Worgendämmerung sich ins Zimmer stahl

und ein paar Bögel im nahen Wald schücktern zu zwitschern begannen, schlief er endlich ein.

Sehr spät, mit blassem, übernächtigem Geslicht, betrat Herr Kuhlmann das Frühltückzimsmer. Der Wirt stand da und schimpste gerade hestig auf den unzuverlässigen Elettriter.

"Wissen Sie", wandte er sich erklärend seisnem Gast zu, "wir haben nämlich unsere eigene Stromverlorgung. Die Bürsten am Opnamosind seit einiger Zeit nicht recht in Ordnung und müßten ausgewechselt werden. Aber es ist sein Berlaß auf die Handwerfer. Immer verssprechen sie, herauszukommen, und tagelang iprechen sie, herauszukommen, und iagelang wartet man vergeblich." Und dann, als fiele ihm plößlich noch etwas anderes ein, setzte er noch hinzu: "Soffentlich hat unser Barry Sie nicht gestört!"
"Barry?" fragte Herr Kuhlmann. "Wer ist Barry?"

"Barry?" fragie Herr Kuhlmann. "Wer ist Barry?"
"Sie kennen Barry noch nicht?" wunderte sich der Wirt und pfiff kurz und durchdringend. Da kam aus dem Nebenzimmer, langkam und würdig, ein Hund, größer als ein Bernhardiner, so groß fast, wollte es Hern Kuhlmann scheinen, wie ein ausgewachsenes Kald, schneeweiß, mit langer gebogener Rute, ein prächtiges Tier. "Es ist ein ungarischer Hirtenhund", erflärte der Wirt stolz. "Dier bei uns sieht man ihn selten. Wissen Sie, im Winter, als es so bitter kalt war, dasen wir in dem Jimmer geschlassen, das Sie setz dewohnen — es war dort am wärmsten im Hause. Und nachts, wenn Barry sich langweiste, kam er herauf, machte die Tür auf und sieß sich vor unserem Bett nieder. Ich mußte dann immer ausstehen und der instelligenteste Hund nicht. Drollig, nicht wahr?"
"Sehr drollig", nichte Herr Kuhlmann eistrig und wurde rot vor Scham.
Er nichte in das bräunliche, energische und offene Gesicht seines Wirtes und bachte wieder: "Ein ausnehmend sympathischer Mensch, wirtslich."

Alus dem Leben berühmter Männer

Wie so vielen Jüngern Thasias ging es auch Maimund in seinen jungen Iahren nicht zum besten. Er war gezwungen, in einem nahe dem Theater gelegenen Gasthaus, wo er ohnehin nur dreimal in der Woche zu Mittag essen tonnte, kets das Billigste zu sich zu nehmen, das die Speisearte aufzeigte, und das war — Stocksich.

An einem Mittag nun weilte sein Direktor in ber gleichen Galfstätte, ber sich eine gehörige Por-tion Rinberbraten zu Gemüte führte. Als er Rai-mund mit seinem Stodfisch gewahrte, rief er ihm

nedend zu:
"Ra, Herr Raimund, seien Sie vorsichtig und nehmen Sie nicht zuviel Stodfiich zu sich, es besteht sonst die Gesahr, daß Sie selber einer werden!" Raimund antwortete hierauf schlagsertig:
"Beim Stodfisch seint mir das nicht so gesährlich, Herr Direktor! Ich dagegen wurde Ihnen raten, sich vor dem häufigen Genuß von Rindsseisch zu hüten!"

In einer Gesellschaft klagte einmal ein Schriftsteller darüber, daß er so viel verkannt werde. Er
ichloß seine Iereminade mit den Worten:
"Mir wird es so gehen wie so manchem Genie:
Ein nach meinem Ableden werden die Menichen ersahren, was sie an mir versoren haben."
Ein anwesender Spöttler lächelte und fragte:
"Wieso? Haben Sie so viele Gläubiger?"

Birchow kam iasolge seiner umfangreichen Berpstlichtungen sehr häufig au spät zu seinen Korlesungen. Das mikfiel seinen Hörern beshalb, weil Birchow badurch oft weit über den setzgelezien Schluß der Borlesung hinaus Kolleg abhielt.

Einmal wurde es besonders spät, und die Studenten begannen, erst vereinzelt, dann in größerer Jahl ihrem Unmut Ausbruck zu verseihen. Birchow bemerkte das, ärgerte sich nicht wenig darüber, bedwang aber seinen Unmut und sagte:
"Einigen Herren schalt meine Borlesung zu lange zu dauern. Ich werde für sie eine kurze Pause

einlegen, um ihnen Gelegenheit zu geben, ben Saal zu verlassen!"
Damit zog er seine Uhr, wartete eine Minute und fuhr dann, nachdem er bemerkt hatte, daß alle geblieben waren, sort:
"Rachdem die Herren, die keine Zeit mehr hatten, uns verlassen haben, sahre ich in meiner Borlesung sort und bitte Sie, mich noch wenige Augenblide ans zuhören!"

"Saft bu Arger gehabt?"
"Ja, Familiensorgen."
"Der Junge ober das Mädel?"
"Die Schwiegermutter."

Rach vier Wochen

So find schon die Frauen! Kitty betam gestern ein Modesournat in die Hand; es war vier Mochen alt. Kitty rief: "Schau, Hans, was man damals für tomische Hüte trug!"

Büchertisch

Hans-Christoph und Dieter Kaergel: Komsmando des Herzens. Briese und Tagebuchauszeichnungen. Berlag Bernard und Graese, Berlin. — Das Buch ist eine Sammlung von Briesen des bekannten schlichen Dichiers und seines Sohnes. Ischer wird an der Ursprünglichkeit des Buches sühlen, daß es nicht Literatur, sondern Leben ist, das die Kerfalser geben. Dieter Kaergel wird in dem aus dem Feldzug im Westen stammenden Buch zum Sprecher des unbekannten jungen Soldaten von heute. Er ist auf dem Bormarsch, wie in der Siunde der höchsten Gesahr sich gleich geblieben und hat in seinen Briesen das zum Ausdruck gebracht, was jeder seiner Kameraden empfand: Das Wichtigste des beutschen Soldaten ist die Abereinstimmung des Beseutschles mit dem Besehl des Herzenstimmung des Besehls mit dem Besehl des Herzenstimmung des

Adolf Kargel

Dichter und Soldat

Otto Banft las erftmals in Ligmannfiabt

Geradewegs von der Offfront kam Otto Faust, der Kämpser und Tichter, erstmals zu uns nach Lissmannstadt, um am Freitagadend in der hiesigen Bolts bildungsstätte zu lesen. Er ist Hauptmann der Lustwasse und Kriegsberichter. So lied ih nan dam auch in seiner Judörerscheiter. So sah man dann auch in seiner Judörerschaft das Feldsgrau des Militärs und das Graugrün der Schuspolizei vorhertschend.

Areisvollsbildungswart Stödmann begrüßte Paust als den bekannten Dichter der Kampseit, und gab einen lurzen Abris von dessen steise eingabereiten Leben: mit 17 Jahren Ariegssteiwisliger im großen Bölkerringen 1914/18, Offizier, Freistorvskämpser, SA.-Führer, Schriftleiter beim Ansgriss und jeht wieder Krontlämpser.

Otto Hauft, der außer durch seine soldeischen Gedichte sich auch durch padende Komane wie "Bolt im Keuer" und "Kation in Kolt" einen Kamen machte, begann, treudig begrüßt, mit einem dichterischen Bermächtnis an die gefallenen Kameraden des Weltstrieges, in dem er dem wundervollen Gesheimnis der alles überwindenden Ameraden der sollen zum Kewusstell, und eine veränderie Hand hierauf fam den Höreren, Jahr und zag in ihren Gräben ausharrenden Heldgrauen umfing, als sie glidlich zurüstamen und eine veränderie Heimat unter niederbrüsenden Berhältnissen vorsanden. Auch die Widmung des Dichters "Dant an einen alten Kämpser" brachte die schiert trostose Auge von damals in Erinnerung, als der selbstlose, nur vom Clauben an die Zusunft lebende Hillertämpser geschmäßt, verlacht wurde und dazu noch bittere Kot litt. Für all diese ite empfundenen Berse ernete der Bortragende verdiensten Beisall.

Run tam der Kriegsberichter Paust zu Kort, der unter dem knappen, so oft im Rechmachisbericht gesunderen Einsalt.

ien Beifall.

Run fam der Kriegsberichier Paust zu Wort, der unter dem snappen, so oft im Wehrmachtsbericht gebrauchten Titel "Im Rahmen der demostischericht gebrauchten Titel "Im Rahmen der demostischer Auftstärung" zeigte, was für Gesahren, Erlednisse und Höcklen militärisch furzen Worten verbergen. Noch sessen militärisch furzen Worten verbergen. Noch sessen militärisch furzen Worten verbergen. Noch sessen in die Themse", die einmal flarmachte, was es sür einen Flieger heißt, genau dem gewordenen Wesehl zu solgen, wenn er unterwegs so lohnende Ziele wie Kriegsschisse und Geseitzüge antrisst. Und dewittersahrt, obendrein noch im dissen mitten vor allem die eindeutigen und ungefünstelten Sätze der Fliegersprache.

allem die eindeutigen und ungefünstelten Sätze der Fliegersprache.

Auch die der Lustwaffe zugeeigneten Gedickte "Arsaub", in dem es so kameradicatitich heiht: "Bin ich von euch fort, trifft mich euer Wort über 1000 Meisen", und der "Staffelkapitän", der alles wägt und alles wagt, erzielten in ihrer schlichten, tressenden Art starte Wirkung. Auch den Männern vom Bodenpersonal fühlte der Dichter ihre Gedansten nach, wenn er die Berse sprach:

Die Flügel eurer Sehnsucht sind gedunden, Um den Erfolg für uns zu runden!

Das Schlußgedicht dieser Fliegerserie "Reihe dich ein" war ein Mahnruf an die junge Generation, sich mutig der großen deutschen Lustwaffe anzusschließen.

ein" war ein Mahren an die junge Generation, sich mutig der großen deutschen Luftwasse anzusschließen.
Rach freudiger Zustimmung für diese Gedickte der Fliegerei, kam zum Schluß das, was bei einer soldaischen Dichtertesung nicht sehlen dars: der beim Militär völlig unentbehrliche Humor. Baust wuste ihn unter dem alten Namen der Instruktionsstunde mit neuem Leben zu erfüllen. Und als er noch ein Eigenersednis aus der Rekruschzeit "Besgegnung mit einem General" wieder wach werden ließ, sah man im Saal lauter lachende Gesichter. Dautbar verabschiedeten sich die Erschienenen von umserem Frontdichter und PK.-Mann. Kniese

"Das andere Ich", ein neuer Liebeneiner-Film. Ein neuer Film von Wolfgang Liebeneiner ift jest unter dem Titel "Das andere Ich" bei der Tobis ins Afelier gegangen. Das Drehbuch schuf Heinz Spoerl.

Textil-Kurzwaren

Heinrich Berndt

Zdunska-Wola

Adolf-Hitler-Straße 10 :-: Ruf 12

Explosion in Raum

Kriminairoman von H. G. Hansen

12. Fortfehung.

Gin fpater, unerwarteter Befuch

Kriminalkommissar Kammin stellse mit einem Blid selt, daß es bereits einhalb neun Uhr abends war, als er die Haustürglode des Kabrikanten Kobelt in Bewegung setzte. Nach Abschluß der Bernehmung hatte er sich in kurzer überlegung entschlossen, die Nachprüsung des Kasparichen Alibis auf den solgenden Tag zu werschieben, aber sosort den Kompagnon des Berhafteten aufzusuchen, von dem wichtige Ausstüntte einzuholen waren. fünfte einzuholen maren.

Rach Setunden öffnete ein Madchen bie Tit Nach Selunden öffnete ein Mädchen die Tür und musterte neugierig den späten Besucher. Sie nahm die Karte in Empfang und erklärte gleichzeitig, Herr Kobelt sei nicht zu Hause, werde aber seden Augenblick zurückerwartet. Ob der Herr warten wolle. Kammin war damit einverstanden und ließ sich in ein behaglich aus-gestattetes Bohnzimmer sühren, wo er sich zwei Damen gegenübersah. Die eine von ihnen war sicher schon Ende der Bierzig, die andere höch-tens Witte Awanzig. ftens Mitte Zwanzig.

"Rammin bewegte unbehaglich ben Sals im Kragen, als brude biefer mit einem Male, räusperte sich und setzte sich in Marsch, um die Damen zu begrüßen. Seinen Namen murmelte er unverständlich und stand bann ziemlich inbeholsen ba. Das Mäbchen hatte inzwischen ber Dame des Hauses die Besuchstarte überreicht und das Zimmer wieder verlassen. Frau Kobelt begriff sofort um was es ging.

"Herr Kriminalsommissar Kammin? Sie tommen sicher wegen des Herrn Kaspar. Mein Mann suhr vor einer Biertelstunde zum Prässidium. Sicher wird er bald zurückommen." Dann machte die Dame eine Handbewegung, die von den vorstellenden Worten: "Meine Tochter Karla", begleitet war und gleichzeitig eine Aufsorderung zum Platznehmen enthielt.

eine Aufjorderung zum Platznehmen enthielt.

Theo Kammin setzte sich schwer und wuchtig hin. Er stutzte über die Auberung von Frau Kobelt, aus der hervorging, daß man hier offensbar schon von der Berhastung wußte. Dann sah er Karla Kobelt prüsend an und stellte selt, daß sie zweisellos nicht zu den landläusigen Schönheiten gehörte. Trozdem konnte er sich dem Eindruck nicht entziehen, daß sie bestrickend wirste. Aber woran das lag, war schwer zu erstlären, denn eine zu hohe Stirn, eine zu tühn geschnittene Rase, ein weicher Mund und ein dazu nicht passender errosisches Kinn errogber

geigntriene Rafe, ein weicher Mund und ein dazu nicht passendes energisches Kinn ergaben mitsammen tein Bild der Harmonie. Darüber verging eine Weile. Langsam be-dachte er, daß die Situation von ihm notwendig ein paar flärende Worte verlangte. "Ich din erstaunt, gnädige Frau, daß Sie meinen Besuch mit Herrn Kaspar in Berbin-dung bringen."

bung bringen." Frau Robett lachelte nervos. "Gine Mittellung von amtlicher Seite lag meinem Mann auch nicht vor, aber als herr Kaspar Stunden hindurch nichts von sich hören ließ, als seine Frau besorgt umhertelephonierte, wo er stede, ertundigte sich mein Mann eingehend bei Fräuslein Barkow und kam zu dem Schluß, daß die beiden amtlich ausschenden und so bestimmt ausstreitenden Besucher, die Herra Kaspar vorsorglich in die Mitte nahmen, sicher von der Polizei geschickt worden waren. Er rief dann beim Präsidium an und erhielt zur Antwort, daß man telephonisch keine Austunft geben tönne. Deshalb ist er seldst hingesahren."
"Gut kombiniert." Kammin schmunzelte. "Es ist nicht nötig, daß ich Ihnen widerspreche, gnädige Frau. Allerdings bitte ich, aus der Latssache der Berhaftung keine voreiligen Schlüsse zu ziehen."

"Wollen Sie bamit fagen, baß herr Rafpar unichuldig ift?" mifchte fich Karla Kobelt ins

Dieje flar und beutlich ausgesprochene Frage war für Theo Kammin eine talte Duiche. Bas follte er barauf antworten? Er blidte gu bem jungen Madden hinfiber und bemertte nun, bag fie höchst eigenartige Augen hatte. Waren

jie grün, blan oder grau?
"Hit, weinte er und legte sorgfältig seine Hände ineinander, "du einem solchen Urteil bin ich nicht besugt, wenigstens nicht in privatem Gespräch."

Karla lachte flingend. "Es ift doch ficher vorauszuseten, bag bie Polizei feinen angeschenen Mann verhaftet, wenn fie ihn nicht für ichulbig

Mann verhaftet, wenn sie ihn nicht für schuldig hält. Allerdings soll es auch schon vorgekommen sein, daß die Polizei sich irrte," fligte sie ein wenig boshaft hinzu.
"Moer Karla!" mahnte die Mutter.
"Warum soll ich nicht fragen? Dabei sind wir beide voller Leilnahme, was man Herrn Kaspar vorwirst." Sie bemerkte mit dem sicheren Institut der Frau, daß sie im Herzen des Kriminalkommissars Berwirrung hervorries, und konnte es nicht unterlassen, noch ein wenig nachzuhelsen. "Sie verstehen doch sicher, daß Frauen neugierig sind, Herr Kommissar? Zudem habe

ich noch nie einen leibhaftigen Rriminaliften geipromen."

Karla bekommt eine Rüge

"Dinge dieser Art sind steis zu ernst, als das man mit ihnen scherzet, Fräulein Kobelt."
Karla hatte unter den Herren ihrer Bestannischaft disher leinen getrossen, der ihr so unverdümt eine Rüge zu erteilen wagte, und diß sich ärgerich aus die Lippen. Dieser hüne wirte schwersällig und schoß anscheinend sehr schwell mit schwerem Geschülz wie eine Panzersseltung, die von einem übermütigen Feind leicht gereizt wird. Sie wandte ihr Köpschen zur Seite und verschafste damit ungewollt dem Kommisser gereigt wird. Sie wande ihr Kopigen jur Seite und verschäffte damit ungewollt dem Kommissar das befriedigende Gesühl der Aberlegenheit, dank deren er kede Ausfälle eines weiblichen Wesens gedämpst hatte. Frau Kobelt überlegte hastig, wie sie das Gespräch in unversängliche Bahnen seiten könne. Da tat sich die Türe auf, und Arthur Kobelt, Fabrisant und Teilhaber des verhafteten Mar-tin Kaspar, trat ins Kimmer.

Fabrikant und Teilhaber des verhafteten Marstin Kaipar, trat ins Zimmer.

Er eilte sosort auf den Kommissar zu, der sich erhob und wie ein Turm stehen blieb. "Ich hörte schon, daß Sie hier sind, Herr Kommissar. Mein Name ist Kobelt. Bitte, wollen Sie wieder Platz nehmen? Ich din außer mir." Er schöpfte ties Atem und suhr sich mit einem Taschentuch über die nasse Sien. Seine Zigarentasche kam zum Borschein. Kammin nahm eine der angebostenen tieschwarzen Brasil und dog bestiedigt an dem träftigen Kraut. Bei der gewohnten männlichen Beschäftigung des Anzündens und Anrauchens gewann Arthur Kobelt seine Kasiung wieder und sah den Besucher erwartungsvoll an.

Fortsetzung folgt

Fotofilm



Das genügt nicht

"Na, Seti, soll's losgehen? Wie lange bleibst bu benn fort?"

"Aur vierzehn Tage, Urfel. Kann man gang gut ausspannen! Die Koffer habe ich auch ichon

gut ausspannen! Die Rosser habe ich auch ichon gepackt. Den größeren gebe ich auf!"
"Der Kosser hat ja die Maulsperre! Mein Hömmel, hast du den aber vollgeptropst! Liegt denn auch alles schön glatt? Zeig doch mal her!" Heit öffnete den Kosser. Sie war recht sorgfältig du Werke gegangen.
"Hm", meinte Ursel, "anders ist's kaum zu machen. Aber... Wo ist denn deine Ansichrist?"

schift?"
"Meine Anschrift? Die ist doch draußen am Koffer beseltigt. Hier auf dem Anhänger! Sieh her, da steht groß und breit mein Absender. Das genügt doch!"
"Nein, Heit, das genügt nicht", sagte Arsel, die sich manche praktische Ersahrung auf Reisen gesichert hatte. "Ein Zettel mit deiner Aaschrift obenauf im Innern des Kossers ist unsentbehrlich!"

Aber höre mal, Urfel! Wenn ich ben Roffer geschlossen habe, hat niemand mehr hineingu-

schauen!"
"Und wenn auf der Bahnsahrt der Anshänger am Griff abreißt? Was dann? Niesmand kann seistellen, wem der Koffer gehört. Namenlos, herrenlos! Wenn aber deine Bistenkarte im Koffer liegt, kann das nicht vorskommen. Der Koffer wird amtlich geöffnet, und schon kelltst du dich schriftlich als Eigentümerin vor. Kleine Mühe verhindert großen Verluft!"

Wann wird verdunkelt ?

Sonnenaufgang um 4.44. Sonnenuntergang um 21.24.

Blumen im Strafenbild

In einigen Strafen von Ligmannstadt be-mertt ber aufmertsame Borübergebenbe Bluder aufmertfame Borübergehende Blumerti der aufmersame Bornbergenend Siamenfchmud an den Haufern. Die Blumentäften sind vor den Fenstern angebracht und an den Baltonen. Die bunten Farbslede tragen eine frohe Note in das Grau des Strahenbildes. Man softe dafür sorgen, daß ihrer mehr werden.

Soldaten grüßen

Gefr. Frit Müller schreibt uns u. a.: Bet bieser Gelegenheit möchte ich nicht versehlen, dem Berein und Bezirksmeister I. u. SB. 07 Litymannstadt, dem wir als Gastspieler ange-hörten, sowie alle Freunde und Bekannte des Bereins herzlich zu griften Mus der Ferne Bereins herzlich zu grüßen. Aus der Ferne grüßen die aktiven Gastspieler: Feldw. Sonntag und die Gefreiten: Miller, Bogel, heibenreich, Lange, Mewald, Uhlemann, Naundorf, Leister. Ginen herzlichen Gruß aus dem Felde an alle daheim sendet jerner der Soldat Bittor

Schlasen Sie bei offenem Fenster? Gewist tun Sie das! Besonders setzt in den warmen Sommernächten. Forgen Sie aber auch während der Sommermonate für gewissenhöfte Berzuntelung! Ieder Lichtschein ist Angriffsziel für seindliche Flieger! Eindringlich ermahnt das neueste Heft der "Sirene", der illustrierten Zeitschrift des Reichslustschundes, zur Berzuntelungs-Disziplin. Eine Keise reich bedilzberter Ausschlassen durch verschene Gebiete der Arzbeit im deutschen Dustschene Gebiete der Arzbeit im deutschen Lustscheit

Briefkasten

Altreich 56. Wenn bie Jahlungsfrift vertraglich feitgelegt ift, läßt fich nichts machen. M. A. Ausnahmsweise eignet sich Ihr Auffat biesmal nicht zur Beröffentlichung.



Wo kaufmännischer Nachwuchs geschult wird

Ein LZ.=Besuch in der Städtischen Handelslehranstalt in der Vandalenstraße in Litmannstadt

Die Nachwuchsfrage steht heute in der zusam-mengeballten Ligmannstädter Wirtschaft frart im Bordergrund des Interesses. Gerade dieser Bordergrund des Interesses. Gerade dieser Raum bietet dem tatträftigen, seistungsfrohen Wenschen alle Möglichkeiten beruflicher Ersolge. Worausseigung ist selbstverständlich eine gute sachliche Ausbildung. Um den Ansorderungen des gewaltigen Ausbauwerkes zu genügen, muß sich also ein jeder so rüsten, daß die ihm gestellten Ausgaben auch gesöst werden tönnen.
In diesem Zusammenhang hat die Städdische Handelslehranstalt in Litzmannstadt eine beson-

Jungen und Mädel zwischen 14 und 18 Jahren, die mit kausmännischen Berwaltungs- und Lasbenarbeiten beschäftigt sind, zu schulen. In 55 Jachklassen haben hier die Jugendlichen Gelegenbeit, ihre Kenntnisse zu beseitigen und zu verstiesen. Ausgestellt sind Klassen jür Lehrlinge aus Großbandel und Industrie, Banken und Bersicherungen aus der Kermelkung und schandel. Bei Lehrlingen endet die Schulpflicht mit Beendigung der Lehre, die wiederum mit einer tausmannischen Gehilsenprüfung abschlieht.



Ede bes Schulungsvertaufsraums

(Aufnahme: Q. 3.-Archiv)

bers verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen. Sie soll für den deutschen Often die arbeitsfähis gen und zuverlässigen Fachkräfte, die der wirtichaftliche Aufbau diesen Raumes verlangt, heranbilden. Die Sandelslehranftalt baut fich auf zwei verschiedenen Schulen auf, und zwar ber Berufsichule für ben pflichtmäßigen Befuch und auf ber Berufsichule fur ben freiwilli-gen Bejuch. Diese lette teilt fich weiterhin auf in die Sandelsichule und in die höhere Sandels-

Der gange Schulbetrieb ift nach ben neuesten Erfahrungen ausgebaut worden. hier kann man nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch den Gang der Ware vom Erzeuger über den Groß-handel und Einzelhändler dis zum Verbraucher versolgen. Richtige Übungssirmen sind einge-richtet, in denen alle die praktischen kausmännts richtet, in denen alle die praftischen kaufmännisschen Arbeiten eines Einzels, Großhandelss oder Erzeugerbetriebes vorlommen. Daneben sind Bankens und Bersicherungsabteilungen erstellt worden, die mit den vorher genannten drei Stussen verkehren. Moderne Lehrmittel, wie Schreids, Rechens, Buchungsmoschinen, geden den Unterrichtsräumen das Aussehen neuzeiklicher Betriedsabteilungen. Die Berkaufsschulung findet in einem größeren Raume statt, in dem ein Tertils, ein Lebensmittels und ein Drogenladen mit allen Ausstatungsgegenständen und Eins mit allen Ausstattungsgegenständen und Ein-richtungen aufgebaut sind. Hier lernen die Schi-ler gleich prattisch den Betrieb eines Einzelhan-delstausmannes kennen. Die Aufzählung der zur Bersügung stehenden Sonderräume gibt am besten ein Bild von der Größe und Bielseitigkeit ber Lehrplane. Go burchftreiften wir bei unje-rem Bejuch: einen Schreibmajdinenfaal, ein rem Bejuch: einen Schreibmaschinensaal, ein Abungskonfor mit den modernsten Büromaschinen, Karteien usw., einen Warenkunderaum, Bertaufsräume, einen Raum sür Schausenstersgestaltung, ein Labor sür Drogisten, einen Spezialunterrichtsraum sür Drogisten, Photowerfsräume, einen Handarbeitsraum und einen Raum sür Säuglingsund Krantenpslege.

Die kausmännische Berussschule als Pflichtschuse hat die Aufgabe, alle deutschen

von Diplom-Sandelslehrern und Braftifern er-

Die städtische zweisachtnige Sans belsichule ift eine Berufssachichule, und hat bie Aufgabe, Jungen und Madchen, die das Biel der Boltsichule erreicht haben oder eine gleichs der Boltsschule erreicht haben oder eine gleichswertige Borbildung ausweisen können, für den kausmännichen Berus vorzubereiten. Diese Schule beschließt den Lehrgang mit einer Absichule beschließt den Lehrgang mit einer Absichule beschließt der vereinem staatlichen Prüsiungsausschulz abgelegt wird. Das Abschlißszeugnis der Handelsschule besreit von der Bestusschulpslicht, ermöglicht eine Berkürzung der Lehrzeit und verschafft insolge der besseren Botzbildung günstigere Ausstellsmöglichkeiten. Dies sen Menichen wird fernerhin der Zugang zu bet gehobenen mittleren Leamtensaufbahn für den gehobenen Dienst in der Berwaltung, der Rezierung sowie zum nichttechnischen Dienst bei der Wehrmacht ermöglicht. Weiterhin wird der Abergang zur höheren Handelsichuse baw. zur

Oberichule ermöglicht.
Die zweisährige Handelsschule will den jungen Menschen, die später einmal an gehobenen und seitenden Stellen in der deutschen Wirtschaft tätig sein sollen, das gestige Rüstzeug für ihre Berusarbeit geben. Nach Ablegung einer Sonderreifeprufung tonnen fie gum Studium gu-

gelassen werden.
In dieser Schule werden also Menschen herangebildet, die einmal in der Wirtschaft ihren Mann stellen sollen. Sehr erfreulich ist die Talfache, bag es ber Leitung biefer Schule gelun-gen ift, in ber furgen Aufbaugeit eine berartige moderne Schule aus bem Richts ju ichaffen. Dier ift ber Grundftein fur einen leiftungsfahlgen Radwuchs unjerer beimijden Wirtidait ge-

Einmachkursus im frauenwerk

In der Beratungsftelle des Deutschen Frauen. In der Beratungsstelle des Deutschen Frauen-wertes, Adols-Hitter-Straße 126, sindet am Mittwoch und am Donnerstag je ein Einmach-fursus statt. Gezeigt wird das Entsaften und Eintochen von Rhabarder. Rhabarder ist ein vitaminreiches und gesundes Nahrungsmittel, das uns zur Zeit reichlich angeboten wird. Im Winter ist Rhabarder ein ausgezeichnetes Hiss-mittel zur Bereicherung unseres Küchenzettels. Sein Saft tann ohne Zuder ausbewahrt werden und hält sich volltommen frisch. Er wird bei Ertrantungen und zur Herstellung von Puds-dings und Lunken gute Dienste leisten.

Litmannstädter filmtheater

"Marguerite : 3"

Wenn ein Film mit Theo Lingen angefündigt

Wenn ein Film mit Theo Lingen angekündigt mird, weih man, dah es etwas zum Lachen gibt. Das ist auch bei dem neuen Wert "Warguerite: I", das seit Freitag im Filmtheater "Balast" zu sehen ist, reichlich der Fall.

Dies ist der erste Film, in dem Theo Lingen anger der Hauptrolle auch die Spielleitung inne hat. Es ist ein ersolgreiches Debut, denn das Ganze ist glänzend gelungen, hat spikige, wissige Dialoge, daß man wirklich seine Freude daran haben kann. Die Rollenbeseyung ist ebensalls glücklich gewählt. Gusti Huber Leicht der Marguerite ihre große Kunst in der Darstellung der verschiedenen Frauenstypen. Hans Holles hervorragend in Spiel und Maske: Theo Lingen, Franz Schast beit is und Hervarmann Ihimig. Auch die kesse Grete Weise er ist mit von der Partie. In den ibrigen guten Rollen sieht man u. a.: Richard Romanowsky, Kunden sieht man u. a.: Richard Romanowsky, Kunden des geschicht und Kerner Füssmann

Litmannstädter Kleinkunstbühnen

Rabarett "Tabarin"

Kabarett "Tabarin"

Im "Tabarin" ist wieder allersei sos. "Lachen ohne Ende" sann man als Parose des Abends nehmen. Da ist zum Beispiel Rudi Fröhlich. Der Name sagt diesmal alles. Ein Humorist stellt sich hier vor, der alle Gäste außer Rand und Bant versetzt. Der nedische Tosichi Ned bringt humorvolle Parodien, die zum Lachen zwingen. Echter Mutterwitz und köstliche Geistreicheleien bringt er mit eigenhändiger Begleitung zum Bortrag. Das Mostow-Ballett, eine Schar hilbscher junger Mädchen, zeigt uns nette Tänze. Eine gute Erzentrift und Musikalsschaubringt Bell & Bell. Die reizende Krau Sylva na zeigte Atrobaits, Ionglieren, Antipodenspiele und Tanz. S. E. Hoffem ann siellte sich als amüsanter Plauderer vor. Der Zauberküster Loupert i bringt einen guten Manipulationsatt. Und wieder betreut Max Sohn den musikalischen Teil mit gutem Erfolg.

Hans Mattern

"Cajanopa"

Trop der warmen Jahreszeit erleben die Freunde guter Kleinkunst auch in diesem Monat in der "Ca-sanova" wieder einige unterhaltsame Stunden. Das neue Juli-Programm wird von der Tänzerin Ly Ospra mit einem beschwingten Walzer eröffnet, während sie später noch Gelegenheit hat, mit weite-

ren guten Schöpsungen der Tanztunst auszuwarten. Der Name Carl heinz Ewers hat am deutschen Kabarett einen guten Klang. Mit seiner Kuppe Jonny stellt er als Bauchredner sein gutes Können unter Beweis. Bor allen Dingen sind seine Darbietungen neu und zeichnen sich durch gehaltvollen und pointenreichen humor aus. Ein prächtiger Ezzentriser ist Baronn. Er steppt nicht nur hervorragend, sondern spielt dabei auch auf den verschen gern und reich mit Beisall bedacht. Die neue Kapelle sügt sich ebensalls gut in den Kachneler werden gern und reich mit Beisall bedacht. Die neue Kapelle sügt sich ebensalls gut in den Rahmen des Kanzelle sügt sich ebensalls gut in den Rahmen des Kanzelle sügt sich ehensalls gut in den Rahmen des Kanzelle nicht sehn ernen Schöften, unter denen auch Relly nicht sehlt, erntet er, wie immer, sehhafte Anerkennung, die wirklich verdient ist.





An der Wiege der deutschen Industriestadt

Vor 120 Jahren kamen die erften Sendboten deutschen Aufbaue nach Litmannstadt / Von Otto Heike

Es find nunmehr 120 Jahre her feit ber Bermeffung ber erften Fabritfiedlung an ber Grenze bes alten Aderbauftabigens Lobich. Grenze des alten Aderbaustädichens Lodich. Diese Siedlung erstreckte sich auf das um den heutigen Deutschlandplaß gelegene, im Norden von der Nords und Gartenstraße, im Osten von der Ostsesstraße, im Süden von der Jiethens und im Westen von der Hornans-Görings-Straße umgrenzte Gediet. Es wurde zunächst in 184 Baupläße eingefeilt, deren Jahl später auf 202 erhöht wurde. Außerdem wurde zu jedem Baupläg ein Stüd Gartenland bestimmt, das sich an der heutigen Fridericuss, Ziethens und Moltsestraße östlich der Oststraße erstreckte.

Eine der Bedingungen, unter denen die deutschen Tuchmacher sich bier ansiedesten, war nämlich, daß ihnen ein Baugrundstück sowie Gartenland von mindestens 1½ (?) Morgen unentgestlich dur Verfügung gestellt werden.

Diese erste, für die Besiedlung durch deutsche Industriepioniere in Litmannstadt bestimmte Gebiet umfaste 457 Morgen, 206 Ruten und 49 Fuß Bodensläche. Das war aber keinessalls für die Anlage einer Fabriksselbung sofort brauchbarer Boden. Denn nur 294 Morgen waren Ackerland, während 135 Morgen mit dichtem Wald bestanden waren. Außerdem waren sast 13 Morgen Gumpfland, acht Morgen Wallerssächen und über sechs Morgen Miese Die Bafferflachen und über fechs Morgen Biefe, Die verteisenden And noer jedig Abrigen Abteje. Die beutschen Tuchmacher mußten also die ihnen zur Berfügung gestellten Grundstüde bevor sie mit der Errichtung ihrer Wohn- und Arbeitsstätte beginnen konnten, roben ober trodenlegen. Die im Jahre 1821 angelegte erste Fabrikssiedlung war sür die damals auf Grund vielsgerenden Versteuten verheißender Bersprechungen ins Land strömen-der Tuchmacher bestimmt und ift unter bem Ra-men Tuchmacherkolonie Reustadt in die Geichichte unferer Stadt eingegangen.

Der erfte: ein Badermeifter

Das Städichen Lodsch hatte aber damals teine Anziehungstraft für die Einwanderer. Andere Städte, wie Osortow, Zgierz, Kabianice, waren unserer Stadt in dieser Hinsicht weit woraus. Dort herrichte in den neugeschaffenen Tuchmachersiedlungen bereits lebhaftes Treiben, während sich nach dem verödeten und weltabgeschiedenen Lodsch noch fein "Kabrikant", wie die selbständigen Tuchmachermeister genannt wurden, winwagte Exist deher herreistisch doch des ben, hinmagte. Es ist baber begreiflich, daß bas Ericheinen des ersten deutschen Einwanderers hier zu einem Ereignis allerersten Ranges wurde. Dieser war aber fein Tuchmacher, sonbern ein Bädermeister namens Friedrich Wilhelm Daun, der im Juni 1821 mit seiner Frau und drei Kindern hier eintras. Er kam aus Bromberg. Seine Habseligkeiten hatte er auf einem mit zwei Pierden bespannten Wagen mitgebracht. Der Bürgermeister bemühte sich redlich um diese "erste Schwalbe" der herbeigessehnten deutschen Einwanderung. Daun war aber von den hier angetrossenen Werhältnissen dernt enttäussch, daß er, bevor er noch in die Einwohnerliste eingetragen worden war, die Rückgabe seines Passes verlangte, um wieder in seine deutsche Seimat zurückzusahren. Der Bürgermeister wollte seinen zurückzusahren. Der Bürgermeister wollte jedoch diesen Sendboten deutscher Kulturs und Aufbauarbeit nicht mehr sortlassen. Er gab ihm den Keisepaß nicht zustück und verwies Daun in einem Schreiben vom 21. Juli 1821 an den damals sür Lodsch zutrückzehaltene Reisepaß Dauns besindet sich noch heute im Litzmannstädter Stadtarchiv. bern ein Badermeifter namens Friedrich

So wie bem Badermeifter Dann ber Auf-enihali in bem bamaligen Elenbsnest Lobich au enthalt in dem damaligen Elendsnest Lodsch zu grauslich erschien, sanden auch die ersten, noch in demselben Jahr hier eingetroffenen Tuchsmacher die Aussichten wenig verlodend. Es waren dies fünst Tuchmacher, die sich dereits in der gleichfalls neu geschaffenen privaten Fabritssiedlung Alexander die sich dereits in der gleichfalls neu geschaffenen privaten Fabritssiedlung Alexander die bei der geschlichen füchten, jedoch bessere Siedlungsmöglichkeiten suchten, jedoch bessere Siedlungsmöglichkeiten suchten. Sie verlangten vom Bürgermeister die Juweissung von Bauplätzen und einen Borschuft von is 300 Gulden. Da die Parzellierung des Gebietes für die Fabritsiedlung noch nicht durchgesührt war (die Gartenplätze wurden erst 1823 vermess mar (bie Gartenplätze murben erft 1823 vermefs fen), mar ber Bürgermeifter 'n einer peinlichen Lage. Er wandte fich baber an ben Kreistoms miffar von Lentschütz und bat um Berhaltungs-magregeln. Dieser gab ihm nun den Rat, "die Tudmacher mit einem Bersprechen abzuspeisen, Tuchmacher mit einem Bersprechen adzuspeilen, da die Aufmunterung berselben auf der Linie der Absichien der Regierung siege". Eine Antowort, die bezeichnend ist für die Einstellung der damaligen amtlichen Stellen. Die fünf Luchmacher erkannten aber, daß in Zodich noch alles weit im Felde sei, und das man mit ihnen ein Doppelspiel treibe. Sie blieben daher in Alexandrow, wo ihnen bereits Baupsäße zur Berssügung gestellt worden waren. So sehrten die ersten deutschen Einwanderer dem Ackerdaustädichen Lodich wieder den Rücken, da ihnen die Verhältnisse hier doch zu öde und trostlos erschienen. Erst zwei Jahre päter, und zwar im Herbst 1823, siedelten sich sier vie ersten neun deutschen Tuchmachersamissen Abohnhäuser erzichtet hatte.

Der Buftand, in bem fich die Stadt por Beginn ber beutschen Ginmanberung befand, geht beutlich aus einer vom Burgermeifter im Jahre 1820 angefertigten "Siftorifchen und topogra-phijch-ftatiftichen Beidreibung ber Stabt Lobich" hervor. Darin heift es u. a.: Die Stadt liegt am Bach Lobka, sie ist salt ganz von Wäldern umgeben und zählt 767 Einwohner, davon 496 Christen, 259 Juden und 12 andere. Fabris

ist ein Sparbane

len gibt es in der Stadt nicht, die Beswohner betreiben Landwirtschaft. Die Stadt zählt 106 Holzhäuser, die bei der Feuerversscherungsgesellschaft auf die Summe von 92 100 polnische Gulden versichert sind. Städtische Inderungsgesellschaft auf die Summe von 92 100 polnische Gulden versichert sind. Städtische Inderungsbaupläge, die von der Gebäude sind nicht vorhanden. In der Stadt gibt es drei Regierungsbaupläge, die von der Preußischen Regierung im Jahre 1793 in der Petrikauer Straße von privaten Besitzern erworben wurden. Auf einem Bauplas wurden eine Schankeuer läuft ein Prozes zwischen Stadt und Negierung. Die Straßen der Stadt sind nicht gepflastert. Ieden Monat einmal sindet Markt statt; es werden zumeist Aurzwaren vertauft, auch wird Biehs und Pierbehandel gestrieben. Die Einnahmen der Stadt betrugen im Iahre 1806 717 Gulden, 1819 — 2577 Gulden und 22½ Groschen. Die Steigerung der Einsnahmen wurde erzielt durch die Schanksteuer, durch die Salzsteuer und durch Beiträge der

Bürger. Die Stadt entwidelt sich infolge guter Jahrmärtte. In der Petrikauer Straße steht ein Krantenhaus (16 Ellen lang, 30 Ellen breit und 14 Ellen hoch).

und 14 Ellen hoch).

Das Haus wurde vom Pfarrer Jendrzej Wejer erbaut. Dieser starb im Jahre 1819; das Haus vermachte er sür ein Spital. Sein Rachs soller, Pfarrer Czerwinsti, richtete jedoch in diesem Haus eigenmächtig eine Schenke ein. weshalb es ihm abgenommen wurde. Un der Lödta besindet sich eine Mühle, die aber versödet ist, so daß die Stadt schon seit zehn Iahren keinen Russen davon hat.

Das war das polnische Lodsch, das seit Jahrhunderten in diesem Elendszustand verharrte. Als aber mit Beginn der Einwanderung deutsscher Textissacheute und Haudwerter die deutsche Einschlenke und Haudwerter die deutsche einschlenke kraft zur Gestung kam, entstand die neue de utsche Fabrisstadt, die durch den Fieis ihrer deutschen Bewohner zum größten

Fieif ihrer beutichen Bewohner jum größten Tegtilgentrum murbe.

Verbesserungen im Familienunterhalt

Auch Schwiegereltern der Einberufenen können Familienunterhalt beziehen

Der Familienunterhalt ber Angehörigen ber Einberufenen hat burch einen Runderlag bes Reichsministers des Innern und des Reichsmis nisters der Finanzen vom 20. Juni 1941 neuer-bings eine Reihe bedeutsamer Berbesserungen ersahren. Die wichtigsten sind folgende:

Bisher wurde den Eltern Familienunter-halt versagt, wenn der Einberusene zwar zu ihrem Unterhalt beigetragen hatte, der Unter-haltsbetrag aber so geringfügig war, daß der Einderusene nicht als Ernährer seiner Eltern anerkannt werden konnte. Künftig dürsen Bei-hilfen auch gewährt werden, wenn der Einberus-tene nicht der Ernährer war, das nerkleibende fene nicht der Ernährer war, das verbleibende Einkommen der Eltern aber niedriger ist als der örtliche Unterhaltssah zugüglich der Miete. Die Beihilse darf nicht höher sein als der von dem Einderusenen vor der Einberusung nach-weislich geleistete, nach der Einberusung aber weislich geleistete, nach der Einberusung nachs weislich geleistete, nach der Einberusung aber weggesallene Unterhaltsbeitrag. Sind mehrere Söhne gleichzeitig einberusen und als gemeins same Ernährer der Eltern anerkannt und scheisdet einer der Söhne nachträglich aus, z. B. durch Entkassung aus dem Wehrdienst oder Abergang zur Kriegsbesoldung, so bleibt die Familienunterhaltsberechtigung der Ettern während der Einberusung der übrigen Söhne in jedem Fall bestehen. Der Familienunterhalt wird aber um den Beirag gefürzt, den die ausscheidenden Söhne zum Unterhalt der Eltern deitragen können. Werden die Eltern oder ein Elternteil nach der Einberusung erwerbsunsähig, so wird unter bestimmten Borsaussetzungen Familienunterhalt gewährt, auch wenn der Einberusenn nicht der Ernährer gewelen ist. Die sogenannte Beihilse bei besons deren Verhältnissen, die im Rahmen der Einskommenshöchstrenze zur Sicherung der Fortsührrung des Haushalts und zur Erhaltung des Besigstandes gewährt werden kann, darf künstig nicht nur der Chefrau und den Kindern, sondern auch anderen Familienunterhalisberechtigsten, insbesondere den Eltern, gewährt werden bern auch anderen Familienunterhaltsberechtig-

ten, insbesondere den Eltern, gewährt werden. Der Ausschluß der Schwiegereltern vom Hamilienunterhalt hat bei besonders niedrigen Einkommen vielsach zu Särten geführt. Daber kann künftig auch Schwiegereltern Fafann künftig auch Schwiegereltern Fa-milienunierhalt gewährt werben, wenn ber Einberusene ber Ernährer ober — was hauvt-jählich in der Landwirtschaft vorkommt — die Sauptkraft im Betrieb der Schwiegereltern ge-wesen ist und deren Einkommen niedriger ist als der örtliche Unterhaltssatz zuzüglich der Miete. Auch Geschwister den samissenen (soweit sie nicht bisher schon samissenunter-haltsberechtigt werden) können als samissen-unterhaltsberechtigt apersannt werden, wenn unterhaltsberechtigt anerkannt werben, wenn der Einberusene ihr Ernährer war und ihr Einkommen niedriger ist als der örtliche Unterhaltssatz zuzüglich der Miete.

3 ulagen des Arbeitgebers des

Einberufenen, die aus Anlag ber Berheiratung des Einberufenen oder der Geburt eines Rinbes in dem üblichen Umfange laufend gegeben werden, dursen fünftig über die Einfommens-höchstgrenze hinaus anrechnungsfrei ge-währt werden. Ferner darf bei tariflichen

21 Gausieger in Litzmannstadt

Für bie Sieger in bem Schüler-Metthewerb "Seefahrt ift not!" haben das Obertommando ber Kriegsmarine eine 14tägige Ruftenfahrt, der Reichsstatthalter und Gaulester fünst weitere Gemeinschaftssahrten gestiftet. Da der Kreis Lihmannstadt innerhalb des Warthegaues wettaus am stärssten beteiligt war, ist ein großer Teil der Preise nach Lihmannstadt gesallen. Lihmannstadt allein stellt ein gutes Drittel der Gausieger. Eine Gemeinschaftssahrt wurde aussschließtich den Schillern Müller, Wegner, Krüger, Leidensrost, Michel, Parzelt, Hampel, Heige und Bartich der & Koltsschule zuerkannt, die unter der vorbildlichen Anleitung ihres Werklehrers Bernhard Schechinger ein Wissingerschiff und eine Hanselogge gebaut haben, die wir seinerzeit im Bilde brachten. An den übrigen Gemeinschaftssahrten sind Schüler des KLVB. Lagers Lihmannstadt der Knaben-Wittelsschule Berlin-Lichtenberg, Schüler der Generals ber Reichsftatthalter und Gaulefter fünf weitere KOB. Lagers Limannstadt der Anaben-Mittelsschule Berlin-Lichtenberg, Schüler der Generals von-Briesen-Schule und eine Schülerin der 30. Boltsschule beteiligt. Es nehmen teil an der 14tägigen Küftensahrt: Baum (KOB.); an der ersten Gemeinschaftsschrt des Gauleiters: Berghold (KOB.) und Stolle (Briesen); an der zweisten Fahrt: Friedrichowski (Briesen) und Schücke (KOB.); an der driften Fahrt (Mädchen): Banda Urban (30. Boltsschule); an der vierten Fahrt: neun Jungen der 8. Boltsichule; an der sierten Fahrt: neun Jungen der 8. Boltsichule; an der sierten Fahrt: neun Jungen der 8. Boltsichule; an der sierten Fahrt: neun Bungen der 8. Boltsichule; an der sierten Fahrt: neun Bungen der 8. Boltsichule; an der sierten Fahrt: neun Bungen der 8. Boltsichule; an der sierten Fahrt: Rafter, Gäuberlich, Wegener, Schah, Helsers und Reuter (KOB.). Schat, Belfers und Reuter (ALB.).

Lohns ober Gehaltserhöhungen, die ber Einbe-rufene 3. B. mit Rudficht auf die Erreichung einer bestimmten Altersstuse ober einer Beforberung ohne die Einberufung erhalten haben würde, die Einfommenshöchitgrenze um den Unterschiedsbetrag zwischen 86 v. H. der bisherigen tatsächlichen Bezüge und 85 v. H. der neuen Bezüge überschriften werden.

Jur Aufrechterhaltung von Lebensversicher ungen Einberusener ober Familienunterhaltsberechtigter wird nach den bisherigen Borschriften ein Sicherungsbeitrag aus Mitteln bes Familienunterhalts gewährt, wenn die Lebensversicherung vor dem 1. September 1939 beantragt worden ist. Nunmehr werden auch jolche Lebensversicherungen des Einberusenen, die nach dem 31. August 1939, jedoch mindestens wei Monate vor dem Einstellungstage beantragt und für die die Bersicherungsbeiträge dis zum Einstellungstage von dem Einberusenen gezahlt worden sind, gegen Zahlung eines Sischerungsbeitrages dann aufrechterhalten, wenn der Einberusene perheiragtet ist oder wor und der der Einberusene verheiratet ist ober war und unverheiratete minderjährige Kinder hat. Die Höhe, in der die Austrechterhaltung ersolgt, richs tet sich nach der Jahl der Kinder. Das Nähere ist aus dem Erlaß zu ersehen, der in Nr. 26 des Ministerialblattes des Reichs-ministers des Innern abgedruckt ist. Der Er-laß iritt am 1. Juli d. I. in Kraft.

Briefmarken-Edie



Gins ber neuen Boftwertzeichen mit bem Ropfbilb des Führers

(Breffe-Soffmann Banber-M.-R.)

L. Z.-Snort vom Tage feute Gebietsvergleichskampf!

Der angefündigte Gebietsvergleichstampf zwifchen bem Gebiet Mart Branbenburg und bem Gebiet Wariheland findet am heutigen Sonn-tag in Ligmannitab ftatt, Der Kampf wird um

Gebiet Wartheland sindet am heutigen Sonntag in Alhmannstadt siatt. Der Kamps wird um 17 Uhr im Stadion am Hauptduchnhof ausgetragen. Die Juhdalmannschaft der Mart Brandendurg besindet sich im Augenblid auf einer Oftlandreise. Bor zwei Wochen stadt diese Mannschaft im Borzipiel zur deutschen Fußdallmeisterschaft zwischen Schalte 04 und Kapid Wien einer Mannschaft des Gebietes Berlin gegenüber und konnte diese siegeneckt. Ichtagen. Die Oftreise mußte mit einigen Erfasspielern angetreten werden, doch wurde auch bier schon mit einer knappen 3:2-Niederlage gegen das Gebiete Danzig eine beachtliche Leistung erzielt. Die Spieler der Mannschaft des Gebietes Martbeland sehen sich im weientlichen aus Lißman nessed haben in der tezten Woche in ihrem Lehrgangeitrig trainiert und Vorden Wochen. Bei dieser Meilen haben, ob ihre Leistungen einen Berzleich mit anderen Gebieten schon aushalten. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß mit diesem Spiel zum ersten Wale eine Gebietsuswahlmannschaft des Gebietes Wartheland an den Start geht.

Lehrgang für das Kinderturnen

Lehrgang für das Kinderturnen
ASRP. Sportlehrer Frank aus Berlin seitet ihn
Das Kinderturnen hat bekanntlich in Litz an nit abt einen solch außerorbentlichen Anklang gesunden, daß bereits die disherige Stunde eine Aufter is is in den Aufter erfahren mußte, damit durch zu großen Andrang seine Behinderung einstritt. Man muß allerdings die Kleinen einmal mit ihrer einzigartigen Begeisserung dei der Sache gesiehen haben, um zu begreifen, warum sie immer wieder den Weg dorthin sinden. In den Zehntausenden von Gemeinschaften des NSRL im ganzen Reich wird nachgerade sür das Kinderturnen gearbeitet, so daß die Zahl der sich dort tummelnden Kleinen bald sicher nach Millionen gezählt werden kann. In einer großen Werbeatstion, die der Reichsssportsührer personlich angeordnet hat und selbst ständig unterstützt, werden immer mehr Vereine und damit immer mehr Kinder ersaßt.

Der Marthegan vergißt troß seiner großen Aufdauscheit auf allen anderen Gebieten die Kinder nicht. Gegenwärtig wird in seinem Gebiet ebenfalls eine Werdung durchgesührt, die Sportsehrer Frank von der Reichsssührung des NSRL seitet.

Sier spricht die NVDAP.

Dg. Friesenplat! Dienstag, 20 Uhr, Schulungsabend ber Oxisgruppe für alle Politischen Leiter, NSB., DAF.

Jungframm II und Jungframm III! Beide Jung-framme treien Montag, 18 Uhr, in Turnfleidung im Stadion am Hauptbahnhof an. Es werden die Teilnehmer für die Pimpfenspiele zum Gebiets-

Teilnehmer für die Pimpjenipiele zum Gebietss
[portisit vorhereitet.

Rampfrichter für das Gebietssportseist vorgesehen find, sowie alle Kampfrichter der MSRL, die für das Gebietssportseist vorgesehen find, sowie alle Kampfrichter der Sitter-Jugend Dienstag, 19 Uhr, im Stadion am Halprechung.

Feldichere, Achtung! Montag, 19 Uhr, in der Dienstitlelbe des Bannes Feldscherappell.

🔯 Berufserzichungswerk der OAF

In ber kommenden Woche beginnen folgende Lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerks der Deutschen Arbeitsfront:
Sountag, den 6. Juli, 9 Uhr vorm., Maschinensischen I 19/424, Weisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Jimmer 2.

Montag, ben 7. Juli, 18 Uhr, Maschinenschrei-ben 1 19/439, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Immer 2. Freitag, ben 11. Juli, 7 Uhr vorm., Eleftrisches Schweifen 19/409, Meisterhausstraße 224. Freitag, ben 11. Juli, 13 Uhr, Eleftr. Schweißen 19/412.

Arbeitsplan

für bie Woche vom 6, bis 12. Juli 1941

Rreisleitung: 10. 7., 16 Uhr, Kreishaus, Arbeits-besprechung sämtlicher Ortsgruppenseiter: 13. 7., 8 Uhr, Kreishaus, Wochenenbschulung, Aufbaustuse; 13. 7., 11 Uhr, Kreishaus, Arbeitstagung der Orts-gruppenpropagandaseiter.

Ortsgruppen. Aleganderhof. Stadt: 7. 7., Sprechstunde für die Bevöllerung; 8. 7., Eprechstunde für die Bevöllerung; 8. 7., Arbeitisbesprechung, Blode und Zellensleiter; 9. 7., Ausbildungsdienst; 13. 7., Bochenende

seiter; 9. 7., Ausbredingsetzt, Arbeitsbesprechung, Miczanderhof-Land: 6. 7., Arbeitsbesprechung, Blod- und Zellenleiter in Brugnca; 7. 7., Besprechung der übrigen Blod- und Zellenleiter; 11. 7., Hofbeschäftigung durch den Areisleiter und Kreisbauernführer; 13. 7., Wochenendschulung; 13. 7., Ausbildungsdienst.
Andrespol: 6. 7., Wochenendschulung; 11. 7., Arsbeitsbesprechung, Zellens und Blodseiter mit Og.- Siab.

Undrespol: 6. 7., Wochenendschulung; 11. 7., Arseitsbesprechung, Zellens und Blodieiter mit Og. Stab.

Beldow: 9. 7., Sprechstunde für die Bevölkerung; 12. 7., Arbeitsbesprechung, Zellens und Blodieiter mit Og. Stab; 12. 7., Ausbildungsdiecht; 13. 7., Wochenendschulung.

Königsbach: 6. 7., Wochenendschulung; 6. 7., Ausbildungsdiecht; 11. 7., Sprechstunde; 11. 7. Arbeitsbesprechung, Plock und Zellenleiter und Og. Stab; 12. 7., Arbeitsstunde der Bolkstumsgruppe.

Konskaningen: 7. 7., Besprechung, Zellens und Blockleiter; 10. 7., Sprechstunde für die Bevölkerung; 12. 7., Sprechstunde für die Bevölkerung; 13. 7., Wochenendschulung.

Böchenendschulung.

Böchenteicht: 6. 7., Wochenendschulung; 6. 7., Ausbildungsdienst; 9. 7., Sprechstunde; 11. 7., Sprechstunde; 11. 7., Sprechstunde; 11. 7., Arbeitsbesprechung, Block und Zellensleiter und Og. Stab.

Reusulzseld: 6. 7., Wochenendschulung; 6. 7., Arkeitsbesprechung, Block und Zellensleiter und Og. Stab.

Reusulzseld: 6. 7., Wochenendschulung; 6. 7., Arkeitsbesprechung, Block und Zellensleiter und Og. Stab; 6. 7., Arkeitsbesprechung, Block und Zellensleiter und Og. Stab; 13. 7., Wochenendschulung.

Strickau: 6. 7., Bochenendschulung; 6. 7., Gemeinschaus glock und Zellensleiter und Og. Stab; 13. 7., Wochenendschulung.

Strickau: 6. 7., Bochenendschulung; 6. 7., Gemeinschaus glock und Zellensleiter und Blockleiter; 11. 7., Arbeitsbesprechung, Zellens und Blockleiter; 11. 7., Arbeitsbesprechung, Zellens und Blockleiter; 11. 7., Arbeitsbesprechung, Zellens und Blockleiter; 9. 7., Eprechstunde für die Bevölkerung; 11. 7., Besprechung mit dem Og. Stab; 12. 7., Sprechstunde; 12. 7., Arbeitsbesprechung, Zellens und Blockleiter; 9. 7., Eprechstunde für die Bevölkerung; 11. 7., Sprechstunde für die Bevölkerung; 11. 7., Gprechstunde f

Nachdem er am vergangenen Wochenende in Posen war, besuchte er drei Tage Hohensalza, um an diessem Wochenende in Litmannstadt zu arbeiten. In einem besonderen Ledrgang sollen die Mitglieder der NERL.Wereine geschust werden, die das Kinderturnen seiten wollen. Selbstwerden, die das Kinderturnen seiten wollen. Selbstwerftändlich werden dabei auch Kinder zugegen sein. Alle NERL.Gemeinschaften, aber auch alle deut is schen Mitter, werden daher aufgefordert, zu diesen klungsstunden mit ihren Kindern zu erspeinen. Am Sonntag beginnt das Kinderturnen um I Uhr, seweis in der Turnhalle der Generalen. Briesen. Oberschuse in der Hermann-Göring-Straße.

Zweimal um Punkte!

Die Handballspiele der Kreistlasse werden am heutigen Sonntag mit folgenden Begegnungen fortgeseht: Post port gemeinschaft — Reichsbahn. ISB, und Union 97 (Nerf.) — Polizelsportverein. Beide Spiele werden vormittags ausgetragen. Die Post und die Reichsbahn
lind etwa gleichwertig, während die Union versuchen will, die knappe Riederlage des Hinspiels gegen die Polizei auszugleichen. Allerdings dürfte
sich die Polizei doch an der Spike behaupten.

Rudi Cranz gefallen

Um ersten Tage bes Rampfes im Often ift Rubi Crang, ber Bentiche Stimeister in ber Alpinen Rombination, als Gefreiter in einem Gebirgsjäger-Regiment gefallen.



am ichul Aroi ange Bro ftalti tigite biete raun

Son

Aus

borm Sond баи. Kali Bran ber I bes b

ichma abges

terpfl

Berbi

SA.,

plats Sirai Aufge Kons 31 Land, ben f Frem ftellte Di

burch

einge ten C

imme nun Chō Antlo beiteh

änder

den ! Beriph derab durajo Dem a fatorif

Di Leiter ber L Lents 2 ligits Gehi

man j

nannt Leslo leiter Musit berani tumst

heit a bietun

Aus der Gaubauptstadt

Rene Kreisichulungsburg

Neue Kreisschulungsburg
NSG. In einer schlichten Feierstunde wurde am letten Sonntag die neu errichtete Kreissschulungsburg der NSDAP, in Liepnitz (Kr. Krotoschin) ihrer Bestimmung übergeben. Nach der Flaggenhissung, zu der die Kreissamtsleiter, die Ortsgruppenleiter und die Amtskommissare angetreten waren, meldete Kreissamtsleiter Pg. Brandt, der neben der baulichen auch die Gestaltung der Innenräume geseitet hat, die Ferstigkellung des Baues. Mit geringen Mitteln ist hier viel geschäften worden; die Schulungsburg bietet Kaum für 40 Teilnehmer. Neben den schüfungsnen Unterkunftss, Ausenthaltss und Schulungsräumen sind die vortressssichen. Duschsund Baderäume hervorzuheben. und Baberaume hervorzuheben.

Birfus tommt mit 500 Tieren

P. M. Auf bem Burggrasenring, neben bem bormaligen Olympia-Stadion, öffnet der be-kannte Zirkus Krone, von Hohensalza kommend, am 8. Just seine Pforten in Bosen. Mehrere Gonderzüge befördern den Riesentroß durch den Gau. Unter den 500 Tieren aus allen Erdteisten befinden sich u. a. 21 Elesanten, 200 edle Pferde, ferner Tapir, Rilpferd, und viele andere.

er

ib;

ch:

D.s ge.

or. hn

Stadtvericonerung

g. Die häßliche Bauede an der Poststraßes Brandenburger Straße wurde nach Aufloderung der hohen, sahlen Giebelwand des Postgebäu-des durch drei Fensterdurchbrüche mit einer ge-schmadvollen, weißen, pfannenabgededten Mauer abgeschlossen. An der Giebelwand ranken Kleis-ternstauser wurde Und werden franken abgeschlossen. An der Giebelwand tanten Rielsterpslanzen empor und werden später zu der vor der Mauer angelegten Grünflüche mit Blütensträuchern und Rasen eine harmonische Berbindnug bisden. — Mit der Anpflanzung von Linden an der Westseite der Straße der Su, der Errichtung einer psannenabgedeckten Abschlüßmauer hinter dem Gebäude Rathausnach ist und einer kleinen Grünanlage mit plat 15 und einer seine Gebalde Rathaus-plat 15 und einer sleinen Grünanlage mit Strauchpslanzungen hat nun auch die Straße der SU. ein freundliches Gesicht bekommen, dessen Ausgelodertheit gegenüber der früheren Beengt-heit geradezu wohltuend ins Auge fällt.

Das bentiche Lieb mariciert

In den Städten des Kreises Litzmannstadts Land, Konstantynow und Alexandrow, bestan-ben schon seit vielen Jahrzehnten, zur Zeit der Fremdherrschaft, zahlreiche Gesangvereinigun-gen, die zweisellos im Voltstumstamps oft wert-volle Stühen des Deutschums dar-kellten

volle Stüßen des Deutschtums darsstellten.

Die besonderen Umstände und Verhältnisse durch den Posenterror des Jahres 1939 brachten es mit sich, daß zunächst die Arbeit dieser Vereine eingestellt werden mußte. Der Mangel an gusten Chören hat sich aber gerade in letzter Zeit immer stärler bemerkdar gemacht. So sand auch nun die Eründ ung neuer gemischter Ehdre in beiden genannten Städten ledhaften Anklang. Teilweise erklärten sich die bereits bestehenden Gesangvereine bereit, eine Satungssänderung vorzunehmen und somit den Kern sür den neuen Gemeinschzischor zu bilden. Die Zersplitterung der sangesfreudigen Kräste ist dadurch beseitigt.

Die Ausgaben der Chöre, bei der Gestaltung von Kundgebungen, Feiern, Konzerten und Liederabenden maßgebend mitzuwirfen, sind schwiestig und bedingen ein großes Maß an Arbeit. Bei der schon starten Beanspruchung der einzelsnen Boltsgenossen ist eine solche Mehrarbeit durchaus nicht einsach, doch zeugt der Eiser, mit dem an die Überwindung der einzelnen organistatorischen Anfangsschwierigseiten herangegangen wurde, davon, daß hier nach dem Grundsatzgehandelt wird: Widerstände sind dazu da, daß man sie überwindet.

Die allseitige Unterstützung und die Kossnungen Leiter der beiden Chöre werden die Kossnungen

Die allseitige Unterstützung und bie tüchtigen Beiter der beiden Chore werden die Hoffnungen ber Bevölferung von Konstantynow und Ale-zandrow, wieder gutes deutsches Liedgut hören zu tonnen, zweisellos erfüllen.

Lentschütz

Berfönliches

Der auf der Arbeitsamtsnebenftelle Lenis schmlif ist unter Berufung jum Beamten auf Lebenszeit jum Regierungsinspettor ernannt worben.

Bolfstumstag in Klobia

ls. In Anwesenseit von Landrat und Kreis-leiter Knoft und unter Mitwirtung bes SA.-Musitzuges und ber HI. Spielschar von Lessau, veranstaltete die Gemeinde Rlobia einen Bolls: tumstag, ber im Zeichen echter Boltsverbundenheit aller Deutschen ftanb und burch gute Dar-bietungen für die Erschienenen Erlebnis murbe.

Wenn BRESLAU, dann HOTEL ONOPOL Zimmer ab 4 RM. Wocheneud ab 10 RM 5-Uhr-Tee-Konzert-Grillroom-Americanbar

Genußreiche Wanderung nach Osorkow

Wir mandern am heutigen Sontag von Zgierz über Grotniki und länge der Linda nach Oforkow / 22 Kilomete r

Bon der Endstation der Lon der Endhation der Zufuhrbahn am Horst Wesselsung wendet man sich links und gelangt durch die SermannsGo-ringsStraße auf den AdolfsHitlersPlag (Halte-telle der Zufuhrbahn Litz-mannstadt — Osorkow). Man geht rechts ab durch die Thorner Strake, dann Man geht rechts ab burch die Thorner Straße, dann wieder links die Leslauer Straße bis zum Friedhof. Bor dem Friedhof folgt man rechts der Straße, die mit "Droga Barzenszewsta" bezeichnet ist. Am Ende der Friedhofsmauer zweigt ein Feldweg nach links ab, der in westlicher Richtung auf den Lucmierzer Wald hinführt.

Nach etwa 1 km gabelt sich dieser Fusweg, man versolgt den linken Pfad und erreicht bald den Wald. Am Waldrande wendet man sich rechts

Wald. Am Waldrande wendet man sich rechts und geht bei der ersten Schneise nicht auf der Schneise, sondern auf einem Fußpfad halblinks in den Wald hinern. Bei der nächsten Gabelung geht man links, die Wanderung führt durch schönen Kiefern-Hoch wan gestangt auf eine große, durch den ganzen Wald in nordfücklicher Richtung lausende Schneise. Auf dieser geht man ein Stüd nach rechts, die nach links wieder ein Kußweg abzweigt, der nach kur-

abzweigt, der nach turs
zer Wanderung an den Westrand des Maldes
sührt. An diesem geht man rechts entsang dis
zum Bahndamm, den man auf einem Fussieg überschreitet. Bon der Westseite des Dammes hat man einen schönen Blid auf die Dörser Lucmierz und Kontrowers und den großen Wald von Grotinist.

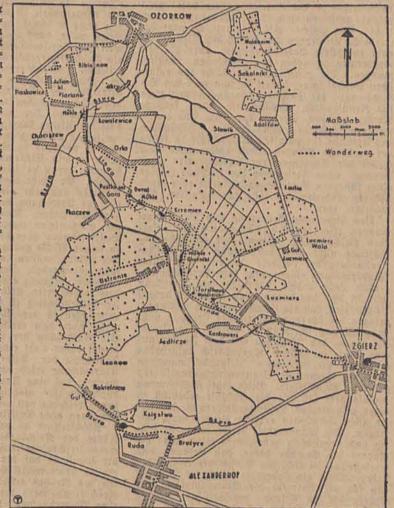
won Groiniti.

Man versolgt den Walbrand in nördlicher Richtung die auf die Dorsstraße von Kontrowers, die im Bogen nach links über die Lindaniederung hinwegführt. Kurz darauf zweigt nach rechts ein Feldweg ab, der die Linda auf einer Brüde überschreitet und zum Dors Lucsmierz siührt. Kurz hinter der Brüde wendet man sich nach links und geht am Rande der seuchten Riederung an den Feldrainen entlang die zum Ostrande des Waldes von Lucmierz. Hier sollten Riederung an den Feldrainen entlang die zum Ostrande des Waldweg, der sich stets in der Räde des Baches hält. Nach etwa einem Kilosmeter sührt der Weg auf einer Brüde über einen kleinen von rechts kommenden Seitenbach. Bor der Brüde biegt man auf einem Fußweg nach rechts ab und gelangt nach etwa 250 m über einen links abzweigenden Waldweg an einen kleinen, mitten im Walde sehr hibbig gelegenen Teich. Gleich hinter dem Abslußschacht des Teiches geht man auf einem Fußpsad nach links wieder an den Waldrand zurück und erreicht nach etwa 200 m den längs der Linda entsang sührenden Rich ienseits der Arische Gier mirh der etwa 200 m den längs der Linda enflang führenden Pjad jenseits der Brüde. Hier wird der Wald hügelig und an dem vielgewundenen Lauf der Linda gibt es von den Steilhängen herab schöne Ausblicke.

schöne Ausblick.

Nach einiger Zeit freuzt man bei einem Waldwärterhaus einen Weg, der als Furt durch die Linda führt. Kurz darauf erweitert sich die Linda zu einem kleinen See mit Badegeles genheit, wo sich ein guter Rastplat bietet. Weiter gelangt man an die Umzäumung des vom Deutschen Comnasium Litmannstadt als Festienheim und Bad eingerichteten Crundstüdes. Man geht rechts um die Umgaumung berum und gelangt wieder auf den Uferpfad, auf welschem man nach furzer Wanderung den See von Grotniki erreicht. Am Nordrande des Sees liegt die Mühle Grotniki mit Strandbad und Kahn-

fahrgelegenheit, gegenüber die leider 3. 3. noch nicht in Betrieb gesetzte Wirtschaft. Man hält sich weiter wie bisher auf dem rechten User der Linda und verfolgt den Users weg, der nach vielen Windungen schliehlich in die Moldkroße Lucmiers—Arzemien einmilie bie Waldstraße Lucmierz-Arzemien einmun-bet. Bei ber Mühle Krzemien geht man links ab auf den Straßendamm, um von hier den Blid auf den Mühlenteich zu genießen. Dann geht man ein kurzes Stüd zurück und in Berlängerung des Fahrweges lints durch ein Tan-nenwälden bis an den Eingang des Mühlen-gutes, welches leider wegen der frei herumlau-fenden hunde nicht durchschritten werden fann.



Man wendet fich baber rechts um die Umgaumung herum und gelangt nach furzem wieder auf den Uferweg, der jetzt durch freies Wiesen-land mit schönem Blid auf den jenseitigen Wald zu der ehemaligen Baumwollreiherei "Duraj" führt. Bei diesem schön gelegenen Gehöft über-scht zur einem Teldwackie zum Meldwacht geht auf einem Feldweg bis zum Walbrand.

Hier folgt man dem rechts abzweigenden Wege, der durch ein kleines Waldstild nach rechts wieder zur Linda zurückführt und gelangt zur Mühle Duraj, wo man wieder auf das rechte Ufer der Linda hinübergeht.

Das rechte User der Linda hinübergeht.

Bon hier solgt man einem Feldwege nach Morden, der über eine kleine Anhöhe hinwegssührt, die mit einzelnen Waldfüden bestanden ist. Weiter geht es durch Felder zu der langgestreckten Dorfreihe von Orla. Auf der Dorfstraße wendet man sich nach links. Am Westende des Dorfes sührt der Weg über die Linda und über die Eisenbahn Zgierz-Ozortow. Jensseits der Bahn, die man beim nördlichen Bahnswärterhaus der Station Choziszew kreuzt, biegt der Keldweg rechtsum, man versolat ihn in der Feldweg rechtsum, man versolgt ihn in nördlicher Richtung zwischen einer Kiefernscho-nung und dem Bahndamme, nach einiger Zeit

zweigt der Weg halblinks von der Bahn ab und führt über die Bzura. Bon der Brücke hat men einen schönen Blick auf die inmitten alter Baumgruppen liegende Mühle Florianki.

Baumgruppen liegende Mühle Florianti.

Bei der nächsten Wegetreuzung geht man links ab durch das Dorf Florianti dis zu einem Kreuzweg, an diesem rechtsab durch die Häuserzziele von Julianti. Hinter dem legten Gehöft von Julianti steigt man zwischen den Adern nach rechts steil hinauf zur Höhe 181. Auf der Kuppe ist 1939 eine Schützengrabenstellung anzgelegt, aber nicht sertig geworden. Bon hier dietet sich bei klarem Wetter ein herrlicher Kundblick, nach Westen erblickt man den Kirchsturm von Parzenczew, nach Norden die Kirche Wroblew, nach Osten davon den Wald von Sosiniti, nach Süden das Bzuratal und das große Waldgebiet von Lucmierz mit der Höhe 179 bei Ustronie.

Zwischen ben Adern geht man nach Osten hinab zum Dorf Bibianow, auf der Dorsstraße Tinks weiter bis zu einem nach rechts abges henden Feldweg. Auf diesem schreitet man an einem Gehöft vorbei auswärts und erreicht, lints auf einem Aderierrain emporgehend, die Sobe 158 mit ichonem Blid auf Dgortom. Bon Höhe 158 mit schönem Blid auf Dzortow. Bon hier geht man zwischen den Adern in nördlischer Richtung hinab zur Landstraße Parrzeus czew—Ozortow. Auf dieser biegt man rechtsab und gelangt nach überschreitung der Eisenbahn zu einem Marfiplat mit der Endiation der Kleinbahn Krosniewice—Ozortow. Bom Martisplat biegt man links ab zum Bichmarkt, über die Bzura zum Hauptplat von Ozortow mit der Kirche und gelangt, auf dem Marfiplat rechts abbiegend, nach wenigen Schritten zur Endskabiegend, nach wenigen Schritten zur Endskabiegend, hinter der Kirche, liegt ein deutsches Kaffeehaus.

Ein näherer Weg führt von der Mühle Krzemien in nörblicher Richtung am Waldsrande entlang an Orla vorbei bis zur Kordswest-Ecke des Waldes. Bot hier geht es auf einsamem Feldwege halblinks in nordwestlicher Richtung weiter, das Dorf Rowalewice freuszend, durch eine seuchte Riederung über die Bzura durch Takry auf die Srahe Floriant: – Ozorkow. Auf dieler rechts durch die Borstadt Ronstancja auf den Marktplatz mit dem Endpunkt der Kleinbahn und weiter wie vorher beschrieben nach Ozorkow.

Malter Eplinius

Beldow

Der Rreisleiter besichtigte

Mo. Der Kreisleiter von Litzmannstadt, Pg. Mees, traf zu einer Besichtigung der Ortss gruppe Beldow der NSDB. ein und wohnte zus nächst dem Ausbildungsdienst der Politischen Leiter bei. Nach einer anschließenden Bespreschung mit den Männern der PL. unternahm, Pg. Mees eine Besichtigungsfahrt durch den Ort. Hierauf hielt der Kreisleiter eine Sprechsunde ab, um sich dann zu einer Aundgebung nach Jerwonicz zu begeben. Nachdem inzwischen einige noch vorhandene Mängel in der Ortsgruppe beseitigt sind, befindet sie sich nunmehr in fortschreitendem Ausbau.

Tagesnachrichten aus Ostrowo

Starte Beteiligung am Blumenichmudwettbewerb

Erfreulich ist die Tatsache, daß sich die Anslieger am Abolj-hitler-Platz immer davon überzeugen lassen, daß Blumenichmud an den Kenstern das Gesamtbild des Blakes belebt. Jetz ist es daher schon eine ganze Anzahl von Einwohnern, die dem Aufruf zur Beteiligung am Blumenschmud Folge leisteten. Einige Häuser aber sehlen immer noch in diesem Wettbewerb. An sie ergeht nochmals die Bitte, auch an ihren Fenstern Blumenschmud anzubringen.

Photofreunde find eine Arbeitsgemeinschaft

Das Deutsche Boltsbildungswert in ber RS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" gründet auch hier eine Arbeitsgemeinschaft der Amateurphotographen.

Briidenbau bei Schafenau

— Im Zuge ber Straße Kalisch Ostrowo entsteht jetzt zwischen Schakenau und unserer Kreisstadt eine neue massive Brücke an der Stelle ber alten; ber Stragenvertehr umgeht bie Bauftelle in furgem Bogen.

Reichsbantgebänbe vericonert

Das Gebäude ber Reichsbant ift fürglich burch Reuverput ber Aufenfront verschönert worden. Die Reichsbant bat ihre Diensträume

fest wieber ba, wo fie fich icon in ber früheren Jeit der deutschen Berwaltung besanden. — Das Innere der Empsangshalle des hiesigen Bahns hoss wird augenblicklich überholt. Hoffentlich wird später einmal der Bahnhossplat einer Neugestaltung unterzogen, damit er dann eins drucksvoller wirkt als heute.

Beranftaltungen ber REDMB.

Fromms GUMMIWAREN



Befähigter Abnehmer

für Herren- und Knabenbe-kleidung für verantwor-tungsvollen, ausbaufshi-gen Wirkungskreis in Litz-mannstadt zum baldigen An-tritt gesucht. Angebote un-ter 1237 mit Gehaltsangabe, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Lebenslauf erbeten an die Litzmannstädter Zeitung

In ber Bieberholung



Togal ist hervorragend bewährt bei Rheuma Nerven- und

Ischias Kopfschmerz Hexenschuf Erkältungen Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe

gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal stvon Arzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haber auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal M 1 2 a In allen Apolheken

Schreibmafchine Remington-Porlliegt ber Erfolg ber Angeige. Die 23.

table, in gutem Zustande, zu verstaufen. Angebote unter 4921 an Sund (Wolfprasse) zugelausen. die 23. 25402 König-Heinrich-Str. 99. 25826

Die arbeitsrechtliche Stellung der polnischen Beschäftigten

Von welchen tariflichen Bestimmungen und Leistungen sind Polen ausgeschlossen / Entlohnung nach Leistung

Die Wirtschaft des Reichsgaues Wartheland beschäftigt ertlärlicherweise vor allen anderen Cauen Großdeutschlands Polen als Arbeiter und Angestellte. Diese polnischen Beschäftigten sind durch die weitgehende und schnelle Angleischung des Warthegaues an das Altreich auf sos alrechtlichem Gebiet, insbesondere durch die Schaffung von Tarisordnungen, die unter Aussnutzung der letzten Ersahrungen auch an Altreichsmaßläden gemeisen zu den sortschrittlichsten und modernsten gehören, in den Genutzgeregelter Arbeitsverhältnisse gesommen, die ihnen der polnische Staat während seines Bestandes überwiegend nicht zu schaffen, geschweige denn zu garantieren vermochte. Die auf dem Gebiete des Arbeitsrechts insosen gezeigte Großzügigseit des nationalsozialistischen Staates, die von manchen polnischen Beschäftigten schanlichen die fingenommen wird, ist naturgemäß ftandlichkeit hingenommen wird, ift naturgemäß den Bestimmungen. Dieser Grundsat gilt für jeden und nicht etwa nur für den polnischen Beschäftigten, geht diesen aber gang beson-

Die Grenze fogialer Arbeitsbedingungen

Die Grenze in der Gemährung sozialer Ar-beitsbedingungen an polnische Beschäftigte liegt ohne Berletzung des Grundlatzes der Gerechtig-feit und des Gebotes der Erhaltung der Arteit und des Gebotes der Erhaltung der Arsbeitsfrast dort, wo der sür uns naturgemäß im Bordergrund stehende deutsche Mensch seine des sondere Bewertung vor allem aus volkspolitisschen Gründen erfährt. Leistungen, die dem Deutschen als Gesolgschaftsmitglied einer Bestriebsgemeinschaft im Rahmen der Gemeinschaft der deutschen Schaffenden zukommen, können den nicht zur Betriebsgemeinschaft gehörenden polnischen Beschäftigten nicht ohne Berletzung des allgemeinen deutschen Bolksempsindens gesmährt werden.

währt werden.

Der Reichsstatthalter — Reichstreuhänder der Arbeit — hat, um den polnischen Beschäftigten völlig unmißverständlich die ihnen zustommende Stelle im Arbeitsleben zuzuweisen, die mit Wirtung vom 1. Juni 1941 in Kraft getretene Anordnung über die arbeitsrechtliche Behanblung der Polen erlassen. Die Bedeustung dieser Anordnung, die in den Amtlichen Mitteilungen des Reichstreuhänders der Arbeit Kr. 9 vom 10. Juni 1941 veröffentlicht ist, liegt auf der Hand. Diese Anordnung bestimmt in einer umfassenden Regelung, welche tarissichen Bestimmungen für polnische Beschäftigte nicht gelten und welche tarislichen Leistungen daher den polnischen Beschäftigten verlagt sind. Diese Anordnung ist daher fünftig neben seder Tarisordnung, die grundsählich darüber keine Ausschlußbestimmungen enthält, genauestens zu beachten, um so mehr als eine Nichtbeachstung der Anordnung unter ernit zu nehmende jung der Anordnung unter ernst zu nehmende Strasen gestellt ist. Jeder Betrieb, der neben der deutschen Gesolgschaft einen mehr oder we-niger großen Anteil an polnischen Beschäftigten hat, wird sich diese Anordnung, die zu einer der wichtigsten der bisher im Warthegau er-lassen zu rechnen ist, umgehend beichaffen und sich mit ihren Bestimmungen auf das ge-nausste pertraut machen milien. da diese Annaueste vertraut machen muffen, ba biele An-ordnung hinficilich ber polnischen Beschäftigten in jebem Falle bie Bulagliche Ergungung ber jeweils in Frage tommenden Tarifordnungen

Die gefeglichen Unfprüche

Bu ben tariflichen Bestimmungen, von benen die den faristigen Bestimmungen, von denen die polnischen Beschäftigten ausgeschloft in sein sie polnischen u. a. die Bestimmungen über die Lohnsortzahlung in bestimmten Arbeitsversammisfällen, sowie abgesehen bei unverschuldeten Betriebsunfällen die Bestimmungen über die Fortzahlung des Gehaltes in Krantbeitsfällen oder die Zuschubzahlung dum Kransbeitsfällen oder die Zuschubzahlung dum Krans heitsfallen oder die Jusquszahlung zum Kran-lengeld. Desgleichen sind für polnische Be-schäftigte ausgeschlossen Familien- und Kinder-zulagen, Gedurts- oder Heiratsbeihilsen. Ge-rade bei diesen Bestimmungen kommt besonders klar zum Ausdruck, daß es nicht Aufgabe des deutschen Betriebssührers ist, die sozialen Bor-teile, die dem Deutschen aus bevölkerungspoliteile, die dem Deutschen aus bevölkerungspolisischen Gründen gewährt werden, entsprechend auch den polnischen Beschäftigten Jukommen zu tassen. Die Anordnung verdietet serner die Gewährung von Weihnachtszuwendungen, Abschlüßgratisistationen, Iubiläumsgaben, Treuegelber, eines 18. Monatsgehaltes, und zwar auch dann, wenn es taristich vorgesehen ist, sowie ähnliche einmalige Zuwendungen aus desionderen Anlässen. Diese Zuwendungen, die entweder taristich oder betrieblich bestimmt sind, gründen sich ausschließlich auf den Gedans



fen der Betriebsgemeinschaft. Da der polnische Beschäftigte zu der Betriebsgemeinschaft nicht gehört, gebühren ihm diese Juwendungen auch nicht. Das gleiche gilt für tarisliche oder betriebliche Leistungen aus Anlaß der Niederkunst oder zusähliche Bereinbarungen über die Altersversorgung neben den gesehlichen Bestimmungen. Die gesehlichen Aniprüche des polnisschen Beschäftigten, soweit sie ihm nach den Bestimmungen der Sozialversicherungsanstalt etwasurt krantengeld. Wochenbisse oder sonkiae stimmungen der Sozialversicherungsanstalt etwa für Krankengeld, Wochenhilse oder sonstige Renten zustehen, werden durch die Anordnung weder aufgehoben noch berührt. Hinschlich des Ursaubs für polnische Beschäftigte ist ihnen der taxissiche Mindestursaub entsprechend dem Gebot der Erhaltung der Arbeitskraft zugestanden. Sine Steigerung des Ursaubs infolge einer längeren Betriebszugehörigkeit oder eines höheren Lebensalters fällt für polnische Beschöftigte fort.

schieftigte sort.

Bon besonderer Bedeutung sind die Bestimsmungen über die Entlohnung der polnissichen Beschäftigten. Soweit der polnissichen Beschäftigten. Soweit der polnissichen Beschäftigten. Soweit der polnischen Beschäftigten icht mit Zustimmung des Reichsstreuhänders der Arbeit wegen sestigestellter Minderlessitung einen unter dem Tarissohn lies genden Lohn erhält, steht ihm der Tarissohn zu. In der Anordnung wird besonders darauf hingewiesen, daß die Gewährung von Leistungszulagen bei überdurchschnittlicher Leistung nicht ausgeschlossen ist, denn es besteht kein Interesse daran, den Fleißigen mit dem Faulen auf eine Stuse zu stellen. Ausdrücklich aufgehoben sind aber die tarislichen Atsordälich aufgehoben sider die Jogenannte Stundenlohngarantie sür polnische Beschäftigte. Diese letzte Bestimmung insbesondere soll für die Zusunft erheblich zu einer allgemeinen Leistungssteigerung, die unter allen Umständen erreicht werden muß, beistragen. Die Atsordarbeit bietet, sosen sie und bernünftig gehandhabt wird, gang der tragen. Die Affordarbeit bietet, sofern sie richtig und vernünstig gehandhabt wird, ganz bessonders die Gewähr dasür, das Leistung und Entsohnung im richtigen Berhältnis zueinander stehen. Mehr als anderswo besteht im Warthesgau für die Betriebe die Notwendigkeit, sede Arbeit, die im Afford durchgesührt werden kann, auch im Afford arbeiten zu sassen. Es ist nur natürslich, wenn bersentge, der seinen sicheren Stundensohn vor Augen hat, in der Arbeit nachläst, wenn der Anreiz, mehr verdiesnen zu können, nur beschränkt in der Korm der Leistungszulage innerhalb des geschlichen Rahmens vorhanden ist. Diese Tatsach tritt noch besonders dann in Erscheinung, wenn — wie es im Warthegau überwiegend der Fall ist —

ben Betrieben die ersorderliche Zahl von geeigneten Aussichtsträsten sehlt. Der Abergang
zur Affordarbeit ist disher von vielen Betriesben nicht so schnell, wie es wünschenswert geswesen wäre, durchgeführt worden, vor allem
weil die Tarisordnungen vorsehen, daß, sosern
ein Beschäftigter bei Affordarbeit nicht den tarislichen Zeitlohn erreicht, ihm dieser zu zahlen
sei. Diese Hemmis, das disher nur mit Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit
ausgeräumt werden konnte ist nunwehr genes sei. Dieses hemmnis, das bisher nur mit Zusstimmung des Reichstreuhänders der Arbeit ausgeräumt werden sonnte, ist nunmehr genezell, gesallen. Der polnische Beschäftigte erhält bei Attord fünstig sediglich den Berdienst, der seiner Leistung entsprickt. Arbeitet er wesnig, so verdient er eben wenig. Andererseits kann er sein Einsommen aber ganz erheblich steigern, wenn er seine Leistung entsprechend erhöht. Es ist dringend zu erhossen, daß die Betriebe nunmehr die notwendigen Folgerungen zur Erreichung von weiteren Leistungssteis gerungen ziehen. Nachdrücklich muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die tarislichen Bestimmungen über die Feltschung der Attorde in feiner Weise geändert oder ausgehoben sind. Die Attorde müssen nach wie vor in einer Höhe seistung einen Berdienst erreicht, der dem sogenannten Attordichsig entsprickt. Diesser Utsorden und en der Sohe von 10 v. H. dies ordnungen in der Höhe von 10 v. H. dies ordnungen in der Höhen Zeitlohn bestimmt. Die Aushebung der Attordiäge. Durch verftärfte überwachung wird besonders darauf geachtet werden, daß eine Ausnuhung der Attordäße zurch verftärfte überwachung wird besonders darauf geachtet werden, daß eine Ausnuhung der Attordäße zur Erreichung von ungerechtsertigten Zwischen sewinnen nicht statisindet.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß in Kürze der Reichsarbeitsminister eine entsprechende reichseinheitliche Regelung treffen wird,

Abschließend sei darauf hingewielen, daß in Kürze der Reichsarbeitsminister eine entsprechende reichseinheitliche Regelung tressen wird, die sicherstellt, daß der polntsche Beschäftigte die gleiche arbeitsrechtliche Stellung in allen Teislen des Reiches erhält. Die Anordnung des Reichstreuhänders der Arbeit stellt insoweit eine Borwegnahme der sommenden Reichszegelung der

regelung dar.

Es sei noch zu bemerken, daß diese Anordsnung für bie gesamte private Mirtsschaft gilt. Für die Betriebe des öffentlichen Dienstes gilt jedoch nach wie vor die Anordsnung des Reichstreuhänders für den öffentlischen Dienst vom 3. März 1941.

Reg. R. Heusler

Wohin die Kollektivierung führte

Ausgesprochene Hungersnöte in Russland / Geringe Hektarerträge

Der Lebensquell des deutschen Boltes ist und bleibt ein startes Bauerntum. Und so gilt auch der Sorge um das tägliche Brot seit der Errichtung des Reichsnährstandes, seit der Proklamation der Erzeugungsschlacht durch Reichsbauernsührer, Reichsminister Darre, seit der Organisation der Markfordnung die ganze Ausmerksamteit der Staatssührung. Was damals geplant wurde, hat in Kriegszeiten seine Bemährung gesunden. Die Rahrungs zireihe it unseres Bolkes ist in einem Ausmaße verwirklicht worden, das geradezu unwahrmaße verwirklicht worden, das geradezu unwahrsicheinlich anmutet. Der Sieg in der Erntes schlacht trifft England und seine Helfershelfer an verwundbarfter Stelle!

Mie sieht es nun bei dem Weltseind, dem Bolschewismus, aus? Rußland war mit 90% Bauernbevölserung um die Iahrhundertwende ein reines Agrarvolk. In den solgenden Iahrzehnten sant jedoch der Anteil der Bauernbevölserung ständig. 1926 waren es nur noch 82,1% und 1939 nur noch 67,2%. Trotz der unsehauten sant schauten sant schauten sant sant sieher geheuren landwirtichaftlichen Rugfläche, die über 6 Millionen Quadratfilometer ausmacht, tonnte erstaunlicherweise taum eine nennenswerte agra-rifche Aussuhr erzielt werben. Darüber hinaus war in Rußland in vielen Jahren eine aussgesprochene Hungersnot zu verzeichenen. Wir stellen uns die Frage, warum in den letzen Jahrzehnten die russische Agrarwirtschaft dauernde Rückschrite zu verzeichnen hatte. Trot des hervorragenden Bodens wurden infolge "Liquidierung" des Bauerntums und infolge der Gleichgültigkeit der eigentumslosen Kolschofen nur minimale Heftarerträge erzielt. So wurden z. B. im Durchschnitt der Jahre 1931 bis 1935 nur 7,3 dz Weizen ie Heftar geerntet (im Reich dagegen 21,2), Roggen 8,7 (17,2), Kartosseln 82,1 (154,3) und Juderrüben 84,2 (283,1). war in Rugland in vielen Jahren eine a

Auderrüben 84,2 (283,1).

Mach Riebermeiselung und Berbannung von Willionen sleißiger Kulaken (Bauern mit mehr als zwei fremden Arbeitskräften) erfolgte die Zwangskollektivierung des Resies in sogenanzien Kolchosen mit "Gemeinschaftseigentum" an Bieh, Maschinen und Bauernarbeit. Die Berwendung von Erntegut zu eigenen Zweden wurde mit dem Tode bestraft. Der Bauer wurde durchschnittlich mit nur vier Kilogramm Getreibe pro Arbeitstag bei jährlich ca. 194 Arbeitstagen entschnt. Der Kolchose war also praktisch ein arm selig er Frontnecht der Sweieis. 1939 waren 93,5% aller Bauern in rund 245 000 Kolchosen sollektiviert. Der Reit rund 245 000 Roldofen tollettiviert. Der Reft

wurde als verstaatsichte "vollsozialistische Komsmunen" sowjetisiert. Es war ein System jüsdischnete sogar die Kuget als das allerbeste Mitsel des Kampses gegen den Bauern. Schon Len in sagte, daß im Dominieren der kleinen Bauernwirtschaften die größte Gesahr sür das kommunistische Ideal siege. Ebenso vertreten prinzipiell Stalin, Marx und der "Obers Kollektivit" Kaganowitsche Kohn diese bolschewistischen Thesen.

Unders sieht es beim Nationalsozialismus aus. Das Grundprinzip der nationalsozialismus aus. Das Grundprinzip der nationalsozialistischen Politik ist das Bauerntum als Les bensquell. Im "Mein Kamps" sagt der Führer, daß ein selter Stock kleiner und mittlerer Bauern noch zu allen Zeiten der beste Schutz gegen soziale Extransungen sei. Das Bauerntum ist im nationalsozialistischen Staate das tragende Fundament.

Deutsche Beamten-Krankenversicherung Die Anstalt kann für das abgelaufene Geschäfts-jahr trot der friegsbedingten Schwierigkeiten über eine anhaltende Auswärtsentwicklung und weitere Zunahme der Bersicherungszisser berichten, die in-zwischen nabezu 900 000 erreicht hat. An Bersicheawischen nahezu 900 000 erreicht hat. Un Bersicherungsleistungen wurden im abgelaufenen Jahr rund 28,5 Millionen Keichsmark ausgezahlt. Die Ausgaben sir Wochens und Geburtshilfe sind auch weiterhin, und zwar um 25% gegenüber dem Borjahr gestiegen. Hür besondere bewölkerungspolitische Mahnahmen wurden 400 000 A. bereitgestellt.
Die Anstalt ist auch für die neuen Gebietstelle zugelassen und hat Geschäftsstellen in Wien, Graz. Linz. Reichenberg, Prag, Posen und Strasburg ersöffnet.

Erfolgreiche Zuchtmaßnahmen

Rach Ablauf ber futterarmen Frühjahrsmonate läßt sich jest beurteilen, ob das im Borjahr unternommene Experiment der Einfuhr hochwertiger 3 uch ibu I i en aus dem Neich als Grundlage für den Neuausbau der Ninderzucht Exfolg verspricht. Die Attlimatisierung der Tiere hat jedoch durchweg solche Forischritte gemacht, daß man jest dazu übergegangen ist, weitere 108 Zuchtbullen aus dem Reich in den District Warschau einzusühren.

Die englische Wochenzeitschrift "The nem States-man and Nation" besatt fich in einem längeren Ar-titel mit der Bersorgungslage Englands und schreibt, die nähere Jutunft werde für die Handelsschiffahrt Großbritanniens schwere und ernste Zeiten bringen.

Der Schiffsverfehr von USU, nach Europa ift ge-nüber bem früheren Normalverfehr um 970/0 gu-

Aus dem Generalgouvernement

Kratau. Neues Jahrbuch. Für das nächste Jahr wird ein Jahrbuch vorbereitet, das dem Namen "Meichjelland" tragen soll. Es handelt sich dabei um ein Buch, dessen Inhalt sich auf das Generalgouvernement bezieht. Die Möglichteit der Mitarbeit besteht sir seden Deutschen im Generalgouvernement. Es handelt sich dabei um die Einsendung von Gedichten und Bildbeiträgen, Erlebnisberichten, Landsschaftsschilderungen usw.

A. — Luftschut, auch im Generals gouvernement. Mach einer Berordnung des Generalgouverneuts sind die Bewohner des Generalgouvernements und alle Personen, die

Generalgouvernements und alle Berfonen, bie sich im Generalgouvernement besinden, verpfliche tet, zur Durchführung des Luftschutzes Dienks und Sachleistungen sowie sonstige Handlungen porzunehmen.

A. Waridan, Neue Schnellzugsversbindung Wien-Waridau. Der Schnellzug D 117 — Wienspit ab 23.25 über Lundensburg, Prerau, Oderberg, der bisher nur mit Kurswagen nach Krafau verkehrt hat, wird jeht

burg, Prerau, Oderberg, der bisher nur mit Kurswagen nach Krafau verkehrt hat, wird jeht von Dziedzit aus über Kattomity—Tichenstochau nach Warschau weitergesührt. Auch in der Gesgenrichtung ist durch den Schnellzug D 118 eine unmittelbare Verbindung zwischen Warschau und Mien geschäften.

A. Siedlee. Auf blindem Pferd in fahre nden Jug. Ein 14sähriger Bauernsjunge versuchte auf einem blinden Pferd reistend weidende Kinder und Schase vor einem herannahenden Jug über die Bahnübersahrt bei Siedlee zu bringen. Die Tiere kamen auch teilsweise über das Gleis. Beim herannahen des Juges scheute jedoch das blinde Pferd und lief direkt in den sahrenden Jug hinein. Keiter und Tier waren auf der Stelle tot.

A. Lubsin. Erstes Soldatenstreilichtino im Sachsenpart eröffnet.

A. — Hollin, Erstes Soldatenstreilicht.

A. — Hollin von der Partei das erste Soldatensreilichtlino im Sachsenpart eröffnet.

A. — Hollin sind die Strohhüte als sommersiche Koossekslich nat daher einen neuen Einfall gehabt und Holzhüte Konsturenz bereiten. Die aus ganz dünn geschnittenen und präparierten

aus gang bunn geschnittenen und präparierten Holgichelben angesertigten Hüte erlangen eine entsprechende Weichheit und Elastigität, die sie zur idealen Kopsbededung für die heißen Tage

Was in der Welt passiert

Inbilierenbe Rheinichiffahrt

Koblen 3. Bor jest 100 Jahren, im Jahre 1841, erschien auf dem Rhein der erste eiserne Dampfer, von Freiligrath in einem damals erschienenen Gedicht noch "Dämpser" genannt. Damit ging man vom Holz- und Segelschiffsstahn zum eisernen Schlepptahn über, angeregt durch den Schiffbauer Röntgen, der den hollänsdischen und niederrheinischen Wersten darin achzueisern empfahl, die allerdings eiserne Schisstörper nur für Dampsboote gebaut hatten. Ein solcher eiserner Kahn kostete etwa 8000 Taler bei mittlerer Größe, also eiwa 400 Tonnen Tragfähigfeit.

Schenenbes Bferb totet ein Rinb

Brag. In Breichan murbe ein Rind von girag. In Steinan witte ein Kind bont einem scheuenden Pferd getötet. Das Pferd hatte sich plöglich von einem auf dem Felde ar-beitenden Landwirt losgerissen und war direkt auf eine Gruppe von Kindern zugelausen, die auf der Straße ging. Bor den Kindern ange-fommen, bäumte es sich auf und sprang über die erschreckten Kinder hinweg. Hierbei traf es mit dem Borberhuf einen fünfjährigen Knaben berart heftig am Ropfe, bag ihm bie Gnabel-bede gertrummert wurbe. Das Rind war fo-

Totengraber ichaufelte fein eigenes Grab

Siegen. Der Totengrüber eines Dorfes bei Begborf hat sich selbst sein Grab geschaufelt. Der alte Mann benutzte seine freien Stunden, um auf dem Dorffriedhof immer ein Grab für den nächsten Sierbenden im voraus auszuheben. Er hatte biefes Wert wieder einmal vollendet, oft errrantite wurde in bem felbstgegrabenen Grab beigefest.

Eine Biege, bie fich felbft meltte

Magbeburg. Ein ziegenbesitzer in Burg hatte seit einiger Zeit Erund, über seine Ziege hatte seit einiger Zeit Grund, über seine Ziege blieb die tägliche Mischgabe aus, bis jetzt der Sprößling der Familie eines Mittags die Ziege in ihrem Stall, getrümmt wie ein Wurm, auffand, als sie sich ihre eigene Misch schwecken lieh. Der Ziegenbesitzer hat beschlossen, sich diese Zieden keinessalls länger gefallen zu lassen.

(Aufer Berantwortung ber Schriftleitung)

Bei Menschen, die jahrelang an erschwertem Stuhlgang leiden, weist der Gebrauch des rein natürlichen "Franze Ioses" Bitterwassers — früh und abends ungefähr 1/4 Glas — oft ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Fragen Sie Ihren Nrat!

Brauchen die Lagerräume? Rufen Gie 15:0:15 an

Spedition Ludwig Koral

Feuerschutz

HANDFEUERLOSCHER 4/6

FAHRBARE LOSCHGERATE GROSSFEUER LOSCHANLAGEN

Total-Verkaufsbüro Warthegau

Zweigbüro Litzmannstadt, Meisterhausstrafie 15

L.Schmidt & R.Engelhorn

Pabianice, Ludendorffstraße 8, Ruf 10

Mühlenerzeugnisse/Getreide/Futtermittel

Eigener Gleisanschluß

Baugeschäft Paul Schenke

PABIANICE Fridericusstrafie 9 Fernruf 416

Ausführung von Zimmererund Tischlerarbeiten

Textilgroßhandlung Edmund kwast & Co.

Pabianice Ludendorffstraße 7 / Ruf 187

FELIX STÜRZBEG

Pabianice

das Es

md=

mit jest chau

in ern=

rei= nem bei teils

bes lief

t. de. liche Lus

Lage

rt

erne

regt Uän=

arin

ferd

Burg liege liege ber

ließ.

etem rein Schloßstraße 10

Fernruf 48

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge Ofenbaumaterial und Baubeschläge

Bringe Dein Geld

der Kreissparkasse Lask in Pabianice

Ludendorffstraße 8 / Ruf 29

und ihren Zweigstellen in Lask, Zelow und Belchatow

Es dient dem Staat heute — und hilft dir morgen

Waschfix

das bezugscheinfreie Waschmittel, garantiert ohne Chlor, mit höchstzulässigem Fettgehalt Rif-genehmigt,

das unentbehrliche, selbsttätig fettlösende Scheuer- und Poliermittel für den Haushalt, Rif-genehmigt,

HeRa-Fliegenlack

zur Massenvertilgung von Fliegen, Schwaben, Ameisen und Wespen, geruch- und farblos, einfachste und hygienischste Anwendung,

liefert durch den Einzelhandel

Chemische Jabrik Wiesbaden M. Schaarschmidt, Posen, Kom.-Ges.



EMMY WETZ Schönheitspflege-Präparate

Puder in versch. Farben . 1.65 Pudercreme i.versch.Farb. 1.-Reinigungs-Wasser . . . 1.50 und andere

CUSTAV KLATT & CO. LITZMANNSTADT Hermann-Göringstraße 22

Generalvertrieb

Berdunflungsrolles

Frankensteiner Straße 22



Herren- und Damenschneider **Eduard Marks**

Hermann Göring Straße 27.

Spegial-mechanifche Wertftatt



Ludendorffstraße 8, Ruf 268

DAS FÜHRENDE PABIANICER BEKLEIDUNGSHAUS

Achtung Hausfrauen!

Gardinenleisten in großer Auswahl Einrahmungen und Verkauf

von Bildern in der Leisten und Rahmenwerkstatt

Julius Dworzak

Litzmannstadt, Danziger Straße 101, im Hofe

Textil- und Kurzwaren **Ewald Freitag**

Pahianice, Alter Ring 3

Spezialitäten:

Woll- und Seidenstoffe, Wäsche und Strümpfe



Büromaschinen, -Möbel und Zubehör

Reparatur-Werkstatt

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 120

Fernruf 126-55 :-: Gegr. 1920

Großeinkaufsgesellschaft Litzmannstadt

Großhandels-Unternehmen für Nahrungs- und Genußmittel Kolonialwaren usw. **Bedarfsartikel** aller Art

Großlager mit Gleisanschluß! Kradweg 1-3

Telegramme und Brief-Kurzanschrift: Großeinkauf Litzmannstadt Ruf 133-89 und 186-09 Kom. Verw.: Direktor K. HEINTZ

ALWIN KAUSS

THE CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY

Galanterie- u. Kurzwaren-Großhandel

Adolf-Hitler-Straße 135

Fernruf 246-63

Offene Stellen

Großes Textilunternehmen sucht zum sofortigen Antritt einen

Buchhalter

Angebote unter 4251 an die L. Zeitung.

Großhandel sucht ab sofort Kontoristin

mit Buchhaltungs, und Schreibmaschinekennt-

1 Laufburschen

1 Lehrmädchen Angebote unter 4289 an die Litzmannstädter Ztg.

Deutsche

Verkäuferin

erfahren im Textileinzelhandel zum sofortigen Antritt gesucht.

Zu erfragen bei der Firma WAHL, Ostlandstr. 142.

Stenotypistin

von Tegtilmert jojort gejucht. Sandgeichriebene Angebote unter 4108 an bie Ligm. 3tg.

Stenotypistin

von Großhandelsunternehmen für nofort gesucht. Handgeschrie-bene Angebote unter 4273 an die Litzmannstädter Zeltung.

Von größerem im Ausbau befind-lichen Industrieunternehmen

Stenotypistin

gesucht. Gute Fortkommensmöglich-keiten vorhanden. Angebote unter Nr. 4280 an die Litzmannstädter Ztg.

BUROKRAFT

Schreibmaschinenkenntnisse Stenographie und mit Sozial-wesen vertraut, seiert gesucht Angebote mit Zeugnissen an

Walter de Conat, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße Nr. 46.

Einzelhandel jucht beutichiprechenben Budhalter(in)

ftunbenwetje ober tagsüber Angebote mit Lebenslauf unter 4297 an bie Ligm. Beitung

BUCHHALTER (IN)

selbständige Kraft, zugleich Korrespondent, zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Angebote unter 4305 an die Litzmannstädter Zeitung

für Schuhgeschäft "Bata" Adolf - Hitler - Straße 73

gesucht.

Für sofort oder später

weiblicher Lehrling

gesucht.

Rechtsanwalt Hungershausen Adolf-Hitler-Straße 96

Wirtschafterin Buffetfräulein deutschsprechend, mit guten Zeug-nissen gesucht. Gruns Bier- und Weinstuben, Adolf-Hitler-Straße 24

Aushilse für einige Stunden täglich gesucht. Etwas Kurz-schrift und Schreibmaschine er-wünscht. Angebote unter 4292 so-fort an die LJ. 25338

Kalsiererin, die auch Neben-bücher der Buchhaltung führen fann, sowie Bertäuserin gelucht. Lebensmittelhandlung, Ostlands straße 205, früher Königsbacher Str. 55, von 17—19, 25206 Straße 90, W. 17, 25334

Bilanzfähiger Buchhalter

erste organisationsfähige Kraft wird von Großhandelsunternehmen für sofort gesucht.

Ausführliche Angebote mit Lichtbild unter 4270 an die Litzmannstädter Zeitung.

Bauführer

Poliere (Maurer)

Bauzeichner Vermessungstechniker

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter 4298 an die Litzm. Zeitung.

Galanteriegeschäft

sucht

Geschäftsleiterin

Posener Landwaren-Großhandels-Firma sucht für sofort

oder geeignete Persönlichkeiten,

die in Kreisstädten des Warthe-landes ansässig sind, als Mit-arbeiter, auch nebenberuflich. Beste Fachkenntnisse erforder-

lich. Bewerbungen erbeten an Werbedienst Rudl, Posen, Wil-helmstraße 11, unter Nr. "6521"

Fraulein mit gutem Deutsch kann

Verkäuferin melden. Angebote unter 4320 an die Litzmannstädter Zeitung

Erfahrener Meister

für Ringspinmaschinen wird von

größerer Baumwollspinnerei zum baldigen Antritt gesucht. Angebote unter 4237 an die L. Ztg.

für Einheitsstrümpfe gesucht L. P. L. I. H. A. G. Am Volkspark 16

Schachtmeister (Poliere)

Borarbeiter für Kanals u. Tief-bauarbeiten sofort gesucht. Angebote mit Zeugniffen an

Walter de Couet

Ligmannftabt,

Abolf. Sitler-Strafe 46

Tiichtiger Photolaborant gefucht.

Bu melden von 15-19, Generals Ligmann-Strafe 9, Drogerie.

Mitere Frau, beutschipprechend, als Hausgehilfin für Haushalt ge-sucht. Breslauer Str. 4, W. 5.

Sausmädcheen, bas felbständig

fochen und einmachen sann, mit guten Zeugnissen, fann sich Abolf-Hitler-Str. 105, Fahrradgeschäft, von 8—16 Uhr melben. 25870

Verschiedenes

Sommergüste nimmt auf fleines beutsches Gut in herrl. Walds u. Seengegend (Baden, Angeln, Rubern, Jagd). Pensionspreis 4 M täglich. Angebote unter 3678 an die L3.

Rähe Wäsche für Damen und Herren und Bettwäsche. Busch-linie 176, W. 10. 25254

RM. 1.000. gegen Zinsen und gute Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Angebote unter 4177 an die L. Ztg.

KETTLERIN

andwaren-Vertreter

Derlangt in allen Baststatten und Hotels die L. 3.

Buchhalter (in) kann auch I. Verkäuferin sein. Gute Bedingungen. Angebote m. Lebenslauf unter 4295 an die Litzmannstädter Zeitung

für Buchhaltung, deutsche Korrespondenz und Malchineschreiben jür Lebensmittelgroßbandlung per sofort gesucht. Angebote unter 4278 an die L. 3.

Mb fofort gefucht

Hilfsbuchhalterin

(flotte Rechnerin)

Angebote mit Lebenslauf und Beugnisabidriften unter 4301 an bie Ligmannftabter Beitung

Bilanzsicherer

Buchhalter

für unsere Durchschreibebuchhaltung zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Be-werbung mit Lebenslauf ist zu richten an

Ein & Verk. Genossenschaft Wollstein.

Bon größerem Textilunternehmen werden Betriebsingenieur

Werfmeister

ab fofort gefucht. Bewerbungen mit Angabe ber porherigen Tatigfelt an bie Geichaftsftelle unter 4308 erbeten.

Buchhalter(in)

mit Schreibmaschinekenntnissen gesucht. Handschrift-liche Bewerbungen unter 4818 an die Litzm. Zeitung.

Perfekte Stenotypistin

mit vorkommenden Büroarbeiten vertraut, gesucht. Ausführl. Angebote unter 4314 an die Litzm. Zeitung.

Burokraft

mit einwandfreiem Deutsch und Schreibmaschine evtl. auch Anfän-gerin. Angebote unter 4311 an die Litzmannstädter Zeitung erbeten.

Bürofraft, Kraftsahrer sosort gesucht. Martistraße 61, bei I. In bei gesucht. Kaffeehaus "Bielsger. 25331

Majchineschreiberin stundenweisse mädchen mit Kochtenntnissen für sachmittags gesucht. Angebote Haushalt gesucht. Derfflingerstr. unter 4318 an die L3. 25392 6, 8, 10, W. 24. 25337

Vertreter

bzw. Reisender

bei Gemischtwaren-Geschäften Drogerien, u. s. w. gut eingeführt, in Dauerstellung gesucht. Medinger & Co., Wien 110, Galanterie- und Kurzwaren-

Stellengesuche

Perfette Betretärin

240 Silben, 400 Anichläge, gute Allgemeinkenntnisse, an selbstän-biges Arbeiten gewöhnt, sucht sich zu verändern (mögl. Politen mit Reisetätigteit). Angedote m. Gehaltsang. und Antritistermin unter 4300 an die L. Zig.

Bilanzbuchhalter

sucht stundenweise Beschäftigung Angebote unter 4307 an die L. Ztg.

Buchhalter sucht fich au verändern, (Durchschreibelpstein) perfett, eoil. ftundenmeise. Angebote unter 4294 an die L 3.

Bilanzbuchhalter (Ukrainer) 39 Jahre alt, Kenntnisse in deutscher und polnischer Sprache, mit 15jähr. Praxis u. guten Referenzen sucht entsprechende Stellung. Ange-bote unter 4306 an die Litzm. Zeitung.

Textilfachkundiger

mit guten Garnkenntnissen, tüchtig in Garnlagerverwaltung und Lager-buchführung sowie geübt in der Einteilung von Belegungen der Maschinen in Schweiferei, Spulerei oder Zwirnerei, 30 J. alt, selbatändig, sehr zuverlässig und aufrichtig, aucht geeignete Anstellung. Ange-bote unter 4319 an die Litzm. Zeitung

Buchhalter, mit Durchschreibe budführung, Kontenplan, Lohn-abrechnung vertraut, such stun-benweise Beschäftigung. Ange-bote unter 4272 an die LJ.

Lohnbuchhalter sucht Beschäftigung, auch stundenweise. Angebote unter 4276 an die L3.

Buchhalter sucht stundenweise Beschäftigung. Angebote unter 4291 an die LZ. 25335 Deutsche aus bem Baltifum mit

Praxis in Kasse und Buro, per-feft Deutsch und Russisch, sucht Stellung. Angebote unter 4304 an die L3. 25360

Autojchloffer und Rraftfahrer, ber Kenntniffe auf Diefel- und Benginmotoren bat, Führerichein 2. Klasse besitzt, sucht Stellung Angebote unter 4299 an die L3 Alleinstehende altere Dame, mit allen häuslichen Arbeiten ved-traut, möchte als Betreuerin gu

altem herrn ober Dame. Ange-bote unter 4265 an die L3. Suche einen Posten als Buchhal-terin ober Lohnbuchhalterin. An-gebote unter 4268 an die LJ.

Abernehme Buchführung in tleisneren ober mittleren Betrieben. Angebote unter 4266 an die L3. Zentralheizung, gesucht. Moltkestraße 20, W. 15. 25401 Ungestellter, mit allen Buroar-beiten vertraut, sucht Stellung. Angebote unter 4267 an bie 23.

Vermietungen

Möbliertes Zimmer mit 2 Bet-ten abzugeben. Horst-Wessel-Str 11, W. 12, von 10—14 Uhr

Sehr gut möbliertes Zimmer

mit Bad, Heizung, Telephon, in nur besserem Hause von Deut-schen in leitender Stellung (pünklicher Mietzahler) baldigst gesucht. Angebote unter 4323 an die Litzmannstädter Zeitung

Deutscher (Altreich) sucht in sauberem und behaglichem Haus-haite per sofort

möbliertes Einbettzimmer

Zuschriften an

Junk & Co., König-Helnrich-Str. 48 Fernruf 123-80

Größere

Lagerräume

Kellerräume

von Großhandelsfirma zu mieten gesucht.

Es kann auch Pachtung bezw. Kauf eines entsprechenden Grundstücks in Frage kommen. Angebote unter 4277 an die Litzm. Zeitung.

CHINOSOL

Chinosol-Gurgeltabletten

für die tägliche Mund-und Rachenspülung. Richtiges Gurgeln mit Chinosol ist vorbeugende Gesundheits-Pflege (bei Erkältungsanzeichen, gegen Ansteckung) I In Apotheken, Drogerien

Hutvertrieb Herbert Mintschewsti

Berfaufsftelle ber Reichszeugmeifterei

Große Auswahl in fämtlichen Militäreffeften

Adolf. Kitler. Straße 133

Muf 262-80

Reif

Dopp

ten,

Jahr

Ge

Sel

Ru

Riim

"Wa figer,

fort 262=6

2 Lie

maid

Mer

Roll



REPARATUREN

an Schreib- und Büromaschinen sämtlicher Modelle führt schnellstens aus

Olympia Büromaschinenwerke AG. Kundendienststelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 17, Ruf: 10817

Schön möbl. Zimmer

mit Bequemlichteiten von herrn in leitenber Stellung fofort ge-lucht. Angebote unter 4310 an bie Litymannstädter Zeitung.

Schönes

möbliertes Zimmer

mit Bequemlickleiten sofort zu mieten gelucht. Angebote an "Warta" Transport-gesellschaft, Profurist Kappler, Hermann-Göring-Straße 39, Fernruf 225-10

Wohnungstausch

Gebe neurenovierte 2-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer im Tauschwege gegen eine größere ab. Schlageterstraße 47, W. 10, von 14 bis 21 Uhr

Möbliertes Zimmer von berufstätiger Dame in beutschem Saufe fofort gefucht. Angebote unter 4316 an bie L3. 25387

43jähriger Deutscher sucht mirt-lich heimisches mobl. Unterfommen. Angebote unter 4286 an bie L3. 25319

Möbliertes Zimmer, auch mit Familienanschluß, von allein-stehendem Angestellten sofort ge-sucht. Angebote unter 4264 an die LZ. oder Ruf 132-80.

Heiratsgesuche

gilterer alleinstehend, wünscht Fräusein ober Witwe ohne Anhang von 40 bis 50 Jahren zweds baldiger Heirat fennenzulernen. Zuschriften mit Bild unter 4302 an die LZ. erhaten

Bolizeibeamter,

Bolizeibeamter,
28 Jahre, 1,73 m groß, fclank, tabellos aussehend, mit eig. Mohn., wiinicht die Bekanntsichaft einer Dame im Alter von 18 bis 24 Jahren, zwecks baldiger Heirat. Etwas Ausshteuer erwünfcht, doch nicht Bedingung. Bertrauensv. Juschrmit Lichtbild, welches zurückges, wird, unt. 4271 and. L. Z.

Kassenangestellte, Witwe, 30, schlant, dunkel, gebildet, solide u. wirtsch., sucht pass. Lebenstameraden. Beamt. in gehob. Stell., Ingenieur oder ähnl. erwünscht. Aussteuer und etwas Bermögen vorhanden. Bufchriften 1239 an die L3. erbeten.

Drei junge Mabel suchen zweds Seirat passende Befannticaft. Bildzuschriften unter 4246 an bie Deutscher sucht balb möbliertes 23. * 25229 Zimmer mit 2 Betten Nähe Deutschlandplat, Meisterhausstr. Suche für mein Familiengliich Berpflegung erwünscht. Ange- ein Mädchen zwecks Heirat tens-

Kalisch. Jüngere Bürofrast mit Z Zimmer und Kiche mit sämts schreibmaschinenkenntnissen von deutschen Bequemlichkeiten zu verschaften Bequemlichkeiten zu verschaften Bequemlichkeiten zu verschaften. Zu erfragen Generals gid möbliertes Zimmer in Nähe verständig handelt. Angebote gut möbliertes Zimmer in Nähe verständig handelt. Angebote grundenberg, zur Zeit Hotel Zamttrenstud ein Mädden zweds heitalisch, weisten kangeliken. Bol.-Beamter such verständig handelt. Angebote sein Mädden zweds heitalisch, weisten kangeliken. Det unter 4309 an die LZ.

Cezhausen. Pol.-Beamter such verständig handelt. Angebote gut möbliertes Zimmer in Nähe verständig handelt. Angebote sein Mädden zweds heitalisch, weistens. Die kind schreiten zweds heitalisch, weistens der Nähen verständig handelt. Angebote sein Mädden zweds heitalisch, weistenständig. Cezhausen. Pol.-Beamter such verständig handelt. Angebote sein Mädden zweds heitalisch, weistens die nenzulernen, das meiglichen dei Mädden zweds heitalisch, weistens die nenzulernen, das meiglichen dei Mädden zweds heitalisch, weistens die nenzulernen, das meiglichen Bequemlichtein zu verschausen. Beit Nächen zweds heitalich, weistens die nenzulernen, das meiglichen Bequemlichten zu verschausen. Beit Nächen zweds heitalich, weistens die nenzulernen, das meiglichen Bequemlichten zu verschausen. Beit Nächen zweds heitalich, weistens die nenzulernen, das meiglichen Bequemlichten zu verschausen. Beit Nächen zweds heitalich, weistens die nenzulernen, dein Mädden zweds heitalich, der Mädellich, der Nächen zweds heitalich, der

ten an Pol. Wachtm. d. R. Bayer, Erzhausen, 18. Pol. Revier, Post amt 12. 25306 Reichsaugestellter sucht gut möbl. Zimmer mit Bequemlickeiten. Angebote unter 4283 an die LZ. Zweibettzimmer von ruhigem Chepaar ab 15. 7. gesucht. Angebote unter 4284 an die LZ. Wöbliertes Zimmer, ruhige Gegend, von städt. Angest. Angebote unter 4281 an die LZ. Aziähriger Deutscher sien. Bildzuschriften unter 1242 an die LZ. Aziähriger Deutscher such erstellt mit liebevollem Gestellt wird. Azigähriger Deutscher such erzeit wird. Azigähriger

Beteiligungen

mit 10,000 RM
an einem Unternehmen beteiligen
Gefl. Zuschriften erbitte ich an die
Litzm. Zeitung unter Nr. 4160

Mit fleinem Kapital Beteiligung an fprechende Stellung sucht

42jähr. Kaufmann - Proturist

selbständiger Leiter einer Textilsabrit, mit praktischen Erfahrungen als Fabrit-verwalter, Kalkulator, sowie Buchhal-ter-Korrespondent. Gefl. Angebote an bie Litmannstädter Zeitung unter 4296

bestehendem Unternehmen, oder ent-

Verkäufe

Nähmaschinen Botenräder Lieferräder Motorfahrräder Zubehör

Handwagen bereift Kinderwagen empfiehlt

Hugo Piel & Co.

Litzmannstadt Adolf-Hitler-Strasse 164

Rüchenfrebeng gu verfaufen. Fr.: Goffer-Str. 59, 2B. 12, 9-14.

Ehzimmer-Aredenz (Mahagoni), neuwertig, zu verf. Montag, 14 Uhr, nur an Private. Rotgarn-straße 3a/15.

Reiseartitelgeschäft abreisehalber sofort zu verlaufen. Angebote unter 4315 an die L3. 25386

Doppelbettbede, Tischbede (Sand-arbeit), Grammophon mit Plate ten, ichwarze Krotobilleber-Sandtafche, ichwarze Cammtichube, elegantes schwarzes Seidenkomsplett, schwarzes Tuckfostim (Mittelgröße) zu verkausen. E. Jahnke, Idaskr. 5, W. 13. 25832



Wanderer

Fahr- und Motor-Räder sowie Reparaturen, Edmund Pladek, Ostlandstraße 134 Gegründet 1889. Ruf

Rollmagen auf Gummibereifung und Pferd au verfaufen. Fribe-ricusftrage 177. 25385

Rundfunkgeräte und Reparaturen Gerhard Gier Schlageterstraße 9, Ruf 168 17

Pa. Miet- und Gesch.-Grundst. Gleiwitz, Miete 88,000. Erford, ca. 800,000 zu verk.

Pa. Hotel- und Miets-Grdst. in Mittelschles. Industriestadt, Micte 24,000, Erforderl. 50,000 Näh. geg. Kapital-Nachw. und Rückp. d. Makler Heinrich Freu-denberger, Breslau 5, Gartenstr. 5

Gafthaus frantheitshalber vertaufen. Guter Bunft. Lig-mannstadt, Sobensteiner Str. 169, Mittagweg.

Labeneinrichtung, fechsteilig, mit Schubladen, ju verkaufen. Unge-bote unter 4317 an die L3.

Schlafzimmereinrichtung ju ver faufen. Ziethenstraße 54, 28. 3 Rüche, fünfteilig, zu verkaufen. Montag ab 9 Uhr beim Haus-meister, Budebergstr. 11/13.

"Banberer", Limousine, Bierssiger, 1,95 Liter, für 2500 An sofort zu verlaufen. Fernruf
262-64.

2 Lieferwagen auf Gummirabern und 3 Schamotteofen gu verkau-fen. Tedftr. 28, Ruf 133-27.

Drei fomplette Handwehstühle (Breite 12/4) u. mehrere Jaquards-maschinen zu verkaufen. Besichtis gung Engelstr. 11, W. 10 (an der Allexanderhofstr.), Ruf 145=06.

Hanomag 1,1 Liter

an schnell entschlossenen Käufer per Kasse zu verkaufen. Besichtigung Sonntag 14-16 Uhr Hotel "Deutsches Haus"

Wringmaschine, Bilberrahmen, einige Decken, Handarbeit, zu vertausen. Abolfehitlersetr. 59, W. 33, im Hinterhause. 25302 ten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 4279 an die LJ. 25305

Dobermann, reinrassig, 2 Jahre alt, dressiert, schaffer Wachhund, geeignet für Selbstbewohner, zu verkaufen. ZoosHandlung, Mei-sterhausstraße 207. 25306

2 3mergpinticher ju vertaufen. Spinnlinie 137, 28. 30. 25324

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten, Binder,



Hosenträger, Sockenhalter, Kragenknöpfe, Kragen bei

Xudwig Ruß ADOLF-HITLER- OSTRASSE 47 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Gebr. Kisten und Holzfässer

billig abzugeben Wolciechowski, Adolf-Hitler-Str. 80

Mangel, fast neu, und ein mo-berner Küchenherd zu verkausen. Stolpergasse 41, W. 3. 25391

Motorrad Zündapp K.K.S., 509 ccm, neue Bereifung, augetassen, vertause. Zu besichtigen Werk-statt, Abolf-Hitler-Straße 152.

Kaufgesuche

Aleinerer Raffajdrant zu faufen gesucht. Angebote unter 4812 an die L3, erbeten. 25875

Schnellwaage, 10 kg, zu taufen gesucht. Angebote unter 4303 an die L3.

Ligmanustädter Altmaterials handlung tauft ständig Alteisen, Lumpen, Papier. Auf Bunidt, wird iofort abgeholt. A. Schmidt, Str. der & Armee 21, Ruf 142-80

Wir taufen und vertaufen Rriftall, Borgellan, Raffee u. Speife-jernice, Beftede, Bilber, Olgemalbe, Inftrumente, Schreib. und Rahmu-ichinen, Möbel, Belleibungoftude

Un und Verkaufsgeschäft I. Herrmann & R. Struse Meifterhausftr. 202, Tel. 226-46

Rollwagen

mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. Angebote unter 4290 an die L. Ztg.

Guter Photoapparat unn GoringMädchensahrrad mit Bereifung (Alter 10—12 Jahre) von Privat zu taufen gesucht. Angeboie mit Breisangabe unter 4285 an die L3. 25315

Fahrrad für Anaben, zweirädrig, zu kaufen gesucht. Angebote uns ter Ruf 116:02. 25263

Spiegelrefler : Photoapparat zu taufen gesucht. Angebote unter 4239 an die L3. 25217

Gebr. Büromöbel

zu kaufen gesucht.

Angebote an: TUVE

Adolf-Hitler-Straße 36 Pension

Wir kaufen sofort gegen Kasse neue sowie gut erhaltene

Fahrräder

Angebote an "Litzmannstädter Zeitung", Vertriebsabteilung, Adolf-Hitler-Straße 86, III. St., rechts, Ruf 164-45

Kaufe Prismenglas und Photo-apparat. Abolf-Hitler-Str. 105, Fahrradhandlung, im Hof.

Briefmarken von Danzig und Polen

kaufe ich jede Menge und bitte um Angebot.

Wagner, Danzig, Am Holzraum 21

Rollwagen

zu kaufen gesucht (5000 kg) von Lebensmittelgroßhandlung. Komm. Verw. A. Berk, Tel. 186-44

Kauje Miobel

Rompl. u. Einzels Zeppiche S. Schubert Sorft-Bellel-Str. 26.

SCHROTT UND METALL

Lumpen, Papier, alte Maschinen, Fla schen und Glasbruch kauft ständig OTTO MANAL, Litzmannatadt Ziethenstraße 241 Ruf 129-97

Fahrbarer Krankenstuhl

wird gesucht.

Angebote mit Preis unter 4241 an die Litzmannstädter Zeitung



ans-Heinrich Zimpel

Litzmannstadt, Buschlinie 138, Fernruf 177-57.

Amtliche Bekanntmachungen

Ausgabe von Giern

Mie bereits befanntgegeben, werben im Laufe des Monats Alf an alle deutschen Berforgungsberechtigs ten 10 Eier als Borgriff auf die Winterverforgung ausgegeben. Selbstwerforger sie Eier, das heißt alle Hinterverforgung ausgegeben. Selbstwerforger sie Eien Anspruch auf diese Sonderzuteilung, auch wenn sie im Besitse einer Fettlarte sind, auf deren Sonderabschnitte die Ausgabe erfolgt.

Um Wisbrauch zu verhindern wird hiermit ansgeordnet, daß alle im Besitse einer Fettlarte besindlichen Selbstwerforger sür Eier dei der nächsten Kartenausgabe die für die Eierzuteilung bestimmten Absichtite A 25/26 und SZK 10 25/26 sür alle Hauschlichen Kartenverteilung Beauftragten behändigen milber kartenverteilung ber abgelieferten Abschlichenveren beitert.

Zuwiderhandlungen werden nach den einschlägigen Kriegsbestimmungen bestraft. Bosen, den 1. Juli 1941.

Der Reichsstatthalter Landes-Ernährungsamt Abt. B.

Nachprüfung von Kandseuerwaffen

In den eingegliederien Oftgedieten sind vielsach handseuerwassen vorhanden, die entweder überhaupt nicht ordnungsmäßig beichossen die entweder überhaupt nicht ordnungsmäßig beichossen sind der einer Brüsung auf noch zuverlässige Gebrauchssähigseit bedürfen. Die Eigentümer oder Bestiger locker Wassen werden barauf hingewiesen, daß das Beschuhamt zu Suhl (Thüringen) für die Nachprüsung und einen gegebenenfalls erforderlichen Nachbeschuh berartiger Wassen besonders geeignet ist. Entsprechende Uniträge sind unter Einsendung der Handbeschuhe Uniträge sind unter Einsendung der Handbeschuhe Uniträge sind unter Einsendung der Janbseuerwassen an das Besichuhamt in Suhl zu richten.

Litzungstate der Verlagen von der Polizeipräsident.

Der Boligeipräfibent.

Achtung, Rüdwanderer! Wolhnnien, Galizien und Rarewdeutsche!

Der 44-Anstedlungsstab Städtischer Einsat führt am 8. Juli 1941 die Erfaljung mit anschließender Rach-betreuung aller in der Stadt Last

Wer es versäumt sich zu dieser Erfassung zu melben, wird nicht in die abschließende Rückwandererkartei aufgenommen und kann damit Rechten verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

44-Unfiedlungsftab-Ligmannftabt Stäbtifder Einfat ges. Dietrich 44. Oberfturmbannführer.

Achtung Rückwanderer! Wolfnnien, Galizien, und Narewbeutiche!

Der 44-Ansiehlungsstab, Städtischer Einsak, sührt am 7. Juli 1941 die Ersassung mit anschließender Rachbetreuung aller in der Stadt Pabianice wohnenden wolhynien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer durch. Die Ersassung wird in Kadianice, Tuschiner Straße 1, durchgeführt. Die Haushaltungsvorstände oder, soforn diese verhindert sind, deren gesetzliche Verrieter haben sich am Woniag, dem 7. Juli, zwischen 9 und 17 Uhr einzusinden.

Montag, bem 7. Jult, zwischen 9 und 17 Uhr einzufinden.

Gebrauchte Schreibmaschine du fausen, Alter und Arbeitsstelle eines jeden vollberussätigen Kamen, Alter und Arbeitsstelle eines jeden vollberussätigen Kamen in der Kamen und Arbeitsstelle eines jeden vollberussätigen Kamen in der Gehlen der Familienmitglieder, weinen und Arbeitsstelle eines jeden vollberussätigen Kamen in der Gehlen der

Anträge auf Lang- und Nachtarbeiterzulagen

Anträge auf Gewährung einer Lange ober einer Rachtarbeiterzulage sind bei dem Gewerdeausschaftsamt — Litmannstadt, Ludendorfistraße 1b — auf einem vorgeschriebenen Muster in 3 Aussertigungen zu stellen. Ein viertes Stüd des Antrages behält zwesmäßig der antragstellende Betrieb sur fich. Die Formulare können zum Stüdpreise von 5 Ref in der Geschäftsstelle der Litmannktädter Zeitung, Abolf-Hillerstraße 86, bezogen werden. Ligmannstadt, ben 4. Juli 1941.

Der Leiter Des Gewerbeauffichtsamtes gez. Dr. Brauer Obergewerberat.

Die Zweigstelle ber Deutschen Boltslifte für ben Lanbfreis Ligmannstadt befindet fich ab 10, 7. 1941 nicht mehr auf der Abolf-hitler-Strafe 165 fondern Meisterhausstraße 211, 2. Stod, Wohnung 6.

Der Landrat Zweigstelle "Deutiche Boltslifte".

Bandelsregifter

Bur bie Angaben in () wird eine Gemahr flit Richtigfeit feitens bes Registergerichte nicht übernommen.

Amisgericht, Ligmannftabt, ben 24. Juni 1941. Reneintragungen

Amtsgericht, Lihmannstadt, den 20. Juni 1941.

Mit Bekanntmachung vom 29. Mai 1941 — Amtssblatt des Landrats in Ostrowo Ar. 44 vom 29. 5. 1941 — hatte ich darauf dingewiesen, daß für diesen John Tiesdau" in Liymannstadt (Adolf-Hiller Etraße 90). Inder der Kausmonn Baul Hilbert in Liymannstadt. Dem Kausmann Kranz Flint in Liymannstadt ist Profura erteilt.

Amisgericht, Litymannstadt, den 30. Juni 1941, S. M. U. 192. "Befleidunge und Wirtwaren-Indussitie Hugo Flader" in Litymannstadt (Spinntlinie 50), Inhaber Dipl.-Ing. und Fabritant Hugo Flader in Litymannstadt. Seiner Ehefrau Edith Flader geb. Littens, Kausmann Rifolaus Karpeta und Kausmann Alfred Schnee sämtliche in Litymannstadt ist Protura erfeilt.

Amtsgericht, Litzmannstadt, den 30. Juni 1941.
5. R. A. 193. "Rudolf Sumfleth" in Litzmannstadt (Im- und Export, Großhandel und Bersandt in- und ausländische Früchte, Gemüse und Kartosseln, Adolf-Hiter-Straße 49). Inhaber Kausmann Rudolf Sumssteht in Litzmannstadt.

Amisgericht, Ligmannstadt, den 30. Juni 1941.
5. A. U. 195. "Kettene, Schere und Schlichterei Reinhold Gerlich & Co." Ligmannstadt (Spinnlinie 50).
Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. 1. 1940. Gesellschafter sind die Kausseute Keinhold Gerlich, Osfar Gerlich und die Kaussannstrau Emma Gerlich, geb. Ullrich sämilich in Ligmannstadt.

Amtsgericht, Ligmannstadt.
Amtsgericht, Ligmannstadt, den 23. Juni 1941.
Löschungen

S. R. B. 1771. "Seidentritotagenfadrit Lufsor, Gestellschaft mit beichränkter Haftung" Ligmannstadt (Abolf-Hitler-Straße 153, Herftellung und Berkauf seidener Wäsche und verwandter Artikel). Das Kermögen der Gesellschaft ist unter Ausschluß der Liguidation auf die neu errichtete Firma "Erste Ligmannstädter Fahnenfadrit Lidia Pusch ibergegangen.

Amisgericht, Lihmannstadt, den 30. Juni 1941.
5. R. B. 1436. "Keiten», Schers und Schlichterei Reinhold Grzelik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Lihmannstadt (Spinnlinie 50). Das Kermögen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist unter Ausschlich der Liquidation auf die neu errichtete Firma "Ketten», Schers und Schlichterei Reinhold Gerlich & Co." übergegangen.

Achtung! Romm. Berwalter der Grundfünksgesellichant der S. E. D.

Jur Durchführung ber angeordneten Aftion zur Rattenbelämpfung ist es notwendig, daß die komm. Berwalter umgehend in dem für sie zuständigen Bezirt das entiprechende Quantum des Bertilgungsmittels in Empfang nehmen und zur Auslegung beingen follen bringen laffen.

MIs Berteilungsftelle murben eingerichtet im

Begirf 1: Jiethenstraße 219 Buschlinie 86 Böhmische Linie 27 Heerstraße 69 Danziger Straße 117, W. 5 Danziger Straße 65a Abolf-Hitser-Straße 17 wohnenden wolhyniens, galiziens und narewdeutschen Rüdwanderer durch. Die Erfassung wird in Last, Höckerstraße 2, durchgeführt. Die Haushalstungsvorstände, oder sofen biese verhindert sind, deren gesessiche Bertreier, haben sich am Dienstag, dem 8. Inst 1941, zwischen 9.00 und 17.00 Uhr einzussinden. Iber solgendes wird Auskunst verlangt:

Annen, Alter und Rüdwandererausweisnummer aller Familienmitglieder, Berussausbildung, Berdienst und Arbeitsstelle eines seden vorlderusstätigen Hamistieden vor der Umstedlung und setzt, Umsak eigener Betriebe vor der Umstedlung und setzt, Umsak eigener Betriebe vor der Umstedlung und jetzt, dess gleichen die Wohnungslage.

Für die Erfassungslächen die Umstedlungspapiere, wie Müdkehrerausweis, Einbürgerungsurfunde, O.Karte, Bermögensliste usw. von allen Hamistienaugehörigen w. 25a w Fribericusitr. 138 Schlageierftr. 103a Schlageierftr. 103a Böhmische Linie 27 Ringftr. 12. 2B. 4 Gartenftr. 287

Bauführerftr. 70 Büchnergaffe 34 Fribericusftr. 138 Seerftr. 206

36a Quanditr. 5

40a) Bauführerftr. 70

Ausgabe: Montag, ben 7. Juli 1941, ab 14-17 Uhr; wir erwarten reftlofe Durchführung ber Magnahmen. Betr .: Buftigug.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß von einem großen Teil der komm. Berwalter Sandläften für die Treppenhäuser bislang nicht angefordert wurden; letzter Termin der Meldung: 9. Juli 1941, an den auständigen Sachbearbeiter, Straße der 8. Armee 12. Jimmer 216.

Fettzuteilung an die polnische Bevölterung des Kreises Ostrowo in der Zeit vom 7. dis 27. Juli 1941.

Es tommen solgende Mengen zur Verteilung:
a) in der Boche vom 7. dis 13. 7.:
125 g Butter auf Abschnitt P II 25 der Fettfarte P, 621/2 g Butter auf Abschnitt II 25 der Fettfarte P, 621/2 g Butter auf Abschnitt II 25 der Fettgusgestarte P,
10 g Butter auf Abschnitt II 25 der Fettgusgestarte P,
b) in der Boche vom 14. dis 20. 7.:
80 g Ol bzw. Butter auf Abschnitt P III 25 der Fettfarte P,
125 g Ol bzw. Butter auf Abschnitt PK III 25 der Fettfarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt III 25 der Fettzusgestarte PS,
10 g Butter auf Abschnitt III 25 der Fettzusgestarte PS,
201/2 g Butter auf Abschnitt III 25 der Fettzusgestarte PS,
10 g Butter auf Abschnitt III 25 nud PK III 25 Ol, die Kleinverteiler der Stadt Ostrowo verabssolgen auf die Abschnitte P III 25 und PK III 25 Ol, die Kleinverteiler im Landtreis dagegen Butter, c) in der Boche vom 21. die 27. 7.:
70 g Margarine dzw. Butter auf die Abschnitte P IIV 25 der Fettfarte P (10. und 5-genussischnitte),
50 g Margarine dzw. Butter auf Abschnitte PK IV 25 der Fettfarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitt IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitter IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschnitter IV 25 der Fettgusgestarte PK,
621/2 g Butter auf Abschn gegen Butter.

Seigen die der Benöfferung in der Jeit vom 14. 7. die 27. 7. 1941.

Aach Anordnung des Herrn Reichsstatthalters im Warthegau — Landesernäbrungsamt Abt. B. — vom 26. 6. 1941 lit folgende Eierverteilung vorzunehment 1 Ei auf Abschnitt III 25 in der Woche vom 14. die 20. 7. und 1 Ei auf Abschnitt IV 25 in der Woche vom 21. die 27. 7.



Vorteilhaftes Angebot!

für Damen und Herren in allen Qualitäten

Bitte, schauen Sie sich einmal unser reichhaltiges Lager an

Fachhaus für Bekleidung

Martin, Norenberg & Krause

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98

Farben, Lacke, Leime Firnisse, Terpentinöle, Pinsel

für Handel, Handwerk und Industrie liefert preisgünstig

C. F. Rettig, Breslau 10 Groß-handlung

Salzstraße 15

Gegründet 1830

Sammel-Nr. 45444



Fahrräder Fahrradanhänger Transport-Dreiräder Motorräder Ersatzteile und Zubehör

Reparaturwerkstatt Fahrradhandlung

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 70

Fernruf 233-21

Heitmann

Entfärber

Serfteller:

Gebr. Seitmann, Köln am Rhein früher auch in Riga

Heitm

Fenster- und Garten-Roh- und DrahtOrnament- und Kathedral-Signal- und Sicherheits-

Fensterkitt und Glaserwerkzeuge

Glasgroßhandlung

Litzmannstadt, Ulrich-von-Hutten-Straße 15

Wer kann Auskunft geben über Vermögenaverhältnisse, Geschäfts- u. Bankverbindungen des am 17.12. 1940 in Lucmierz bei Zgierz verstorbenen

Wilhelm Hordliczka

der früher in Litzmannstadt u. Zgierz tätig war. Auslagen werden vergütet.

Dr. Gast, Berlin-Wilmersdorf, Bonner Str. 1

Masiermesser, Scheren, Eglössel, nicht rostenbe Messer, Maniture-Zubehör, Butterbosen, Feuerzeu-ge usw. empsiehlt in großer Muswahl

Adolf & J. Kummer

Ligmannstadt Abolf-Sitler-Straße 101

führt aus Schüblingsbefämpjungs-institut "Parstutb", Abolishitler-Straße 49. Telephon 129-58. Neuzeitilche Methoben: tein Ausräu-men, tein Bertseben, ungiftig. Dauer 6 Stunden. Keine Beschöbigungen, bester Erfolg. Ausführung von pris-vaten und behörblichen Aufträgen

Berüdfichtigt beim Gintauf unjere Injerenten!

"FEULUSAN" Dr. Werner Thiedig

Spezialgeschäft Zweigstelle: POSEN I, Schlieffach: 166. Sämtliche Geräte und Ausrüstungen.

Vertretung in Litzmannstadt

Edmund Komisar, Scharnhorststr. 56 a Fernruf 141-53

Antiquitäten- und Kunsthandlung W. POPOFF

Kaufe Teppiche, Gemälde, Porzellan, Möbel und andere wertvolle Gegenstände Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 17

Moderne Beleuchtungskörper sowie Bürolampen

By Lux 66 Komm. Verw. Karl Haase

Adolf-Hitler-Str. 131. Ruf 244-28

BELEUCHTUNGSKÖRPER

RUNDFUNKGERÄTE vorschriftsmäßige Verdunklungsblenden

FUR ALLE ZWECKE

LITZMANNSTADT, SCHLAGETERSTRASSE 9, RUF 168-17

BIGENE WERKSTATT FUR SCHWAGHSTROMTECHNIK

NUR IM FACHGESCHÄFT

Raps nimmt laufend ab

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften

e. Gen. m. b. H. Litzmannstadt

Hermann-Göring-Str. 47

Ruf: 197-92-95

Hühneraugen

FIRMENANDERUNGI

. GOLDFARB . TABAKFABRIK, STARGARD I. POM. ab 1. Juli 1941

STARGARDER TABAKFABRIK GEBRÜDER BERNARD A.-G.

Stargard in Pommern

Die Leitung bleibt in den altbewährten Händen, wodurch die unveränderte Erhaltung der beliebten Marken gewährleistet ist.



Tropten Große Tiefenwirkung In allen Fachgeschäften erhältlich

Lingner-Werke Dresden



Andrig Ruß ADOLF-HITLER- OSTRASSE 47 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN







Fabrikationserweiterung!



Elektr. RUCKLICHT (omtl.goprati) RM 165 Lichtanlage: Dynamo & Volt, 3 Watt. Torpedo-Blende. RM 9.25. Nur Nachnahme.



NEUZEITLICHE

E & P. STRICKER . Brackwede . W. 31/S.



mit lang anhaltender Schreihfähigkeit. Feder zu jeder Hand passend Elegante Auslührung. Leichtes, angenehmes Schraiben mit

(Word) Füllhalter





ADOLF HITLERSTR. 128 FERNRUF: 168 - 88.





Schürzen / Schürzenstotfe / Sporthemden

Unterhosenstoffe / Unterhosen / Bettzeug

sowie jegliche Art Baumwollstoffe

Wäschenäherei

GONDER

Litzmannstadt / Friesenplatz 7

Carl Lamprecht/Sprottau i. Schles.

Gegründet 1839

166.

56 a

Bahnstrecke Posen—Lissa—Glogau—Sprottau

Seit über 100 Jahren leistungsfähiger Lieferant für:

Eisen / Eisenwaren



LOUIS BLAUBERG, König-Heinrich-Str. 63 Ruf: 265-20

Heinrich Guh

Adolf-Hitler-Straße 122

Tertilgroßhandel

Wolle, Seide und Baumwollwaren

Ferneuf 142-29

Achtungl

Baunternehmer und Tischlereibetriebe

Habe laufend abzugeben: Eiche 20 u. 26 mm, 12mm Kistenbr., Kiefer 20, 26, 30, 40, 50, 60 und 75 mm, Tischlerbretter, Rohrgewebe, Kalt-leim "Ge-Zet", Sperrholzplatten liefere ich gegen Bedarfsbestätigung kurzfristig waggonweise

Holzhandlung Otto Hirschfeld

Zgierz, Alexandrower Str. 5, Ruf 156



GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG Ruf 128-02, Buschlinie 89

Entwesungsaktionen gegen Ungeziefer aller Artu.a. Wanzen, Schaben, Franzosen, Ratten und Mäuse

schnell, gewissenhaft, an jedem Orte führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut Roberto

Inh.: Ad. Schneckenberger, staatl. geprüft. Desinfektor und Schädlingsbekämpfer

Litzmannstadt, Krefelder Str. 4, Ruf 278-36

Altest. Unternehm. dieser Art am Platze. Bekannt und gut eingeführt bei Staats-, Militär- u. Kommu-nalbehörden, sowie in Industrie-, Gewerbe-, Han-delsuntern. und bei Privaten

Fernruf 1922

Glogau 2

Am Bahnhof 10

Wir liefern:

Kalk, Rohrgewebe, Gips, Karbolineum, Schwarzen Schutzanstrich "Orkit" und "Inertol", Dichtungsmittel "Prolapin" und "Lugato", Leichtbauplatten "Lignojith", Zementfaser-Hartplatten, Seegrasmatten sowie Anstriche für Baracken.

Sur Gewerbe, Bandel, Industrie

preiswert bei Jeske taufen Gie

Schreibwaren und Bürobedarf abolf-Sitter-Str. 11, Ruf 182-99 Mb Juni befige ich feine Filinle

Eleftrotedynisches Büro Gustav Mauch

Inftallations und Reparaturwerfftatt Ligmannftabt, Abolf-Sitler-Straße 223

Eleftro-Anlagen

Licht. und Kraftinftallation Jowie Rundfunt-Reparaturen

W. Ronnmann Romm. Berw. b. Fa. 3. Raczmarfti

Ligmannftadt, Friesenplag 2



Lebensmittel-Großhandlung

Allgemeine Konsumgenossenschaft Litzmann (tadt

> Nahrungs- und Genußmittel Redarfsartikel, Kolonialwaren usw. Modernes Großlager mit Gleisanschluß Eigener großer Juhrnark

> > Gartenstraße 74 Fernruf 180-28

Kom. Verw.: Direktor K. Heintz



Daunendecken

in aparten Mustern und guten Qualitäten preiswert

Martin, Norenberg & Krause

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98



Rumänische Mohnhirse

zur Grünfuttergewinnung. Zu erhalten in der

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften e. Gen. m. b. H.

Litzmannstadt

Hermann-Göring-Str. 47

Ruf: 197-92-95

Haver & Wohlfarth K. G. Papier - Großhandlung

Ohlau-Thiergarten mit Niederlassungen: Breslau und Görlitz

Spezialitäten: Verdunkelungspaplere, Pack- und Seldenpaplere in Rollen u. Bogen Paplerbindfaden und Papierkordel und alle sonstigen Papierwaren

Vertreter: GEORG WILDE Litzmannstadt, Gladbacher Straße 8 Fernruf 182-06

Für die Anfuhr von Ziegelsteinen können sich Pferdegespanne und Lastzüge sofort melden

Baugruppe Wobau I, Litzmannstadt Hermann-Göring-Straße 13, Fernsprecher 114-78

Uhrenhaus

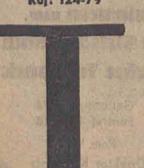
Ligmannftabt, Abolf-Sitler-Strage 76

führt in größter Auswahl Stil- und Schwarzwalduhren, Schmud und Galanterieartifel



LITZMANNSTADT

Spinnlinie 211/13 Ruf: 124-79



Bohnerwachs

Bohnermassen fest und flüssig

Metallputzmittel Schuhcreme



. Ein Zimmer wit Best und Frühstück!"

Frau Wanze versucht's an jeder Tür. Wo es diesen widerlichen Gästen gelingt, sich als Untermieter einzunisten, muß radikal vorgegangen werden.

Verwenden Sie zur Wanzenvertilgung

- Wo seemt estattitch wands man steh env eflagete LG. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsbürg für Pflanzenschutz, Posen, am Güstbabshot 20

SPIEGELFABRIK u. A. Michelson

Hermann-Göring-Straße 38, Ruf 183-18

Neuverglasungen und Reparaturarbeiten **AUTOSCHEIBEN / Alle Arten Flachglas** Spiegel Jeder Größe und Ausführung / Glasvitrinen

zum Selbstanbringen mit praktischem Seltenzug und Patentfederwelle (Selbstroller) aus erstklassigem reißfestem Papier in Standartgröße

Litzmannstadt, Ziethenstraße 202, Ruf 110-57

Parkettreinigen

Zyklinieren Abspänen

Abschleifen Wachsen und Bohnern

UTEO JSUGOTE, Glas- und Gebäudereinigungsmelster Litzmannstadt, Moltkestraße 26

ADOLF HITLER STR. 112 FERREUF 231-08

Breite × Höhe d. Fensternische genau angeben C. Marquardt, Berlin C 2, Elisabethstr. 34 Prempter Postversand, Freiprospekt fordern



nur CROTTOL befiegt Erhältlich in allen einschlä-gigen Geschäften.

Alleinverkauf

für ben Barthegau Gustav Ewald & Co. Großhandlung für Kosmeilt, Geifen, Parfilme. Litzmannstadt, Lutherstraße 18, Ruf 183-12.

Wir

Lign

Ellen

Ligmo Sochm 3. 3. Ki

Wir bi anläßl



Ruf 118-88

LITZMANNSTADT

FERNR 13586

SCHLAGETER STR. 11

Wand- Badezimmer-, Rasier- und Hand-**Spiegel**

C P Führerbilder,

Gemälde u. a. sowie Wandsprüche in wundervoller Ausführung Bilderleistenwerkstatt

E. B. WALLNER
Buschlinie 132, Ecke Ostlandstraße Ruf 245-95

Achtung!

Ich bitte meine Kundschaft die Aufträge schrift-lich einzureichen, da mein Fernruf jetzt augen-blicklich gesperrt ist.

C. LEMKE, Tapezierer Erzhausen, Ludolf-Finger-Straße 21

Ich kaufe nichts, sondern verkaufe alles: Möbel, Kristalle, Bilder

Leopold Trautmann

General-Litzmann-Straße 20 Fernruf 200-26

beginnt - muss alles voubereitet sein Garantol Einmach-Celophan Einmach-Tabletten Citropekt-Gelee-Pulver Drogerie MAX KEILICH Litzmannstadt, Ostlandstraße 138 Ruf 181-29 Gegr. 1899 Syl free 2011 niemel on bereit einnen



Den Selbentob für ben Führer und das Baterland starb unser jüngster Sohn und Bruder

Nachruf.

Am 22. Juni 1941 starb aus unseren Meihen den Heldentod im Kampse gegen den Weltseind,

ber Schiige

geburtig aus Bounfta-Bola, Anwärter ber Gendarmerie, Genbarmerie-Rompanie (mot.) Pabianice.

Gefreiter

harry Roht

Freiwilliger ber Wehrmacht

im Alter von 25 Jahren

In tiefer Trauer:

Die Elfern und Brüder J. 3. im Felbe

Am 3. Juli b. I. verschieb in Ligmannstadt plöglich und unerwartet mein geliebter Gatte, Bater, Schwieger-john, Bruber, Schwager, Ontel und Reffe

im Alter von 56 Jahren. Die Beerdigung findet am 6. Juli 1941, um 15 Uhr vom Trauerhause, Uhrmacher-straße 11, aus auf dem evangelischen Friedhose in Zabieniec ftatt.

In tiefer Traner:

Die Sinterbliebenen.

In tiefer Trauer: Die Sinterbliebenen.

Schmerzerfüllt bringen wir allen die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 4. Juli unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwefter, Schwägerin, Tante und Cousine

Emilie Lehr, geb. Grünig

im Alter von 60 Jahren zu sich in die Ewigfeit abzurufen. Die Beerdigung unserer lieben Entschienen findet am Montag, dem 7. Juli, um 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofs (Wiesnerstraße) aus statt.

Schmerzerfullt bringen wir die traurige Nachricht, bag am Freitag, bem 4. Juli 1941, unsere liebe Tochter und Schwester

im Alter von 20 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. Juli, um 17 Uhr, vom Kon-sixmandensaal in Andreashof aus auf dem bortigen evan-

In tiefer Trauer: Die Sinterbliebenen.

gelischen Friedhofe statt.

Danksagung.

Burudgefehrt vom Grabe unferes unvergeglichen

ist es mir ein herzensbebürfnis, allen denen zu banken, die meinem Manne das sehte Geleit gegeben haben. Insbesondere gilt mein herzlicher Dank herrn Pastor Jaki für seinen den hinterbliebenen gespendeten Trost. Ferner danke ich dem SA.sGiurm 12/LS., dem Zgierzer Männergesangverein und den vielen Kranzspendern.

3m Ramen ber Sinterbliebenen: Genia Wegner, geb. Luebfe.



Der Bollbetriebsaffiftent

von ber Zollaufichtsstelle G. Krzepczow, ist heute im 28. Lebensjahre plöglich gestorben. Ein pflichtbewußter, einsatzbereiter Beamter und lieber Kamerad ist von uns gegangen. Wir werden seiner stets ehrend gedenken! Belchatow, den 5. Juli 1941.

Der Begirfejollfommiffar G. nebit Gefolgimaft Chlers



Unfer Kamerab

Ligmannstadt, ben 5. Juli 1941.

Der Kommanbeur ber Genbarmerie bei bem Regierungspräfibenten in Ligmannstabt

Oberftleutnant ber Genbarmerie

Rlipfel,

Unmarter ber Genbarmerie

ift als Schitge in einem felbgrauen Regiment gefallen. Auch fein Blut besiegelt die Treue bes Barthelandes jum Führer und Großbeutichland.

Der Rompanie wird er ein Borbild fein.

Gendarmerie-Kompanie (mot.) Pabianice Elfering

Sauptmann und Rompaniechef

Um 5. Juli 1941, um 8.30 Uhr, verschied gang ploglich unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmut-ter, Schwester, Tante und Cousine

Maria Bachert, geb. Kroll

im Alter von 74 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am 7. Juli, um 17 Uhr vom Trauer-hause, LismannstadtsErzhausen, Witinger Strafe 11, aus

In tiefer Trauer: Die Sinterbliebenen.



Likmannstädter Männergefangverein Am 4. Juli 1941 verichied unfer Dit-

Sein Sinscheiben hat bei uns tiefe Trauer ausgelöft. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenten bewahren.

Der Borftanb



Budo-Luxus Schuhcreme **Büdo-Steinbock Lederfett**

verbürgt Qualität Budo-Werk Wolfgang Schott Chem. Fabrik, Schwenningen N



Generalvertretung

Ohlhoff & Möhring

Litzmannstadt Erhard-Patzerstr. 69

Fernruf: 270-15

Wir haben uns verlobt

Allice Filbrich Guftav Komke

Ligmannstadt, den 6. Juli 1941

Ellen

gţ

mlä-

tit,

18,

Die glüdliche Geburt ihres 4. Kindes zeigen in bantbarer Freude an Emma Raithelhuber, geb. Leimeniton

Baurat 23. Raithelhuber

Litymannstadt, den 5. Juli 1941 3. Arantenhaus Mitte, Robert-Roch-Str. 1-3

Mir zeigen hocherfreut die glüdliche Geburt unferes erften Rindes an

Gertrub Bethig, geb. Rebel Bermann Bethig

Litymannstadt, Scharnhorfistraße 15 & 3. Privattlinit Dr. von Anorre.

Bir danten allen Freunden und Befannten für die so zahlreich eingegangenen Gludwuniche anlählich unjerer Bermahlung.

Ebmund Sahn, Spim. d. L. Lybia Sahn, geb. v. Buttemitich

Ligmannstabt.



Auch in den Ostgebieten seit 60 Jahren ununterbrochen im Gebrunch!

Tausch

Ausweis ber Deutschen Bolls: Schrott lifte und fämtliche Bapiere mit Sandtaiche ber Olga Scharnit,

Schuhe, gut erhalten, braun, Gr.
39, tausche gegen Gr. 38. Meisterhausstr. 40, W. 19, Sonntag.
Wontag 9—13.

Verloren

Danblasche der Olga Smarntt,
Alexandrow, Hermann-Görings
Straße 31, verloren.

25299

Nusweis der Deutschen Volfsliste der Esse August, Dorf Basbolch, Gemeinde Alexandrow, u.
Kleiderkarte verloren.

25218

Unmelbung zur polizeisichen Eins wohnererfassung sowie Deutsche Wiczander, Elisabeth Kamtin u. der Czeslawa Czarnecta, Lubensbessen Harris 13. Arzywie doristit. 115, W. 2, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Karten beim Portier abstation, 2 Mg. Park, die Karten beim Portier abstation, 2 Mg. Par

ALTPAPIER

Schrott- und Metall-Handel

in Gaststätten und Hotels die Likmannifabler Zeitung

(Stenografie) brieflich zu iernen ist wirklich sehr ischt! Herr Joseph Staudigt. Studienrat am alten Gymasaum in Regensburg, schrieb am 18. 2. 88; "Ich halte ihre Unterrichtsmethode für ausgezaichnet. Wenn jemand sich genan an den von Ihnen aufgestellten Usbungsplan bält, so muß er, ob er will oder nicht, ein tlientiger Stenograph werden." — Wir verbürgen eine Schreibfertigheit von 120 Sibben ic Minute (schaft este zurücht) Der Ablürten Karl Ditsene in Friedewalde schrieb am 7. 8. 40; "Schonnach 8 Monsten hatt ich eine Schreibgrachwindigseit von 120 Sibben pro Minute arreicht." Mit der neuen amtliehen Deutschen Kurzschrift kann der Geünte so schnell schreiben wie ein Redner spricht!— 500 Berufe sind unter unseren begeisterten Fernschliern vertreten. Sie lernen bequem zu Hause unter der alcheren Pührurg von slaat, geprüff, Lehrentlich wer ein Richtigmann Sie sehatt Alle Lehrmittel wer ein Richtigentimt Bitta senden Sie set, in off. Umschl. diese Ameige sin (8 Pl. Porto)

Privater Kurzschrift Fernunterricht E. Spiekermann, Berlin-Pankow Nr. 532 G

Bitte senden S e mir ganz umsonst und unverbindt. 5000 Wotte, Auskunft mit den giftnz. Urteilen von Faculeuten und Schülern!

Vor a Zonemet

in großer Auswahl und in allen Preislagen 3u berlaufen.

Bier werden auch Bedarfsbedungsicheine für Cheftandsbarleben und Siedlungs=Rinderbeihilfen angenommen.

Albert Fenske

Ligmannitadt

Moltkeftraße 206

Fernruf 130:13



Seute, ab Volksfest im Helenenhofpark deutschen Koten Kreuzes!

Einteitt 30 Pfennig! — Biele überraschungen! — Für den vorigen Sonntag gelöste Karten sind ohne Nachzahlung heute gültig! Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt!

Wochenschau - Sondervorstellung

Heute, Sonntag, 11.30 u. 13.00 Uhr Montag bis Donnerstag 13.00 Uhr

Siegreich vorwärts -

von Finnland bis zum Schwarzen Meer

Der Führer in seinem Hauptquartier Der feige Überfall der Sowjets auf Finnland im Jahre 1939

Finnlands Söhne Seite an Seite mit unseren Soldaten

Kampf um Kowno und Dünaburg - Panzervorstoß - Vorauskommando erhält Flankenfeuer - Flintenweiber und Heckenschützen -Durch brennende Ortschaften der litauischen Hauptstadt entgegen -

Die deutsche Flagge weht über Kowno

Schnelle Truppen durchstossen die feindlichen Stellungen bei Dünaburg - Vormarsch im Raum um Bialystok - Vorwarts über Grodno nach Minsk - Kampf um eine schwere Bunkerlinle

Sturm auf Brest-Litowsk - Siegreicher Vorstoß über den San -Unsere Flieger haben die Luftherschaft erkämpft!

Einheitspreis 40 Rpf., Jugend und Militär 20 Rpf.



Kaffee-Restaurant

mit herrlichem Garten, geeignet für Familienausflüge Breslager Straße 49 / Ruf 188-15 / (Straßenbahn-Linie 1) Jeden Sonn- u. Felartag ab 16.30 Uhr

Wiener Musik

Achtung! Neue Anfangszeiten: wochentags 19 Uhr, sonntags 15 und 19 Uhr

1.—15. Juli

Rudi Fröhlich - Joschi Neck

Neckereien am Flügel Das Molkow-Ballett

in seinen Tänzen

Heinz Erich Hoffmann Vortragskünstler

Cia Sylvana

? Cupperti ?

Rätselhaftes Spiel um unzählige Brasil

Bell & Bell

eleganter Exentrik-Musikalschau-Akt

Ordiester Max John mit seinen Solisten

Die gute Küche

Rio-Rita-Bar Tischbestellung 150-66

Gaststätte "Regina"

ist am Sonnabend, dem 5. Juli eröffnet worden

Hermann-Göring-Straße 268

Inh. Julius Matziek

Spielplan der Likmannstädter Filmsheater von beute + Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche fiber 14 Jahre erlaubt

Rialio Casino Palast Rene Anjangegeiten 14.15, 17.00, 20.00 15.30, 18.00, 20.30, Jonntags 13.00 3arah Leander in dem Ufa.Großfilm Der Weg ins Freie 2. Woche Ein Spigenwert ber Tobis Marguerite: 3 Mein Leben für Irlanb** Theo Lingen, Gufti Suber Beute 11 Uhr: Dichungelgeheimniffe ** Bochenichau. Conbervorstellung: Seute 11.30 unb 13 Uhr Palladium Böhmifche Linie 16 Gloria Lubenderffitt. 74/76 Muse Deli Sufchlinie 125 Europa Schlageterftraße 20 16.00, 18.00, 20.00 16.00, 19.00 15.00, 16.30, 19.00 15.30, 18,00, 20.30 17.30, 20.00 Begen Renovierung geichloffen La Sabanera Auf Wiedersehen, Kleinstadtpoet Ohm Arüger* Franziska mit Barah Leanber Baul Kemp Conutago au Deli, Europa Palladium Roma, Mai Mimoja Mai König-Beinrich-Str. 40 Mimosa Bujalinie 178 Roma peerstraße 86 Corso Schlageterstraße 204 15,30, 17,30, 19,38 15,30, 17.30, 19.30 15,80, 17,30, 19,30 15.00, 17.80, 20.00 Corlo 13.00 Gloria 13, 16, 19 Bluje 15,00 Der lachende Dritte Der laufende Berzensfreud. Der Queie Englifch Etappenhaie Bergensleid ** Berg*

Dit Beginn ber Bochenicau fein Ginlag mehr.

Kabarett-Restaurant

Täglich ab 19 Uhr...

Ly Osyra, Karl Heinz Ewers, Baronn und Ronny mit seinen Solisten



liefert L. PUFAL

Adolf - Hitler - Str. 153 - Ruf 102-52.





Lebensmittelgroßhandlung Waldemar Trulley & Co.

Litzmannstadt, Spinnlinie 143



Zur Aufbewahrung Ihrer Winterkleidung

Komm. Verw. der Firma Ludwig Spiess u. Sohn AG. Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strafe 107



aßt um mich Freude, Weib und Wein Und Telefunkenplatten sein! Große Auswahl und unverbindliche Vorfahrung bei

Musikhaus ALFRED LESSIG Litzmannstadt

Horst-Wessel-Straße 22

Verloren

Ausweis ber Deutschen Bolts-lifte 1521 047 ber Elli Fenner verloren. Mbgugeben Bauführerftraße 41, 2B. 1.

Ausweis ber Deutschen Bolts-lifte mit Brieftasche des Otto Kleiber, Dorf Sanie, Gem. Alexandrow, verloren. 25398

Bezieherwerberausweis, ausge ftellt von ber Reichspreffetammer Berlin auf den Namen Johanna Siewert, Likmannstadt, Neuher Str. 7/1, verloren. Gegen Beloh-nung abzugeben in d. Bertriebs-abteilung der Likmannstädter Zeitung, Adolf-Hitler-Straße 86, 3. Stod.

Guie Besohnung! Silbernes Streichholzetui (Andensen) ver-soren. Gijela Hilmer, Hotel Mo-nopol, Jiethenstraße 7. 25896



Infolge der außerordentlichen Länge der neuen Wochenschau

Anfangszeiten ab heute



Gafthaus "Zum Deutschen Ect"

Inhaber Oskar Kubatki Bigmanuftabt, Oftlandftrage 22. Ruf 157-65. Erftflaffiger Mittags- u. Abendtijd, Gutgepflegte Biere, Spirituofen und Weine.



Deutsches Rotes Areuz Ralija

Am Freitag, dem 11. 7., abends 20 Uhr, beginnt im Bereitschafis-raum in der Goethestraße 7 ein neuer Grundausbildungs-Kursus-silr DRK.Selser und Selserin-nen. Die gemeldeten Anwärterin-nen werden um pünktliches Er-scheinen gebeten. Frauen und Männer können sich vor Beginn des Kurses noch an-melden.

melden.
In Stavenshagen beginnt am Dienstag, dem 8. 7., ein Kurjus für die DRK.-Grundausbildung. Meldungen auch aus den umliegenden Ortschaften können noch dei dem herrn Amtstommissar in Stavenshagen abgegeben werden.

DRK.-Kreisstelle Kalisch-Stadt/Land Kalisch, Goethestraße 7.

Reparaturen und Auffrischungen

von Schaufenster-, Porzellan- und Keramikfiguren, sowie Anfertigungen neuer Büsten. Puppenklinik

W. Büksel, Fachwerkstatt Adolf-Hitler-Straße 88 im Hofe links.

Gestetner - Vervielfältigungs - Apparat

Sandbetrieb oder eleftrisch, in gutem Zustande, ju faufen gesucht. Antrage unter "Gegen Kassa 31 946" an Ala Anzeigen AG. Wien I, Wollzeise 16.

wird von Spinnerei-Bertretung (Sig Chemnig), bei Industrie und Großhandel, feit Jahren bestens eingeführt, die Für Sachson

leiftungsfähiger Spinnereien gelucht. Angebote unter L. C. 5407 Dibag, Chemnig.



916. Reichsbund für Leibesübungen

Achiung Schwimmer!

Die Austragung ber Begirtsmeisterschaften im Schwimmen sindet am 6. 7. 41, ab 14 Uhr im Hallen bad, Dietrich-Edart-Straße, statt. Die Austragung im Freibab im Stadion, wird aus Witterungsgründen absolgat.

Der Begirtsfachwart für Schwimmer.

Schwarzer Leberhandschuh auf bem Wege König-Heinich-Str., Ber 8. Armee, Abolf-Hiffer-Str., bis zum Laden Steibel versloren. Abzugeben König-Heinicht könig der König-Heinicht könig-Heinic